

Dell™ Inspiron™ 1721 – Benutzerhandbuch

Modell PP22X

www.dell.com | support.dell.com

Anmerkungen, Hinweise und Vorsichtshinweise



ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, die Ihnen die Arbeit mit dem Computer erleichtern.



HINWEIS: Ein HINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.



VORSICHT: Durch **VORSICHT** werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

© 2007 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdrucke jeglicher Art ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Dell Inc. sind strengstens untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: *Dell*, das *DELL-Logo*, *Yours is here*, *Inspiron*, *Wi-Fi Catcher* und *Dell MediaDirect* sind Marken von Dell Inc.; *AMD*, *AMD Turion*, *HyperMemory*, *AMD Radeon* und Kombinationen davon, sind Marken von Advanced Micro Devices, Inc.; *Microsoft*, *Windows* und *Windows Vista* sind entweder Marken oder eingetragene Marke von Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell unter Lizenz verwendet.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

Modell PP22X

September 2007

Teilenr. RT719 Rev. A03

Inhalt

Informationsquellen	13
1 Wissenswertes über Ihren Computer . . .	21
Bestimmen der Konfiguration Ihres Computers	21
Vorderseite	22
Seitenansicht (links)	27
Seitenansicht (rechts)	28
Rückansicht	31
Unterseite	33
2 Einrichten des Computers	35
Verbindung zum Internet	35
Einrichten der Internetverbindung	36
Übertragen von Daten auf einen neuen Computer . . .	37
Windows Easy Transfer (Windows - Einfache Übertragung)	37
Einrichten eines Druckers	38
Druckerkabel	38
Anschließen eines USB-Druckers	38

Überspannungsschutzgeräte	40
Überspannungsschutz	40
Leitungsfiler	40
Unterbrechungsfreie Stromversorgung	41
3 Verwenden des Bildschirms	43
Einstellen der Helligkeit	43
Wechseln der Bildschirmausgabe von Ihrem Computer auf einen Projektor	43
Einstellen der Bildschirmauflösung und Bild-wiederholfrequenz	44
4 Verwenden von Tastatur und Touchpad	45
Numerischer Tastenblock	45
Tastenkombinationen	45
Systemfunktionen	45
Anzeigefunktionen	45
Akku	46
Energieverwaltung	46
Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste	46
Dell™ QuickSet-Tastenkombinationen	47
Anpassen der Tastatureinstellungen	47
Touchpad	47
Anpassen des Touchpads	48

5	Verwenden des Akkus	49
	Akkuleistung	49
	Prüfen des Akkuladestatus	50
	Dell QuickSet-Akkuanzeige	51
	Microsoft® Windows®-Akkuanzeige	51
	Akku-Ladestandanzeige	51
	Warnung „Akku niedrig“	52
	Sparen von Akkuenergie	52
	Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen	53
	Verwenden des Ruhemodus	53
	Aufladen des Akkus	54
	Austauschen des Akkus	55
	Lagern eines Akkus	56
6	Verwenden von Multimedia	57
	Datenträger abspielen	57
	Wiedergeben von Medien mit der Dell Travel Remote-Fernbedienung	59
	Kopieren von CDs und DVDs	60
	So kopieren Sie CDs oder DVDs	60
	Leere CDs and DVDs verwenden	61
	Nützliche Tipps	62
	Regeln der Lautstärke	63
	Anpassen des Bildes	63
	Verwenden von Dell MediaDirect™	64

	Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät	65
	S-Video und Standard-Audio	67
	S-Video und S/PDIF-Digital-Audio	68
	Mischsignal-Video und Standard-Audio	70
	Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio	72
	Komponente-Video und Standard-Audio	74
	Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio	76
	Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät	79
7	Verwenden von ExpressCards	81
	ExpressCard-Platzhalterkarten	81
	Installieren einer ExpressCard	82
	Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte	83
8	Verwenden des Speicherkartenlaufwerks	85
	Speicherkartenplatzhalter	85
	Installieren einer Speicherkarte	86
	Entfernen einer Speicherkarte oder einer Platzhalterkarte	87
9	Aufbau und Verwenden von Netzwerken	89
	Aufbau einer Verbindung über ein Netzwerk- oder ein Breitbandmodemkabel	89
	Einrichten eines Netzwerks	90

Wireless Local Area Network (WLAN)	90
Erforderliche Komponenten zum Aufbau einer WLAN-Verbindung	91
Überprüfen Ihrer Wireless-Netzwerkkarte	91
Einrichten eines neuen WLAN über einen Wireless-Router und ein Breitbandmodem	92
Verbinden mit einem WLAN	94
Mobile Broadband (oder Wireless-WAN)	96
Was Sie zur Herstellung einer Mobile Broadband-Netzwerkverbindung benötigen	96
Überprüfen Ihrer Mobile Broadband-Karte	97
Anschließen an ein Mobile Broadband-Netzwerk	97
Aktivieren/Deaktivieren der Dell Mobile Broadband-Karte	98
Dell Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Locator	99
10 Sichern des Computers	101
Sicherheitskabelverschluss	101
Kennwörter	102
Verlust oder Diebstahl Ihres Computers	103
11 Beheben von Störungen	105
Technischer Update Service von Dell	105
Dell Diagnostics	105
Dell Support Center	110
Dell Support 3	111
DellConnect	112

Network Assistant	112
PC TuneUp	113
PC CheckUp	113
Probleme mit dem Laufwerk	113
Probleme mit optischem Laufwerk	114
Probleme mit der Festplatte	115
Probleme mit E-Mail, Modem und Internet	115
Fehlermeldungen	117
Probleme mit der ExpressCard	124
Probleme mit IEEE 1394-Komponenten	125
Probleme mit der Tastatur	126
Probleme mit der externen Tastatur	126
Unerwartete Zeichen	127
Probleme mit Absturz und Software	127
Der Computer startet nicht	127
Der Computer reagiert nicht mehr	128
Ein Programm reagiert nicht mehr oder stürzt wiederholt ab	128
Ein Programm wurde für ein früheres Microsoft® Windows®-Betriebs-system entwickelt	128
Ein blauer Bildschirm wird angezeigt	128
Probleme mit Dell MediaDirect	129
Andere Probleme mit der Software	130
Probleme mit dem Speicher	130
Probleme mit dem Netzwerk	131
Mobile Broadband (Wireless WAN [WWAN])	132
Probleme mit der Stromversorgung	133


Probleme mit dem Drucker	134
Probleme mit dem Scanner	135
Probleme mit Ton und Lautsprecher	136
Integrierte Lautsprecher bleiben stumm	136
Externe Lautsprecher bleiben stumm	136
Kein Ton über die Kopfhörer	137
Probleme mit Touchpad oder Maus	137
Probleme mit Video und Anzeige	138
Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint	139
Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist	139
Wenn die Anzeige nur teilweise lesbar ist	140
Laufwerke	140
Was ist ein Treiber?	140
Treiber identifizieren	141
Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen	141
Beheben von Software- und Hardware-Problemen im Betriebssystem Windows Vista™	144
Wiederherstellen Ihres Betriebssystems	145
Verwenden von Windows Vista Systemwiederherstellung	146
12 Hinzufügen und Austauschen von Teilen	151
Vorbereitung	151
Empfohlene Werkzeuge	151
Ausschalten des Computers	151
Vor der Arbeit im Innern des Computers	152


Festplattenlaufwerk	154
Festplattenlaufwerk entfernen	154
Austauschen der Festplatte	156
Eine Festplatte an Dell zurückschicken	157
Optisches Laufwerk	157
Entfernen des optischen Laufwerks	157
Austauschen des optischen Laufwerks	158
Scharnierabdeckung	158
Entfernen der Scharnierabdeckung	159
Wieder Einsetzen der Scharnierabdeckung	160
Tastatur	160
Entfernen der Tastatur	160
Wieder Einsetzen der Tastatur	161
Speicher	162
Entfernen des DIMM A-Speichermoduls	163
Austauschen des DIMM A-Speichermoduls	164
Entfernen des DIMM B-Speichermoduls	165
Austauschen des DIMM B-Speichermoduls	167
Subscriber Identity Module	169
Wireless-Mini-Cards	170
Entfernen einer WLAN-Karte	170
Austauschen einer WLAN-Karte	172
Entfernen einer Mobile Broadband- oder WWAN-Karte	173
Austauschen einer WWAN-Karte	176
Entfernen einer WPAN-Karte	177
Austauschen einer WPAN-Karte	178
Integrierte Karte mit Bluetooth®	
Wireless-Tech-nologie	178
Entfernen der Karte	178
Austauschen der Karte	179

Knopfzellenbatterie	179
Entfernen der Knopfzellenbatterie	180
Austauschen der Knopfzellenbatterie	180
13 Funktionen von Dell™ QuickSet	181
14 Reisen mit dem Computer	183
Kennzeichen des Computers	183
Verpacken des Computers	183
Tipps für die Reise	184
Reisen mit dem Flugzeug	184
15 Wie Sie Hilfe bekommen	187
Anfordern von Unterstützung	187
Technischer Support und Kundendienst	188
DellConnect	188
Online-Dienste	188
AutoTech-Service	189
Automatischer Auftragsauskunftsservice	189
Probleme mit der Bestellung	190
Produktinformationen	190
Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift	190
Kontaktaufnahme mit Dell	191
Kontaktaufnahme mit Dell	193

16 Technische Daten	195
17 Anhang	203
Verwenden des System-Setup-Programms	203
Anzeigen des System-Setup-Bildschirms	204
System-Setup-Bildschirm	204
Häufig verwendete Optionen	204
Wissenswertes überRAID-Konfiguration	206
Konfiguration mit RAID-Klasse 0	206
Konfiguration mit RAID-Klasse 1	206
Reinigen des Computers	207
Computer, Tastatur und Bildschirm	207
Touchpad	208
Maus	208
Datenträger	209
Technischer Support von Dell (nur USA)	209
Definition für „von Dell installierte“ Software und Peripheriegeräte	210
Definition für Software und Peripheriegeräte von „Fremdherstellern“	210
FCC-Hinweise (nur für die USA)	211
FCC-Klasse B	211
Hinweis für Macrovision-Produkte	212
Glossar	213
Stichwortverzeichnis	233

Informationsquellen

 **ANMERKUNG:** Einige Funktionen sind möglicherweise optional und werden nicht mit Ihrem Computer geliefert. Einige Leistungsmerkmale sind möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

 **ANMERKUNG:** Zusätzliche Informationen werden eventuell mit dem Computer geliefert.

Welche Informationen benötigen Sie?

- Ein Diagnoseprogramm für den Computer
- Treiber für den Computer
- Dokumentation zum Gerät
- Notebook-System-Software (NSS)

Hier finden Sie das Gesuchte:

Drivers and Utilities-Datenträger

Dokumentation und Treiber, sind bereits auf dem Computer installiert. Sie können den *Drivers and Utilities*-Datenträger dazu verwenden, um Treiber neu zu installieren (siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141) oder um Dell Diagnostics auszuführen (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

Möglicherweise finden Sie auf dem *Driver and Utilities*-Datenträger Readme-Dateien. Diese Dateien enthalten Angaben zu den neuesten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer oder Techniker.



ANMERKUNG: Treiber und Dokumentationsaktualisierungen finden Sie unter support.dell.com.

Welche Informationen benötigen Sie? Hier finden Sie das Gesuchte:

- Garantieinformationen
- Verkaufs- und Lieferbedingungen (nur für die USA)
- Sicherheitshinweise
- Zulassungsinformationen
- Informationen zur Ergonomie
- Endbenutzer-Lizenzvereinbarung

Dell™ Produktinformationshandbuch



-
- Anleitungen zum Einrichten des Computers

Setup-Übersicht



Welche Informationen benötigen Sie?

- Service-Tag-Nummer und Express-Servicecode
- Microsoft® Windows® Product Key

Hier finden Sie das Gesuchte:**Service-Tag-Nummer und Microsoft Windows Product Key**

Die Aufkleber befinden sich an der Seite Ihres Computers.

- Geben Sie die Service-Tag-Nummer auf der Website support.dell.com oder beim Anruf beim Support an, um den Computer zu identifizieren.



- Geben Sie beim Anruf beim Technischen Support den Express-Servicecode an, um zum geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden.

ANMERKUNG: Um die Sicherheit zu erhöhen, enthält das neue Microsoft Windows-Lizenzetikett ein so genanntes „security portal“ (Sicherheitsportal), welches wie ein fehlender Teil eines Etiketts aussieht, um das Entfernen des Etiketts zu verhindern.

Welche Informationen benötigen Sie?

- Solutions (Lösungen) – Hinweise zum Beheben von Störungen, Veröffentlichungen von Technikern, Online-Schulungen, und häufig gestellte Fragen (FAQs)
- Community – Online-Diskussionen mit anderen Dell-Kunden
- Aufrüstungen – Informationen zu Aufrüstungen von Komponenten, wie z. B. Speicher, Festplatten und Betriebssysteme
- Kundenbetreuung – Kontaktinformationen, Serviceanfrage und Bestellstatus, Garantie- und Reparaturinformationen
- Service und Support – Status von Serviceanfragen und Support-Verlauf, Servicekontakt sowie Online-Diskussionen mit dem technischen Support
- Technischer Update Service von Dell – Stellt proaktive E-Mail-Benachrichtigungen über Software- und Hardware-Aktualisierungen für Ihren Computer bereit.
- Referenz – Computerdokumentation, Einzelheiten über die Computerkonfiguration, Produktangaben und Whitepaper
- Downloads – Zugelassene Treiber, Patches und Software-Aktualisierungen

Hier finden Sie das Gesuchte:

Dell Support-Website – support.dell.com

ANMERKUNG: Wählen Sie Ihre Region oder Ihren Geschäftsbereich aus, um die entsprechende Support-Site angezeigt zu bekommen.

Welche Informationen benötigen Sie?**Hier finden Sie das Gesuchte:**

- Notebook-System-Software (NSS) – Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie auch das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSS erkennt Ihren Computer und das darauf installierte Betriebssystem automatisch und installiert die für Ihre Konfiguration erforderlichen Aktualisierungen, die wichtige Aktualisierungen für Ihr Betriebssystem und die Unterstützung von Dell 3,5-Zoll-USB-Diskettenlaufwerken, AMD®-Prozessoren, optischen Laufwerken sowie USB-Geräten enthalten. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Computers notwendig.


Zum Herunterladen von Notebook-System-Software gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Gehen Sie auf die Website support.dell.com, wählen Sie Ihr Land/Ihre Region aus und klicken Sie dann auf **Drivers and Downloads** (Treiber und Downloads).
- 2 Geben Sie Ihre Service-Tag-Nummer oder das Produktmodell, und klicken Sie anschließend auf **Go** (Los).
- 3 Wählen Sie Ihr Betriebssystem und die Sprache aus, und klicken Sie anschließend auf **Find Downloads** (Downloads finden). Oder klicken Sie auf **Downloads Search** (Download-Suche), um nach dem Schlüsselwort *Notebook System Software* (Notebook-System-Software) **zu suchen**.

ANMERKUNG: Die support.dell.com Benutzeroberfläche ist je nach Ihrer Auswahl verschieden.

-
- Software-Erweiterungen und Hinweise zum Beheben von Störungen – Häufig gestellte Fragen (FAQs), aktuelle Themen und Hinweise zum allgemeinen Zustand Ihres Computersystems

Dell Support-Dienstprogramm


Das Dell Support-Dienstprogramm ist ein automatisches Aktualisierungs- und Benachrichtigungssystem, das auf Ihrem Computer installiert ist. Dieses Support-Dienstprogramm bietet Zustandserfassungen Ihrer Rechnerumgebung, Software-Aktualisierungen und relevante Informationen zur Selbsthilfe in Echtzeit. Rufen Sie das Dell Support-Dienstprogramm über das Symbol  in der Taskleiste auf. Weitere Informationen finden Sie unter „Dell Support Center“ auf Seite 110.

Welche Informationen benötigen Sie?

- Verwenden von Microsoft Windows Vista™
- So arbeiten Sie mit Programmen und Dateien
- So können Sie Ihren Desktop individuell gestalten

Hier finden Sie das Gesuchte:

Windows Hilfe und Support

- 1** Klicken Sie auf die Windows Vista-Schaltfläche „Start“ , und klicken Sie anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support).
- 2** Geben Sie in das Feld *Search Help* (Suchen) ein Wort oder eine Zeichenkette ein, die Ihr Problem näher beschreibt, und drücken Sie anschließend auf die <Ein-gabetaste>, oder klicken Sie auf die Lupe.
- 3** Klicken Sie auf das Thema, das Ihr Problem beschreibt.
- 4** Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm.

-
- Informationen zur Netzwerkaktivität, dem Assistenten für die Energieverwaltung, Schnelltagen und anderen von Dell QuickSet gesteuerten Elementen

Dell QuickSet-Hilfe

Klicken Sie zur Anzeige der *Dell QuickSet-Hilfe* auf das Dell QuickSet-Symbol im Windows-Infobereich.

Weitere Informationen über Dell QuickSet finden Sie unter „Funktionen von Dell™ QuickSet“ auf Seite 181.

Welche Informationen benötigen Sie?**Hier finden Sie das Gesuchte:**

- Anleitungen zur Neuinstallation des Betriebssystems

Betriebssystemdatenträger

Das Betriebssystem ist bereits auf dem Computer installiert. Um Ihr Betriebssystem neu zu installieren, verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Microsoft Windows Systemwiederherstellung – Microsoft Windows Systemwiederherstellung stellt einen früheren Betriebszustand Ihres Computers wieder her, was jedoch keinen Einfluss auf Datendateien hat.
- Dell PC Restore – Dell PC Restore führt Ihren Computer auf den ursprünglichen Betriebszustand zurück. Dell PC Restore wird möglicherweise nicht zusammen mit Ihrem Computer geliefert.
- Betriebssystem-Installationsmedium – Wenn im Lieferumfang Ihres Computers ein Betriebssystemdatenträger enthalten war, können Sie diesen zum Wiederherstellen Ihres Betriebssystems verwenden.

Weitere Informationen finden Sie unter „Wiederherstellen Ihres Betriebssystems“ auf Seite 145.

Welche Informationen benötigen Sie? Hier finden Sie das Gesuchte:

Nach der Neuinstallation Ihres Betriebssystems können Sie den *Drivers and Utilities*-Datenträger verwenden, um Treiber für die Geräte zu installieren, die im Lieferumfang Ihres Computers enthalten waren.




Das Etikett mit dem Product Key des Betriebssystems finden Sie am Computer.

ANMERKUNG: Die Betriebssystem-Installationsmedien sind durch unterschiedliche, dem jeweils bestellten Betriebssystem entsprechende Farben gekennzeichnet.

Wissenswertes über Ihren Computer

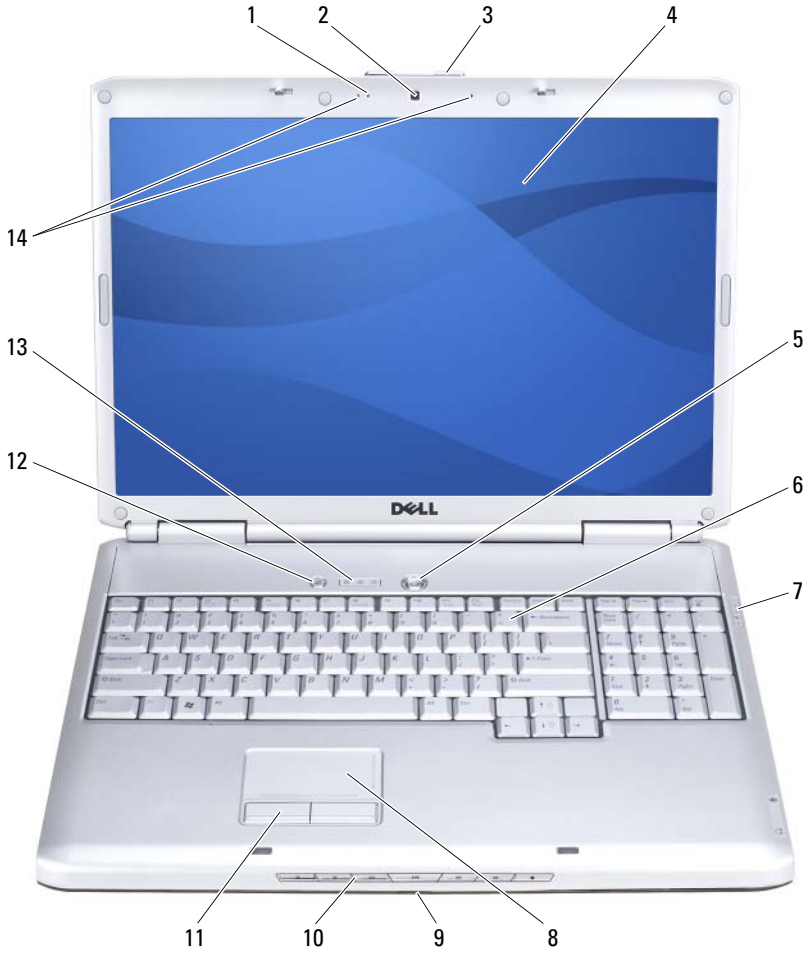
Bestimmen der Konfiguration Ihres Computers

Je nach Ihrer Auswahl beim Kauf des Computers verfügt Ihr Computer über eine bestimmte Konfiguration aus einer Reihe von möglichen Video-Controller-Konfigurationen. Um die Konfiguration des Video-Controllers Ihres Computers zu bestimmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support).
- 2 Unter **Pick a Task** (Eine Aufgabe auswählen) klicken Sie auf **Use Tools** (Extras verwenden), um **Computerinformationen anzusehen und Probleme zu diagnostizieren**.
- 3 Unter **Computerinformationen** wählen Sie **Hardware**.

Im Dialogfeld **Computerinformationen - Hardware** können Sie den Typ des in Ihrem Computer installierten Video-Controllers sowie die anderen Hardware-Komponenten ansehen.

Vorderseite



1	Kameraanzeige (optional)	2	Kamera (optional)
3	Bildschirmverriegelung	4	Bildschirm
5	Netzschalter	6	Tastatur
7	Gerätstatusanzeigen	8	Touchpad
9	Consumer-IR	10	Tasten zur Mediensteuerung
11	Touchpad-Tasten	12	Dell™-MediaDirect™-Taste
13	Tastaturstatusanzeigen	14	digitale Array-Mikrofone

KAMERAANZEIGE – Zeigt an, dass die Kamera eingeschaltet ist. Entsprechend den Konfigurationsoptionen, die Sie während des Bestellprozesses ausgewählt haben, ist Ihr Computer möglicherweise nicht mit einer Kamera ausgestattet.

KAMERA – Integrierte Kamera für Videoerfassung, Conferencing und Chat. Entsprechend den Konfigurationsoptionen, die Sie während des Bestellprozesses ausgewählt haben, ist Ihr Computer möglicherweise nicht mit einer Kamera ausgestattet.

BILDSCHIRMVERRIEGELUNG – Hält den Bildschirm geschlossen.

BILDSCHIRM – Weitere Informationen über Ihren Bildschirm finden Sie unter „Verwenden des Bildschirms“ auf Seite 43.

NETZSCHALTER – Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder den Energieverwaltungsmodus zu beenden (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53).



HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, drücken Sie zum Ausschalten nicht den Netzschalter, sondern fahren das Betriebssystem Microsoft® Windows® herunter.


Wenn der Computer nicht mehr reagiert, drücken Sie den Netzschalter und halten Sie ihn gedrückt, bis der Computer vollständig ausgeschaltet ist (das kann ein paar Minuten dauern).




TASTATUR – Weitere Informationen über die Tastatur finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad“ auf Seite 45.


GERÄTESTATUSANZEIGEN




Die blauen Anzeigeleuchten auf der rechten Seite der Tastatur haben die folgenden Funktionen:

-
-  Betriebsanzeige – Leuchtet auf, sobald Sie Ihren Computer einschalten und blinkt, wenn sich der Computer in einem Energiesparmodus befindet.

 -  Festplatten-Aktivitätsanzeige – Leuchtet auf, wenn der Computer Daten liest oder schreibt.
 **HINWEIS:** Schalten Sie den Computer niemals aus, wenn die Anzeige  blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.

 -  Akkustatusanzeige – Leuchtet auf oder blinkt und zeigt den Akkuladestatus an.


 -  Wi-Fi-Statusanzeige – Leuchtet auf, wenn die Wireless-Netzwerkfunktion aktiviert ist. Verwenden Sie den Wireless-Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der Wireless-Netzwerkfunktion (siehe „Wireless-Schalter“ auf Seite 27).

✧ Bluetooth®-Statusanzeige – Leuchtet, wenn eine Karte mit Bluetooth-Wireless-Technologie aktiviert wurde.


ANMERKUNG: Die Karte mit Bluetooth-Wireless-Technologie ist optional. Die Anzeige ✧ leuchtet nur dann, wenn Sie die Karte bei Bestellung Ihres Computers geordert haben. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Karte.

Wenn Sie nur die Bluetooth-Wireless-Technologiefunktion deaktivieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol ✧ im Infobereich, und klicken Sie anschließend auf **Disable Bluetooth Radio** (Bluetooth-Funk deaktivieren).

Verwenden Sie den Wireless-Schalter zum schnellen Aktivieren oder Deaktivieren aller Wireless-Geräte (siehe „Wireless-Schalter“ auf Seite 27).

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist, gilt für die  -Anzeigeleuchte Folgendes:

- Stetig blau: Der Akku wird aufgeladen.
- Blinkend blau: Der Akku ist beinahe vollständig aufgeladen.
- Aus: Der Akku ist vollständig geladen.

Wird der Computer mit Akkustrom versorgt, leuchtet die  -Anzeigeleuchte folgendermaßen:







- Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- Gelb blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- Stetig gelb: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

TOUCHPAD – Bietet die Funktionen einer Maus (siehe „Touchpad“ auf Seite 47).

TOUCHPAD-TASTEN – Verwenden Sie diese Tasten wie die Tasten einer Maus, wenn Sie das Touchpad verwenden, um den Cursor auf dem Bildschirm zu bewegen (siehe „Touchpad“ auf Seite 47).

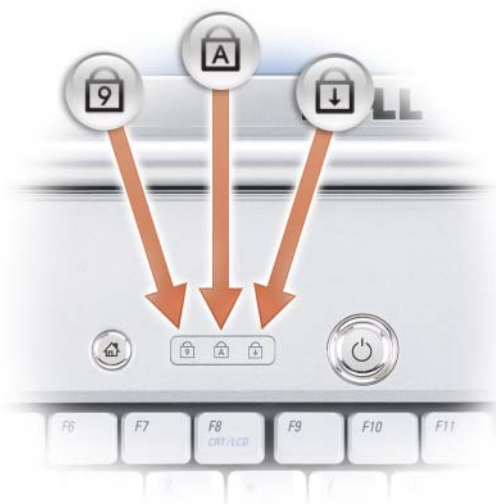
TASTEN ZUR MEDIENSTEUERUNG – CD, DVD-Steuerung und Media Player-Wiedergabe.






	Ton aus		Abspielen des vorherigen Titels
	Verringern der Lautstärke		Abspielen des nächsten Titels
	Erhöhen der Lautstärke		Stopp
<hr/>			
	Wiedergabe oder Pause		

DELL™-MEDIADIRECT™-TASTE – Drücken Sie die Dell MediaDirect-Taste, um Dell MediaDirect zu starten (siehe „Verwenden von Dell MediaDirect™“ auf Seite 64).

TASTATURSTATUSANZEIGEN



Die blauen Anzeigen über der Tastatur haben die folgenden Funktionen:

-  Leuchtet, wenn der numerische Tastenblock (Num-Taste) aktiviert ist.
-  Leuchtet, wenn die Großschreibungsfunktion (Umschaltsperr) aktiviert ist.
-  Leuchtet, wenn die Rollen-Tastenfunktion aktiviert ist.

DIGITALE ARRAY-MIKROFONE – Integriertes Mikrofon für Konferenzen und Unterhaltungen.

Seitenansicht (links)



- | | | | |
|---|--------------------------|---|------------------------|
| 1 | Sicherheitskabeleinschub | 2 | Lüftungsschlitze |
| 3 | Festplatte | 4 | ExpressCard-Steckplatz |
| 5 | Wireless-Schalter | 6 | WiFi-Catcher-Anzeige |

SICHERHEITSKABELEINSCHUB – Über den Sicherheitskabeleinschub kann eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung an den Computer angeschlossen werden (siehe „Sicherheitskabelverschluss“ auf Seite 101).

⚠ VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein, und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer in angeschaltetem Zustand nicht in schlecht durchlüfteten Behältnissen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.

LÜFTUNGSSCHLITZE – Der Computer ist mit einem integrierten Lüfter versehen, der Luft durch die Lüftungsschlitze ansaugt, um einer Überhitzung des Computers vorzubeugen. Der Computer schaltet den Lüfter ein, wenn der Computer heiß wird. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

FESTPLATTE – Dient zum Speichern von Software und Daten.

EXPRESSCARD-STECKPLATZ – Unterstützt eine ExpressCard. Bei Auslieferung des Computers ist eine *Platzhalterkarte* aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von ExpressCards“ auf Seite 81.

WIRELESS-SCHALTER – Wenn die Funktion über Dell QuickSet aktiviert wurde, können Sie über diesen Schalter nach einem lokalen Funknetzwerk (WLAN) in Ihrer Umgebung suchen. Sie können diesen Schalter auch dazu verwenden, Wireless-Geräte, wie z. B. WLAN-Karten und interne Karten mit Bluetooth-Wireless-Technologie, schnell ein- und auszuschalten (siehe „Dell Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Locator“ auf Seite 99).



- | | | |
|---|----------------------|--|
| 1 | AUS-Position | Deaktiviert die verfügbaren Wireless-Geräte. |
| 2 | EIN-Position | Aktiviert die verfügbaren Wireless-Geräte. |
| 3 | Aktuelle Position | Sucht nach verfügbaren WLAN-Netzwerken (siehe „Dell Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Locator“ auf Seite 99). |
| 4 | WiFi-Catcher-Anzeige | <ul style="list-style-type: none"> • Grün blinkend: Suche nach Netzwerken • Stetig grün leuchtend: Starkes Netzwerk gefunden • Stetig gelb leuchtend: Schwaches Netzwerk gefunden • Gelb blinkend: Fehler • Aus: Kein Signal gefunden |

ANMERKUNG: Die Wi-Fi Catcher-Anzeige ist nur dann in Funktion, wenn das System ausgeschaltet ist und Wi-Fi im BIOS aktiviert ist.


Seitenansicht (rechts)




- | | | | |
|----|---------------------------|----|-------------------------------|
| 1 | Akkustatusanzeige | 2 | Festplatten-Aktivitätsleuchte |
| 3 | Stromversorgungslicht | 4 | USB-Anschlüsse (2) |
| 5 | Netzwerkanschluss (RJ-45) | 6 | Monitoranschluss |
| 7 | IEEE 1394-Anschluss | 8 | 8-in-1-Speicherkartenlaufwerk |
| 9 | Auswurfaste | 10 | Optisches Laufwerk |
| 11 | Audioanschlüsse | | |

AUDIOANSCHLÜSSE



Schließen Sie Kopfhörer am  -Anschluss an.

Schließen Sie ein Mikrofon an den  -Anschluss an.

OPTISCHES LAUFWERK – Weitere Informationen über das optische Laufwerk finden Sie unter „Verwenden von Multimedia“ auf Seite 57.

AUSWURFTASTE – Drücken Sie die Auswurfaste, um das optische Laufwerk zu öffnen.

8-IN-1-SPEICHERKARTENLAUFWERK – Bietet eine schnelle und komfortable Möglichkeit, auf einer Speicherkarte gespeicherte digitale Fotos, Musikdateien und Videos anzuzeigen und weiterzugeben. Bei Auslieferung des Computers ist eine *Platzhalterkarte* aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Das 8-in-1-Speicherkartenlaufwerk liest die folgenden digitalen Speicherkarten:

- SD (Secure Digital)
- SDIO (Secure Digital Input/Output)
- MMC (MultiMediaCard)
- Memory Stick
- Memory Stick PRO
- xD-Picture-Karte
- Hi-Speed-SD-Karte
- Hi-Density-SD-Karte

IEEE 1394-ANSCHLUSS – Anschluss für IEEE 1394-kompatible Geräte für Hochgeschwindigkeitsübertragungen, beispielsweise manche digitale Videokameras.

MONITORANSCHLUSS

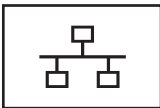
Schließt ein Videogerät an, wie z. B. einen Monitor.



NETZWERKANSCHLUSS (RJ-45)



HINWEIS: Der Netzwerkstecker ist etwas größer als der Modemstecker. Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

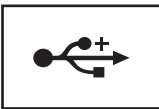


Dient dem Anschluss an ein Netzwerk. Die beiden Anzeigen neben dem Anschluss geben Status und Aktivität kabelgebundener Netzwerkverbindungen an.

Informationen zur Verwendung des Netzwerkadapters finden Sie im Benutzerhandbuch Ihres Computers.

USB-ANSCHLÜSSE

Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker.



Rückansicht



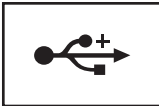
- | | | | |
|---|----------------------------------|---|------------------------|
| 1 | S-Video-Fernsehausgangsanschluss | 2 | USB-Anschlüsse (2) |
| 3 | Netzteilanschluss | 4 | Modemanschluss (RJ-11) |
| 5 | USB-Anschluss | | |

S-VIDEO-FERNSHAUSGANGSANSCHLUSS



Über diesen Anschluss können Sie den Computer mit einem Fernsehgerät verbinden. Über das TV-/Digital-Audio-Adapterkabel können ebenfalls Digital-Audio-Geräte angeschlossen werden.

USB-ANSCHLÜSSE



Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker.

NETZTEILANSCHLUSS – Dient zum Anschließen eines Netzteils an den Computer. Das Netzteil wandelt Wechselstrom in den vom Computer benötigten Gleichstrom um. Sie können das Netzkabel sowohl bei ausgeschaltetem Computer als auch im laufenden Betrieb anschließen.



VORSICHT: Das Netzteil funktioniert mit allen Steckdosen weltweit. Die Stecker oder Steckdosenleisten können jedoch unterschiedlich sein. Wird ein falsches Kabel verwendet oder dieses nicht ordnungsgemäß an die Steckerleiste oder die Steckdose angeschlossen, können ein Brand oder Schäden im System verursacht werden.



HINWEIS: Wenn Sie das Netzkabel aus dem Computer herausziehen möchten, fassen Sie das Kabel am Anschluss selbst statt am Kabel an, und ziehen Sie es vorsichtig heraus, um Beschädigungen am Kabel zu vermeiden.

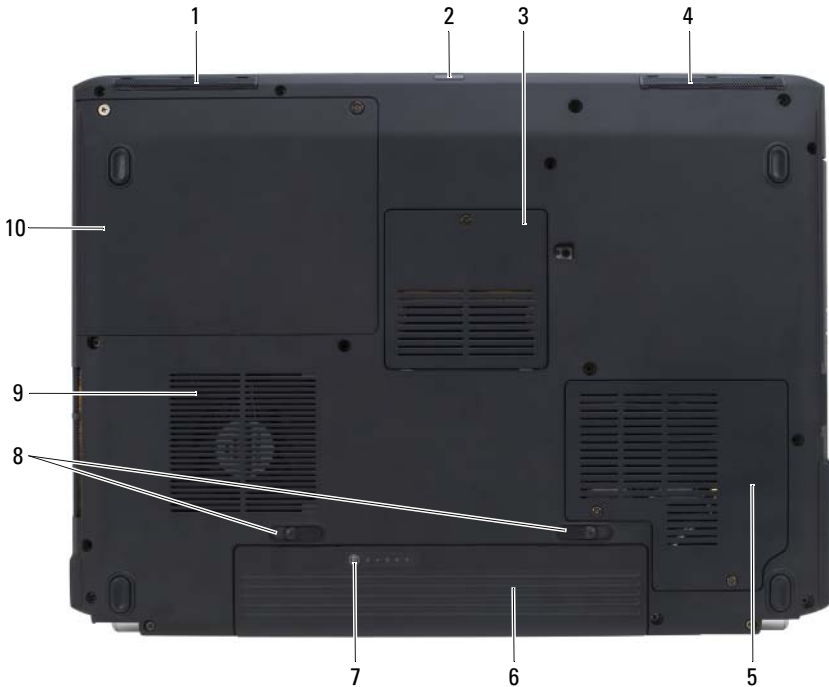
MODEMANSCHLUSS (RJ-11)



Verbinden Sie das Telefonkabel mit dem Modemanschluss.

Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Unterseite



- | | | | |
|---|---|----|--------------------------|
| 1 | Linker Lautsprecher | 2 | Consumer-IR |
| 3 | Abdeckung für Speichermodul und Knopfzellenbatterie | 4 | Rechter Lautsprecher |
| 5 | Abdeckung für Wireless-Mini-Card | 6 | Akku |
| 7 | Akkuladung/Zustandsanzeige | 8 | Akkufreigabeschalter (2) |
| 9 | Lüftungsschlitze | 10 | Festplatte |

LINKER LAUTSPRECHER – Drücken Sie zum Einstellen der Lautstärke der integrierten Lautsprecher die Tasten zur Lautstärkeregelung oder die Stummtaste.

CONSUMER-IR – Ein Sensor an der Vorderseite des Computers, über den bestimmte Software-Anwendungen mit der Dell Travel Remote-Fernbedienung ferngesteuert werden können.

ABDECKUNG FÜR SPEICHERMODUL UND KNOPFZELLENBATTERIE – Enthält das DIMM B-Speichermodul und die Knopfzellenbatterie. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinzufügen und Austauschen von Teilen“ auf Seite 151.


RECHTER LAUTSPRECHER – Drücken Sie zum Einstellen der Lautstärke der integrierten Lautsprecher die Tasten zur Lautstärkeregelung oder die Stummtaste.

ABDECKUNG FÜR WIRELESS-MINI-CARD – Enthält die WLAN-, WWAN- oder WPAN-Mini-Cards (siehe „Wireless-Mini-Cards“ auf Seite 170).

AKKU – Wenn ein Akku eingesetzt ist, können Sie mit dem Computer arbeiten, ohne ihn über eine Steckdose an das Stromnetz anzuschließen (siehe „Verwenden des Akkus“ auf Seite 49).

AKKULADUNG/ZUSTANDSANZEIGE – Bietet Informationen über den Ladezustand des Akkus (siehe „Prüfen des Akkuladezustands“ auf Seite 50).

AKKUFREIGABESCHALTER – Gibt den Akku frei (siehe „Austauschen des Akkus“ auf Seite 55 für weitere Anweisungen).

 **VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein, und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer in angeschaltetem Zustand nicht in schlecht durchlüfteten Behältnissen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.**

LÜFTUNGSSCHLITZE – Der Computer ist mit einem integrierten Lüfter versehen, der Luft durch die Lüftungsschlitze ansaugt, um einer Überhitzung des Computers vorzubeugen. Der Computer schaltet den Lüfter ein, wenn der Computer heiß wird. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

FESTPLATTE – Dient zum Speichern von Software und Daten.

Einrichten des Computers

Verbindung zum Internet



ANMERKUNG: Das Spektrum an Internetdiensteanbietern (Internet Service Provider = ISP) und Internetdienstleistungen ist abhängig vom jeweiligen Land.

Für die Verbindung mit dem Internet benötigen Sie ein Modem bzw. eine Netzwerkverbindung und einen Internetdiensteanbieter (ISP). Der Anbieter stellt Ihnen eine oder mehrere der folgenden Möglichkeiten zur Verbindung mit dem Internet zur Verfügung:

- DSL-Verbindungen mit einem Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet über Ihre bestehende Telefonleitung oder über einen Mobilfunkdienst. Bei einer DSL-Verbindung können Sie mit ein und derselben Leitung das Internet benutzen und gleichzeitig telefonieren.
- Kabelmodemverbindung für den Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet über das lokale Kabelfernsehtz.
- Satellitenmodemverbindungen für den Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet über Satelliten-TV-Systeme.
- DFÜ-Verbindungen, die Internet-Zugang über eine Telefonleitung bieten. DFÜ-Verbindungen sind deutlich langsamer als Digital Subscriber Lines (DSL), Kabel- und Satellitenmodemverbindungen.
- Die Wireless Wide Area Network (WWAN)- oder Mobile Broadband-Technologie ermöglicht eine Internetverbindung über Cellular-Technologie bei Breitbandgeschwindigkeit.
- Wireless Local Area Network (WLAN)-Verbindungen verwenden Hochfrequenzradiowellen für die Kommunikation. Typischerweise wird ein Wireless-Router an das Breitbandkabel oder DSL-Modem angeschlossen, das das Internetsignal an Ihren Computer überträgt.

Wenn Sie mit einer DFÜ-Verbindung arbeiten, verbinden Sie den Modemanschluss am Computer mit der Telefonwandbuchse, bevor Sie die Internetverbindung einrichten. Wenn Sie eine DSL-, Kabel- oder Satellitenmodemverbindung verwenden, setzen Sie sich für die jeweiligen Setup-Informationen mit Ihrem Internetdiensteanbieter (ISP) oder Ihrem Mobilfunkanbieter in Verbindung.

Einrichten der Internetverbindung

So richten Sie eine Internetverbindung mit einer Desktop-Verknüpfung Ihres ISP ein:

- 1 Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme.
- 2 Doppelklicken Sie auf das ISP-Symbol auf dem Desktop von Microsoft® Windows®.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup abzuschließen.




ANMERKUNG: Bei Problemen mit der Verbindung mit dem Internet, siehe "Probleme mit E-Mail, Modem und Internet" auf Seite 115). Wenn Sie keine Internetverbindung herstellen können, obwohl dies früher schon möglich war, liegt das Problem möglicherweise auf Seiten des Internet-Anbieters. Fragen Sie diesbezüglich beim Internetdienstanbieter nach, oder versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt erneut, die Verbindung herzustellen.



ANMERKUNG: Halten Sie Ihre Internetdienstanbieterdaten bereit. Wenn Sie keinen Internetdienstanbieter haben, können Sie mithilfe des Assistenten **Connect to the Internet** (Mit dem Internet verbinden) einen solchen einrichten.

Wenn sich auf Ihrem Desktop kein ISP-Symbol befindet, oder wenn Sie eine Internetverbindung mit einem anderen ISP einrichten möchten:

- 1 Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme.
- 2 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 3 Klicken Sie unter **Network and Internet** (Netzwerk- und Internetverbindungen) auf **Connect to the Internet** (Mit dem Internet verbinden). Daraufhin wird das Fenster **Connect to the Internet** (Mit dem Internet verbinden) angezeigt.
- 4 Klicken Sie in Abhängigkeit von der zu erstellenden Verbindung entweder auf **Broadband (PPPoE)** (Breitband (PPoE)), **Wireless** oder **Dial-up** (DFÜ-Verbindung):
 - Wählen Sie **Broadband** (Breitband), wenn Sie ein DSL-Modem, ein Kabel-TV-Modem oder ein Satellitenmodem verwenden.
 - Wählen Sie **Wireless**, wenn Sie eine Wireless-Verbindung über eine WLAN-Karte verwenden.
 - Wählen Sie **Dial-up** (DFÜ-Verbindung), wenn Sie die Verbindung über ein DFÜ-Modem oder über ISDN herstellen möchten.



ANMERKUNG: Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Verbindungsart Sie wählen sollen, klicken Sie auf **Help me choose** (Hilfe bei der Auswahl), oder setzen Sie sich mit Ihrem Internetdienstanbieter in Verbindung.

- 5 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, und verwenden Sie die Setup-Informationen Ihres Internetdienstanbieters, um das Setup abzuschließen.

Übertragen von Daten auf einen neuen Computer

Sie können die folgenden Datenarten von einem Computer auf einen anderen übertragen:


- E-Mails
- Einstellungen für Symbolleisten
- Fenstergrößen
- Internet-Lesezeichen

Zum Übertragen von Daten sind die folgenden Verfahren verfügbar:

- Windows Easy Transfer wizard (Windows-Assistent zum einfachen Übertragen), Kabel für die einfache Übertragung und USB-Port
- Über ein Netzwerk
- Wechselmedien, wie z. B. eine CD-R (CD-Recordable)

Windows Easy Transfer (Windows - Einfache Übertragung)

Folgen Sie den Anweisungen im Windows-Assistenten für einfaches Übertragen.

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **All Programs** (Alle Programme) → **Accessories** (Zubehör) → **System Tools** (Systemprogramme) → **Windows Easy Transfer** (Windows - Einfache Übertragung).
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld **User Account Control** (Benutzerkontenschutz) auf **Weiter**.
- 3 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Klicken Sie auf **Start a new transfer** (Neue Übertragung starten) oder **Continue a transfer in Progress** (Aktive Übertragung fortsetzen).
- 5 Folgen Sie den Anweisungen im Windows-Assistenten für einfaches Übertragen.

Einrichten eines Druckers



HINWEIS: Vor dem Anschließen eines Druckers an den Computer muss das Betriebssystem vollständig installiert sein.

Informationen zum Einrichten eines Druckers finden Sie in der beiliegenden Dokumentation, unter anderem zu folgenden Themen:

- Aktualisierte Treiber beschaffen und installieren.
- Drucker an den Computer anschließen.
- Papier einlegen und die Tonerkassette bzw. die Tintenpatrone einsetzen.

Technische Unterstützung finden Sie im Benutzerhandbuch Ihres Druckers, oder wenden Sie sich an den Hersteller.

Druckerkabel

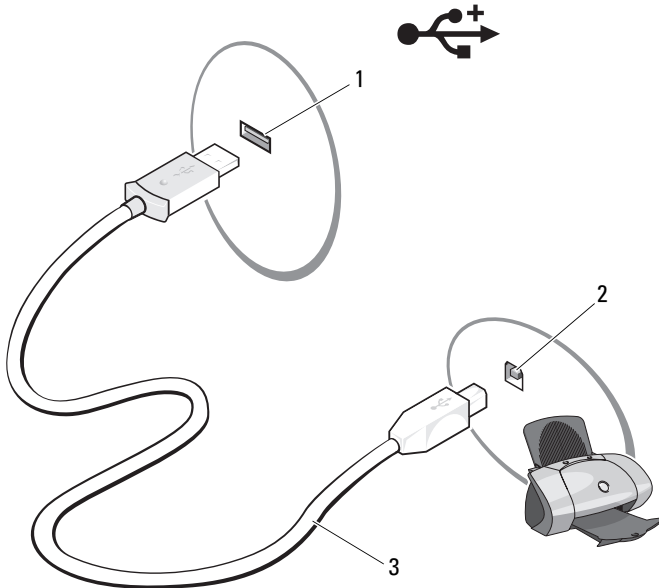
Ihr Drucker wird mit einem USB-Kabel an den Computer angeschlossen. Möglicherweise wurde Ihr Drucker ohne Kabel geliefert; wenn Sie also ein Kabel einzeln kaufen, stellen Sie sicher, dass es mit dem Drucker und dem Computer kompatibel ist. Wenn Sie ein Druckerkabel zusammen mit dem Computer erworben haben, befindet sich das Kabel möglicherweise in der Verpackung des Computers.

Anschließen eines USB-Druckers





ANMERKUNG: Sie können USB-Geräte bei eingeschaltetem Computer anschließen.

- 1 Schließen Sie die Installation des Betriebssystems ab, falls noch nicht geschehen.
- 2 Verbinden Sie das USB-Druckerkabel mit den USB-Anschlüssen des Computers und des Druckers. Die USB-Anschlüsse können nur in einer Richtung angeschlossen werden.



- 1 USB-Anschluss am Computer 2 USB-Anschluss am Drucker
 3 USB-Druckerkabel

- 3 Schalten Sie zuerst den Drucker und danach den Computer ein.
 Falls das Fenster **Add New Hardware Wizard** (Hardware-Assistent) angezeigt wird, klicken Sie auf **Abbrechen**.
- 4 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Network** (Netzwerk).
- 5 Klicken Sie auf **Add a printer** (Drucker hinzufügen), um den Assistenten zum Hinzufügen eines neuen Druckers aufzurufen.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zur Installation des Druckertreibers finden Sie unter "Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 141 und in der Dokumentation, die im Lieferumfang Ihres Druckers enthalten war.
- 6 Klicken Sie auf **Add a local printer** (Lokalen Drucker hinzufügen) oder auf **Add a network, wireless, or Bluetooth printer** (Netzwerk-, Wireless- oder Bluetooth-Drucker hinzufügen).
- 7 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten zum Hinzufügen eines neuen Druckers.

Überspannungsschutzgeräte

Es sind verschiedene Geräte erhältlich, die vor Schwankungen und Ausfällen der Stromversorgung schützen:

- Überspannungsschutz
- Leitungsfiler
- Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV)

Überspannungsschutz

Überspannungsschutzgeräte sowie Steckerleisten mit Überspannungsschutz schützen den Computer vor Schäden durch Spannungsspitzen, die während Gewittern oder als Folge von Stromausfällen auftreten können. Einige Hersteller von Überspannungsschutzgeräten gewähren darüber hinaus Garantien für bestimmte Schäden. Lesen Sie deshalb die Garantiebestimmungen aufmerksam durch, bevor Sie sich für einen Überspannungsschutz entscheiden. Je höher der Joule-Wert eines Geräts, desto mehr Schutz bietet es. Vergleichen Sie deshalb die Joule-Werte aufmerksam, um einen Eindruck von der relativen Effektivität der einzelnen Modelle zu erhalten.

➔ **HINWEIS:** Die meisten Überspannungsschutzgeräte bieten keinen Schutz vor Spannungsschwankungen oder Stromausfällen infolge von Blitzeinschlägen. Wenn es in Ihrer Nähe blitzt, sollten Sie das Telefonkabel aus der Telefonwandbuchse ziehen und Ihren Computer von der Steckdose trennen.

Viele Überspannungsschutzgeräte verfügen über eine Telefonsteckdose zum Schutz des Modems. Anweisungen zum Anschließen an ein Modem finden Sie in der Dokumentation zum Überspannungsschutzgerät.

➔ **HINWEIS:** Nicht alle Überspannungsschutzgeräte schützen den Netzwerkadapter. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzkabel von der Netzwerkwandsteckerbuchse.

Leitungsfiler

➔ **HINWEIS:** Leitungsfiler bieten keinen Schutz vor Stromunterbrechungen.

Leitungsfiler halten die Spannung auf einem relativ konstanten Wert.

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



HINWEIS: Eine Unterbrechung der Stromversorgung, während Daten auf der Festplatte gespeichert werden, kann zu Datenverlust oder Schäden an Dateien führen.



ANMERKUNG: Um eine maximale Betriebsdauer zu gewährleisten, sollten Sie nur den Computer an die USV anschließen. Schließen Sie andere Geräte wie Drucker an eine getrennte Steckerleiste mit Überspannungsschutz an.

Eine USV bietet Schutz vor Schwankungen und Unterbrechungen der Stromversorgung. USV-Geräte enthalten einen Akku, der vorübergehend die Versorgung der angeschlossenen Geräte übernimmt, wenn die Netzstromversorgung unterbrochen wird. Wenn Netzstrom verfügbar ist, wird der Akku aufgeladen. Informationen zur Akkubetriebsdauer und zur Zulassung des Geräts durch die Underwriters Laboratories (UL) finden Sie in der Herstellerdokumentation zur USV.

Verwenden des Bildschirms

Einstellen der Helligkeit

Wenn ein Dell™-Computer mit Akkustrom betrieben wird, können Sie Energie sparen, indem Sie die Bildschirmhelligkeit auf die niedrigste Stufe einstellen, bei der noch ein angenehmes Ablesen der Anzeige möglich ist.

- Drücken Sie <Fn> und die Nach-oben-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht eines externen Monitors) zu erhöhen.
- Drücken Sie <Fn> und die Nach-unten-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht eines externen Monitors) zu verringern.




ANMERKUNG: Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur die Bildanzeige des Notebooks, nicht aber Bildschirme oder Projektoren, die Sie an Ihr Notebook oder ein Docking-Gerät anschließen. Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist und Sie die Helligkeit ändern, kann der Helligkeitsregler angezeigt werden. Die Helligkeit des externen Geräts ändert sich jedoch nicht.

Wechseln der Bildschirmausgabe von Ihrem Computer auf einen Projektor


Ist beim Starten des Computers ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Monitor oder Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, kann die Anzeige entweder auf dem internen Bildschirm oder dem externen Gerät erscheinen.

Drücken Sie <Fn><F8>, um die Anzeige zwischen Bildschirm, externem Gerät oder Bildschirm und externem Gerät umzuschalten.

Einstellen der Bildschirmauflösung und Bildwiederholfrequenz


 **ANMERKUNG:** Wenn Sie die Bildschirmauflösung auf eine Auflösung ändern, die nicht von Ihrem Computer oder dem Bildschirm unterstützt wird, wird das Bild möglicherweise unklar dargestellt oder der Text ist schwer lesbar. Notieren Sie die aktuellen Einstellungen, bevor Sie Änderungen an den Anzeigeeinstellungen vornehmen, um ggf. zu den vorherigen Einstellungen zurückkehren zu können.


Sie können die Lesbarkeit von Text und die Darstellung von Bildern auf dem Bildschirm durch Anpassen der Bildschirmauflösung verbessern. Mit zunehmender Auflösung werden die Elemente auf dem Bildschirm kleiner dargestellt. Eine geringere Auflösung führt hingegen zu einer vergrößerten Darstellung von Text und Bildern, um beispielsweise Benutzern mit eingeschränkter Sehkraft die Arbeit am Bildschirm zu erleichtern. Damit ein Programm mit einer bestimmten Bildschirmauflösung dargestellt werden kann, muss diese sowohl von der Video-Karte als auch vom Bildschirm unterstützt werden und die erforderlichen Videotreiber müssen installiert sein.

 **ANMERKUNG:** Verwenden Sie ausschließlich die von Dell installierten Videotreiber, da diese für das von Dell vorinstallierte Betriebssystem optimiert sind und bestmögliche Anzeigqualität liefern.

Wenn Sie eine Auflösung oder eine Farbpalette wählen, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst.

So passen Sie die Bildschirmauflösung und die Aktualisierungsrate für Ihren Bildschirm an:


- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie unter **Appearance and Personalization** (Darstellung und Personalisierung) auf **Adjust screen resolution** (Bildschirmauflösung ändern).
- 3 Schieben Sie im Fenster **Display Settings** (Anzeigeeinstellungen) unter **Resolution** (Auflösung) die Regelleiste nach links oder nach rechts, um die Bildschirmauflösung zu erhöhen oder zu verringern.

 **ANMERKUNG:** Klicken Sie für weitere Anweisungen auf **How do I get the best display?**

Verwenden von Tastatur und Touchpad

Numerischer Tastenblock

Der numerische Tastenblock funktioniert genauso wie der numerische Tastenblock auf einer externen Tastatur.

- Drücken Sie auf <Num>, um den numerischen Tastenblock zu aktivieren. Wenn die  -Anzeige leuchtet, ist der numerische Tastenblock aktiviert.
- Drücken Sie die Taste <Num> erneut, um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren.

Tastenkombinationen

Systemfunktionen

<Ctrl><Shift><Esc>	Öffnet das Fenster Task-Manager .
--------------------	--

Anzeigefunktionen

<Fn><F8>	Zeigt Symbole für alle aktuell verfügbaren Anzeigoptionen an (ausschließliche Verwendung des integrierten Bildschirms, des externen Bildschirms bzw. Projektors, für die gleichzeitige Verwendung des internen Bildschirms und des Projektors usw.). Markieren Sie das gewünschte Symbol, um in den entsprechenden Anzeigemodus zu wechseln.
<Fn> und Nach-oben-Taste	Stufenweises Erhöhen der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).
<Fn> und Nach-unten-Taste	Stufenweises Verringern der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).

Akku

<Fn> <F3>	Zeigt die Dell™ QuickSet-Akkuanzeige an (siehe „Dell QuickSet-Akkuanzeige“ auf Seite 51).
-----------	---

Energieverwaltung

<Fn> <Esc>	Aktiviert den Energieverwaltungsmodus. Sie können diese Tastenkombination auf der Registerkarte Advanced (Erweitert) im Fenster Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen) so programmieren, dass ein anderer Energieverwaltungsmodus aktiviert wird (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53).
------------	--

Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste


Windows-Logo-Taste und <m>	Verkleinert alle geöffneten Fenster zu Symbolen.
Windows-Logo-Taste und <Umschalten> <m>	Wiederherstellen aller minimierter Fenster. Diese Tastenkombination fungiert als Umschaltung, um alle minimierten Fenster nach dem Drücken der Windows-Logo-Taste und <m> wiederherzustellen.
Windows-Logo-Taste und <e>	Startet den Windows-Explorer.
Windows-Logo-Taste und <r>	Öffnet das Dialogfeld Ausführen .
Windows-Logo-Taste und <f>	Öffnet das Dialogfeld Suchergebnisse .
Windows-Logo-Taste und <Umschalten> <f>	Öffnet das Dialogfenster Suchergebnisse - Computer (wenn das System an ein Netzwerk angeschlossen ist).
Windows-Logo-Taste und <Pause>	Öffnet das Dialogfeld Systemeigenschaften .

Dell™ QuickSet-Tastenkombinationen

Wenn Dell QuickSet installiert ist, können Sie andere Tastaturbefehle für Funktionen verwenden, so z. B. für die Akkuanzeige oder für das Aktivieren der Energieverwaltungsmodi. Klicken Sie für weitere Informationen zu den Dell QuickSet-Tastenkombinationen mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol im Infobereich und anschließend auf **Hilfe**.

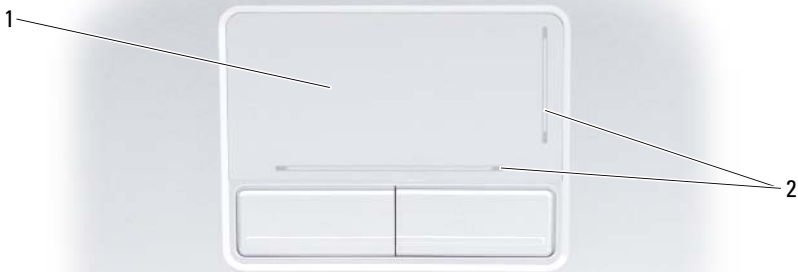
Anpassen der Tastatureinstellungen

So passen Sie Tastaturparameter, wie Tastaturwiederholgeschwindigkeit, an:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie auf **Hardware and Sound** (Hardware und Sound).
- 3 Klicken Sie auf **Keyboard** (Tastatur).

Touchpad

Das Touchpad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Cursor auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touchpad und die Touchpad-Tasten wie eine Maus.




- 1 Touchpad 2 Silkscreen bei aktivierter Bildlaufmöglichkeit

- Um den Cursor zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touchpad gleiten.
- Tippen Sie zum Auswählen eines Objekts einmal leicht auf die Oberfläche des Touchpad, oder drücken Sie mit dem Daumen die linke Touchpad-Taste.
- Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen zweimal auf das Touchpad. Beim zweiten Antippen lassen Sie den Finger auf dem Touchpad ruhen, und bewegen Sie das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- Um auf ein Objekt doppelzuklicken, positionieren Sie den Cursor auf dem Objekt, und tippen Sie zweimal leicht auf das Touchpad. Sie können auch zweimal hintereinander mit der linken Touchpad-Taste klicken.


Anpassen des Touchpads

Im Fenster „Mouse Properties“ (Mauseigenschaften) können Sie das Touchpad und den Trackstick deaktivieren oder die entsprechenden Einstellungen anpassen.


- 1 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie auf **Hardware and Sound** (Hardware und Sound).
- 3 Klicken Sie auf **Maus**.
- 4 Im Fenster **Eigenschaften von Maus**:
 - Klicken Sie auf die Registerkarte **Hardware**, um das Touchpad zu deaktivieren.
 - Klicken Sie auf die Registerkarte **Touchpad**, um die Touchpad-Einstellungen anzupassen.
- 5 Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und das Fenster zu schließen.


Verwenden des Akkus


Akkuleistung

 **ANMERKUNG:** Informationen zur Dell Garantie für Ihren Computer finden Sie im *Produktinformationshandbuch* oder auf dem separaten Garantiedokument, das im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen müssen Sie für Ihr Notebook von Dell™ immer den Hauptakku verwenden. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

 **ANMERKUNG:** Da der Akku beim Kauf des Computers möglicherweise nicht vollständig geladen ist, verwenden Sie ein Netzteil, um Ihren neuen Computer vor der ersten Verwendung an eine Steckdose anzuschließen und den Akku zu laden. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie den Computer so lange über ein Netzteil betreiben, bis der Akku vollständig geladen ist. Fahren Sie für Informationen über den Akkuladestatus mit dem Mauszeiger über das Akkusymbol im Windows-Infobereich.

 **ANMERKUNG:** Die Betriebsdauer eines Akkus (die Zeit, wie lange eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.


 **ANMERKUNG:** Wir empfehlen, den Computer mit Netzstrom zu betreiben, wenn Sie auf einen Datenträger schreiben.


Die Akkubetriebsdauer hängt von den Betriebsbedingungen ab. Die Betriebsdauer wird stark beeinträchtigt, wenn Sie bestimmte Vorgänge durchführen. Dazu gehören u. a.:


- Verwenden von optischen Laufwerken
- Verwenden von Wireless-Kommunikationsgeräten, ExpressCards, Speicherkarten oder USB-Geräten.
- Verwenden von sehr hellen Bildschirmeneinstellungen, von 3D-Bildschirmchonern oder anderen Programmen, die viel Strom benötigen wie z. B. 3D-Grafik-Anwendungen

- Betrieb des Computers bei maximaler Leistung (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53 für weitere Informationen über den Zugriff auf die Eigenschaften von Energieoptionen unter Windows oder auf Dell QuickSet, die Sie zum Anpassen der Energieverwaltungseinstellungen verwenden können).

Sie können den Akkuladezustand überprüfen, bevor Sie den Akku in den Computer einsetzen. Außerdem können Sie die Energieverwaltungsoptionen so konfigurieren, dass eine Warnmeldung ausgegeben wird, wenn der Ladezustand des Akkus niedrig ist.


 **VORSICHT: Bei Verwendung eines ungeeigneten Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Akkus nur mit einem kompatiblen Akku von Dell. Der Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell Computer vorgesehen. Verwenden Sie keine aus anderen Computern stammenden Akkus für diesen Computer.**

 **VORSICHT: Entsorgen Sie die Akkus nicht im Hausmüll. Wenn der Akku die Ladung nicht mehr hält, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Abfallentsorgungsbetrieb oder an eine Umweltbehörde und fragen Sie nach Informationen zur umweltgerechten Entsorgung des Lithium-Ionen-Akkus (siehe „Akkuentorgung“ im *Produktinformationshandbuch*).**

 **VORSICHT: Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 65 °C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Handhaben Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Personen- oder Sachschäden verursachen.**

Prüfen des Akkuladezustands

Sie haben die folgenden Möglichkeiten, den Ladezustand des Akkus auf Ihrem Computer zu überprüfen:

- Akkuanzeige von Dell QuickSet
- Microsoft® Windows®-Akkuanzeigesymbol  im Infobereich der Taskleiste
- Akku-Ladestandanzeige und Zustandsanzeige auf dem Akku
- Warnung „Akku niedrig“ in einem Popup-Fenster

Dell QuickSet-Akkuanzeige

So rufen Sie die Akkuanzeige von Dell QuickSet auf:

- Doppelklicken Sie auf das Dell QuickSet-Symbol in der Taskleiste, und klicken Sie anschließend auf **Battery Meter** (Akkuanzeige)


oder

- Drücken Sie <Fn><F3>

In der Akkuanzeige werden Status, Akkuzustand, Ladestand und Ladedauer des Akkus im Computer angezeigt.

Klicken Sie für weitere Informationen über QuickSet mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol und anschließend auf **Help** (Hilfe).

Microsoft® Windows®-Akkuanzeige

Die Akkuanzeige zeigt die verbleibende Akkuladung an. Doppelklicken Sie zum Überprüfen der Akkuanzeige auf das Symbol  im Infobereich.

Akku-Ladestandanzeige

Durch einmaliges Drücken oder Gedrückthalten der Statustaste an der Ladestandsanzeige des Akkus können Sie Folgendes prüfen:

- Akkuladung (Prüfung durch Drücken und Loslassen der Statustaste)
- Akkuzustand (Prüfung durch *Drücken* und *Halten* der Statustaste)

Die Betriebsdauer des Akkus hängt weitgehend von der Anzahl der Aufladungen ab. Durch Hunderte Auf- und Entladungen verlieren Akkus an Ladekapazität, d. h. der Akkuzustand verschlechtert sich. Dies bedeutet, dass ein Akku den Status „aufgeladen“ anzeigt, aber nur über eine verminderte Ladekapazität (Zustand) verfügt.

Prüfen der Akkuladung

Sie können die Akkuladung prüfen, indem Sie die Statustaste in der Akku-Ladestandanzeige *drücken und wieder loslassen*, sodass die Akku-Ladestandanzeigen aufleuchten. Jede Anzeige repräsentiert etwa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn der Akku also beispielsweise noch zu 80 Prozent geladen ist, leuchten vier der fünf Anzeigen auf. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.

Prüfen des Akkuzustands



ANMERKUNG: Sie können den Akkuzustand auf zwei verschiedene Weisen prüfen: durch Kontrollieren der Ladestandanzeige auf dem Akku, wie nachstehend beschrieben, und durch Kontrolle der Akkuanzeige in Dell QuickSet. Klicken Sie für weitere Informationen über QuickSet mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol im Infobereich, und klicken Sie anschließend auf **Help** (Hilfe).

Wenn Sie den Akkuzustand über die Ladestandanzeige prüfen möchten, müssen Sie die Statustaste der Akku-Ladestandanzeige mindestens 3 Sekunden *gedrückt halten*, damit die Anzeigeleuchten aufleuchten. Jede Anzeige stellt eine prozentuelle Verschlechterung dar. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku in gutem Zustand, und mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität verbleiben. Wenn fünf Anzeigen leuchten, steht weniger als 60 Prozent Akkuladung zur Verfügung. Sie sollten sich in diesem Fall auf den Austausch des Akkus einrichten (siehe „Akku“ auf Seite 200 für weitere Informationen zur Akkubetriebsdauer).

Warnung „Akku niedrig“



HINWEIS: Um den Verlust oder die Beschädigung von Daten zu verhindern, speichern Sie Ihre Arbeit, sobald die Warnung „Akku niedrig“ erscheint. Versorgen Sie den Computer danach mit Netzstrom. Wenn der Akku vollständig erschöpft ist, wechselt der Computer automatisch in den Ruhemodus.

Wenn der Akku zu ungefähr 90 Prozent erschöpft ist, wird ein Pop-up-Fenster mit einem entsprechenden Warnhinweis angezeigt. Der Computer geht in den Ruhemodus über, wenn die Akkuladung ein kritisch niedriges Niveau erreicht hat.

Sie können die Einstellungen für Akkualarme in Dell QuickSet oder im Fenster **Power Options** (Energieoptionen) ändern (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53).

Sparen von Akkuenergie



Gehen Sie wie folgt vor, um Akkuladung auf Ihrem Notebook zu sparen:

- Die Betriebsdauer eines Akkus hängt weitgehend davon ab, wie oft er verwendet und wieder aufgeladen wird. Daher sollten Sie Ihren Computer, soweit dies möglich ist, immer mit Netzstrom betreiben.

- Stellen Sie die Energieverwaltungseinstellungen entweder in Dell QuickSet oder den Microsoft Windows-Energieoptionen ein, um den Energieverbrauch Ihres Computers zu optimieren (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53).
- Schalten Sie den Computer in den Ruhemodus, wenn Sie den Computer für längere Zeit nicht verwenden (siehe „Verwenden des Ruhemodus“ auf Seite 53).

Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen

Sie können QuickSet oder die Windows-Energieoptionen verwenden, um die Energieverwaltungseinstellungen Ihres Computers zu konfigurieren.



- Klicken Sie für weitere Informationen über die Verwendung des QuickSet-Assistenten für die Energieverwaltung mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol im Infobereich, klicken Sie dann auf **Help** (Hilfe) und wählen Sie die Option **Power Management** (Energieverwaltung) aus.
- Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie die Windows-Energieoptionen verwenden möchten:
 - Klicken Sie auf **Start**  → **Control Panel** (Systemsteuerung) → **Hardware and Sound** (Hardware und Sound) → **Power Options** (Energieoptionen), und wählen Sie im Fenster **Select a power plan** (Energiesparplan auswählen) einen Plan aus.
 - oder
 - Klicken Sie auf das Symbol  im Infobereich, klicken Sie dann auf **Power Options** (Energieoptionen) und wählen Sie im Fenster **Select a power plan** (Energiesparplan auswählen) einen Plan aus.

Verwenden des Ruhemodus

Anstatt den Computer herunterzufahren, wenn Sie ihn für eine längere Zeit nicht benötigen, können Sie auch im Ruhemodus Strom sparen. Im Ruhemodus werden Ihre Daten automatisch auf der Festplatte gespeichert, und nach Wiederaufnahme Ihrer Arbeit gelangen Sie automatisch zur zuletzt aktiven Sitzung zurück, ohne den Computer neu starten zu müssen.

- ➡ **HINWEIS:** Wenn die Versorgung mit Netz- oder Akkuenergie während des Ruhemodus unterbrochen wird, kann es zu Datenverlust kommen.

So aktivieren Sie den Ruhemodus:

- Klicken Sie auf **Start** , anschließend auf das Symbol  und zuletzt auf **Sleep** (Ruhemodus).
oder
- Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen in den Microsoft -Energieoptionen oder in Dell QuickSet eingestellt wurden, können Sie eines der folgenden Verfahren anwenden:
 - Den Netzschalter drücken.
 - Den Bildschirm schließen.
 - <Fn><Esc> drücken.

Um den Ruhemodus zu beenden, drücken Sie den Netzschalter.


Aufladen des Akkus



ANMERKUNG: Bei eingeschaltetem Computer verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer verbleiben. Ein im Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Das Netzteil lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Falls der Akku durch Betrieb in Ihrem Computer oder aufgrund hoher Umgebungstemperaturen heiß ist, wird der Akku bei Anschluss des Computers an eine Steckdose unter Umständen nicht geladen.

Bei abwechselnd blau und gelb blinkender  -Anzeigeleuchte ist die Akkutemperatur zu hoch, und der Ladevorgang kann nicht erfolgen. Trennen Sie den Computer von der Stromversorgung, und lassen Sie den Computer und den Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer anschließend wieder an eine Steckdose an, um den Ladevorgang des Akkus fortzusetzen.

Weitere Informationen über das Beheben von Problemen mit Akkus finden Sie unter „Probleme mit der Stromversorgung“ auf Seite 133.

Austauschen des Akkus

! **VORSICHT:** Bei Verwendung eines ungeeigneten Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Akkus nur mit einem kompatiblen Akku von Dell. Der Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell Computer vorgesehen. Verwenden Sie keine aus anderen Computern stammenden Akkus für diesen Computer.

! **VORSICHT:** Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie fortfahren: Computer ausschalten, Netzkabel aus der Steckdose und dem Computer ziehen, Modem vom Wandanschluss und vom Computer trennen sowie alle externen Kabel vom Computer trennen.

➡ **HINWEIS:** Trennen Sie alle externen Kabel vom Computer, um Beschädigungen an den Anschlüssen zu vermeiden.

➡ **HINWEIS:** Wenn Sie den Akkuaustausch im Ruhemodus durchführen, haben Sie bis zu einer Minute Zeit, um den Austauschvorgang abzuschließen, bevor das System herunterfährt und nicht gesicherte Daten verloren gehen.

So entfernen Sie den Akku:

- 1 Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
- 2 Stellen Sie sicher, dass der Computer ausgeschaltet ist.
- 3 Drehen Sie den Computer um.
- 4 Schieben Sie die Akkufreigabeschalter zur Seite und klicken Sie, um diese geöffnet zu halten.
- 5 Schieben Sie den Akku aus dem Schacht.



1 Akku

2 Vorrichtungen für Akkufreigabeschalter (2)

Um den Akku wieder einzusetzen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge wie beim Herausnehmen vor.

Lagern eines Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer längeren Lagerung sollten Sie den Akku vor Benutzung vollständig aufladen (siehe „Aufladen des Akkus“ auf Seite 54).

Verwenden von Multimedia


Datenträger abspielen

- ➔ **HINWEIS:** Drücken Sie den Schacht für das optische Laufwerk während des Öffnens und Schließens nicht nach unten. Das Laufwerk sollte stets geschlossen sein, wenn Sie es nicht verwenden.
- ➔ **HINWEIS:** Bewegen Sie den Computer nicht, während Medien abgespielt werden.
 - 1 Drücken Sie auf die Auswurf-taste auf der Laufwerk-vorderseite.
 - 2 Legen Sie die CD oder DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Mitte des Auflagefaches und lassen Sie die CD oder DVD in der Halte-rung einrasten.











- 3 Schieben Sie die Laufwerkschublade zurück in das Laufwerk.












In der Datenträger-Software, die im Lieferumfang Ihres Computers enthalten war, finden Sie Anweisungen zum Formatieren von Datenträgern, um diese zum Speichern oder Kopieren von Daten zu verwenden.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen von Datenträgern keine Urheberrechtsgesetze verletzen.

Die CD-Wiedergabe-Software verfügt über folgende Schaltflächen:

	Wiedergabe
	Zurück
	Pause
	Vor
	Stopp
	Vorheriger Titel
	Auswerfen
	Nächster Titel

Die DVD-Wiedergabe-Software verfügt über folgende Schaltflächen:


	Stopp
	Erneuter Start des laufenden Kapitels
	Wiedergabe
	Schneller Vorlauf
	Pause
	Schneller Rücklauf
	Nächstes Einzelbild im Pausenmodus
	Zum nächsten Titel oder Kapitel
	Endloswiedergabe eines Titels oder Kapitels
	Zum nächsten Titel oder Kapitel
	Auswerfen

Für weitere Informationen zur Wiedergabe von Datenträgern klicken Sie in der Medienwiedergabe auf **Hilfe** (falls verfügbar).

Wiedergeben von Medien mit der Dell Travel Remote-Fernbedienung

Die Dell Travel Remote-Fernbedienung dient zur Fernsteuerung von Dell Media Direct und Windows Vista™ Media Center. Sie kann nur mit bestimmten Computern verwendet werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Dell Support-Website support.dell.com.

So geben Sie Medien mit der Dell Travel Remote-Fernbedienung wieder:

- 1 Installieren Sie die CR2106-Knopfzellenbatterie in der Fernbedienung.
- 2 Starten Sie Windows Vista Media Center und klicken Sie anschließend auf Start  → Programme.
- 3 Verwenden Sie die Fernbedienung, um die Medienwiedergabe zu steuern.



1	Infrarotsender	2	Bild-Auf
3	Bild-Ab	4	Pfeil-nach-oben
5	OK/Eingabe/Auswahl	6	Pfeil-nach-rechts
7	Pfeil-nach-unten	8	Wiedergabe/Pause
9	Vorwärts	10	Vorwärts springen
11	Stopp	12	Rückwärts springen
13	Rückwärts	14	Zurück
15	Pfeil-nach-links	16	Ton aus
17	Lautstärke verringern	18	Lautstärke erhöhen

Kopieren von CDs und DVDs

Dieser Abschnitt gilt nur für Computer mit einem DVD+/-RW-Laufwerk.



ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie beim Kopieren von Medien alle urheberrechtlichen Bestimmungen einhalten.



ANMERKUNG: Die Arten der von Dell angebotenen optischen Laufwerke sind möglicherweise je nach Land unterschiedlich.


Die folgenden Anweisungen erläutern das Anfertigen einer exakten Kopie einer CD oder DVD mit Roxio Creator. Sie können Roxio Creator Plus aber auch zu anderen Zwecken, wie zum Beispiel zum Erstellen von Musik-CDs aus Audiodateien oder zur Datensicherung, verwenden. Um Hilfe zu erhalten, öffnen Sie Roxio Creator und drücken Sie <F1>.

Die in Dell Computern installierten DVD-Laufwerke unterstützen keine HD-DVD-Medien. Eine Liste der unterstützten Medienformate finden Sie unter „Leere CDs and DVDs verwenden“ auf Seite 61.

So kopieren Sie CDs oder DVDs



ANMERKUNG: Die meisten im handelsüblichen bespielten DVDs sind mit einem Kopierschutz versehen und können nicht mit Roxio Creator kopiert werden.

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **All Programs** (Alle Programme) → **Roxio Creator** → **Projekte** → **Kopie**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Kopie** auf **Datenträger kopieren**.

3 So kopieren Sie die CD oder DVD:

- Wenn Sie über ein einzelnes optisches Laufwerk verfügen, legen Sie die Quelldisc in das Laufwerk ein, stellen Sie sicher, dass die Einstellungen korrekt sind, und klicken Sie zum Fortfahren anschließend auf die Schaltfläche **Disc kopieren**. Der Computer liest Ihre Quelldisc ein und kopiert die Daten in einen temporären Ordner auf der Festplatte Ihres Computers.

Legen Sie bei Aufforderung eine leere Disc in das Laufwerk ein und klicken Sie auf **OK**.

- Wenn Sie zwei optische Laufwerke haben, wählen Sie das Laufwerk aus, in das Sie die Quelldisc eingelegt haben und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Disc kopieren**. Der Computer kopiert die Daten von der Quelldisc auf die leere Disc.

Nachdem der Kopiervorgang abgeschlossen ist, wird die neu beschriebene Disc automatisch ausgeworfen.

Leere CDs and DVDs verwenden

DVD-W-Laufwerke können geeignete CDs und DVDs beschreiben.

Verwenden Sie leere CD-Rs, um Musik zu brennen oder Daten langfristig zu speichern. Nach dem Beschreiben einer CD-R können keine weiteren Daten mehr zu dieser CD-R hinzugefügt werden (weitere Informationen darüber finden Sie in Ihrer Sonic-Dokumentation). Verwenden Sie leere CD-RW-Datenträger, wenn Sie die Daten auf dem Medium nach dem Beschreiben löschen, neu beschreiben oder auf den neuesten Stand bringen wollen.

Auf leeren DVD+/-R-Medien können umfangreiche Datenmengen dauerhaft gespeichert werden. Nach dem Beschreiben einer DVD+/-R können Sie nur dann weitere Daten auf die gleiche Disc schreiben, wenn die Disc beim Beenden des Schreibvorgangs nicht *abgeschlossen* oder *closed* wurde. Verwenden Sie leere DVD+/-RW-Datenträger, wenn Sie die Daten auf dem Medium nach dem Beschreiben löschen, neu beschreiben oder auf den neuesten Stand bringen wollen.

CD-schreibfähige Laufwerke

Datenträger-Typ	Lesen	Schreiben	Wiederbeschreibbar
CD-R	Ja	Ja	Nein
CD-RW	Ja	Ja	Ja

DVD-schreibfähiges Laufwerk

Datenträger-Typ	Lesen	Schreiben	Wiederbeschreibbar
CD-R	Ja	Ja	Nein
CD-RW	Ja	Ja	Ja
DVD+R	Ja	Ja	Nein
DVD-R	Ja	Ja	Nein
DVD+RW	Ja	Ja	Ja
DVD-RW	Ja	Ja	Ja
DVD+R DL	Ja	Ja	Nein
DVD-R DL	Ja	Nein	Nein

Nützliche Tipps

- Verwenden Sie den Microsoft® Windows® Explorer erst dann zum Ziehen und Ablegen von Dateien auf einer CD-R oder CD-RW, wenn Sie Roxio Creator zuvor bereits gestartet und ein Creator-Projekt geöffnet haben.
- Nutzen Sie die Kapazität einer unbeschriebenen CD-R oder CD-RW nicht bis zum Maximum aus; brennen Sie zum Beispiel nicht eine 650 MB große Datei auf eine leere 650-MB-CD. Zum Abschließen der Aufzeichnung benötigt das CD-RW-Laufwerk 1–2 MB leeren Speicherplatz auf der CD.
- Für Musik-CDs, die in üblichen Stereoanlagen abgespielt werden sollen, müssen Sie CD-Rs verwenden. CD-RWs lassen sich in den meisten Heim- und Fahrzeuganlagen nicht abspielen.
- MP3-Musikdateien lassen sich nur auf MP3-Playern oder auf Computern mit MP3-Software abspielen.
- Experimentieren Sie mit einer unbeschriebenen CD-RW solange, bis Sie mit den CD-Aufnahmetechniken vertraut sind. Sollten Sie einen Fehler machen, können Sie die CD-RW-Disc löschen und es noch einmal versuchen. Sie können mit unbeschriebenen CD-RWs auch Musikprojekte testen, bevor Sie diese dauerhaft auf CD-R brennen.
- Sie können mit Roxio Creator keine Audio-DVDs erstellen.

- In handelsüblichen Heimkino-Systemen eingebaute DVD-Player können unter Umständen nicht alle verfügbaren DVD-Formate lesen. Eine Liste der vom DVD-Player unterstützten Formate erhalten Sie in der mit Ihrem DVD-Player gelieferten Dokumentation, oder indem Sie Kontakt mit dem Hersteller aufnehmen.
- Besuchen Sie die Website von Roxio unter www.sonic.com.

Regeln der Lautstärke



ANMERKUNG: Wenn die Lautsprecher deaktiviert sind, erfolgt keine Klangwiedergabe vom Medium.


- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautstärkesymbol im Infobereich.
- 2 Klicken Sie auf **Open Volume Mixer** (Lautstärkeregelung öffnen).
- 3 Klicken Sie auf den Schieberegler und schieben Sie ihn nach oben oder nach unten, um die Lautstärke zu erhöhen oder zu verringern.

Weitere Informationen über die Lautstärkeregelung erhalten Sie, wenn Sie im Fenster **Volume Mixer** (Lautstärkeregelung) auf **Help** (Hilfe) klicken.

Die Lautstärkeregelung zeigt die aktuelle Lautstärke und die Deaktivierung der Lautsprecher am Computer an. Klicken Sie entweder auf das **QuickSet**-Symbol im Infobereich, um die Option **Disable On Screen Volume Meter** (Lautstärkeregelung auf der Anzeige deaktivieren) auszuwählen oder die Auswahl aufzuheben, oder drücken Sie die Tasten zur Lautstärkeregelung, um den Lautstärkeregelung auf dem Bildschirm zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Anpassen des Bildes

Passen Sie die Anzeigeeigenschaften an, wenn eine Fehlermeldung darauf hinweist, dass die aktuelle Auflösung und Farbtiefe zu viel Arbeitsspeicher beanspruchen und das Medium nicht wiedergegeben werden kann:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Systemsteuerung** → **Appearance and Personalization** (Darstellung und Personalisierung).
- 2 Klicken Sie unter **Personalization** (Personalisierung) auf **Bildschirmauflösung anpassen**.
- 3 Klicken unter **Display Settings** (Anzeigeeinstellungen) auf den Schieberegler, um die Bildschirmauflösung zu verringern.

- 4 Klicken Sie im Drop-Down-Menü unter **Color quality** (Farbqualität) auf **Mittlere (16 Bit)**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Verwenden von Dell MediaDirect™

Dell MediaDirect ist ein sofortiger Multimedia-Wiedergabe-Modus für digitale Medien. Drücken Sie die Dell MediaDirect-Taste auf der Scharnierabdeckung, um Dell MediaDirect zu starten. Wenn Ihr Computer ausgeschaltet ist oder sich im Ruhemodus befindet, können Sie die Dell MediaDirect-Taste drücken, um den Computer und so auch automatisch die Anwendung Dell MediaDirect zu starten.



1 Dell MediaDirect-Taste

➔ ANMERKUNG: Sie können Dell MediaDirect nicht neu installieren, wenn Sie sich dazu entscheiden, das Festplattenlaufwerk zu formatieren. Für eine Neuinstallation von Dell MediaDirect benötigen Sie die Installations-Software. Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf, um Hilfe zu erhalten (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

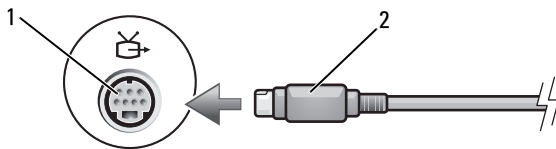
Weitere Informationen über die Verwendung von Dell MediaDirect finden Sie im Menü **Help** (Hilfe) der Dell MediaDirect-Anwendung.

Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät

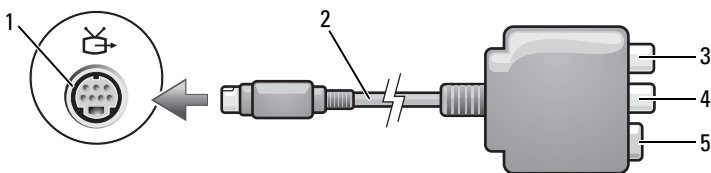
ANMERKUNG: Video- und Audiokabel zum Anschluss des Computers an ein Fernsehgerät oder andere Audiogeräte sind möglicherweise nicht im Lieferumfang des Computers enthalten. Kabel und TV-/digitale Audioadapterkabel können bei Dell erworben werden.

Der Computer ist mit einem S-Video-Fernsehausgangsanschluss ausgestattet, der es Ihnen ermöglicht den Computer zusammen mit einem von Dell erhältlichen Standard S-Videokabel, einem Mischsignal-Video-Adapterkabel, oder einem Komponente-Video-Adapterkabel an ein Fernsehgerät anzuschließen.

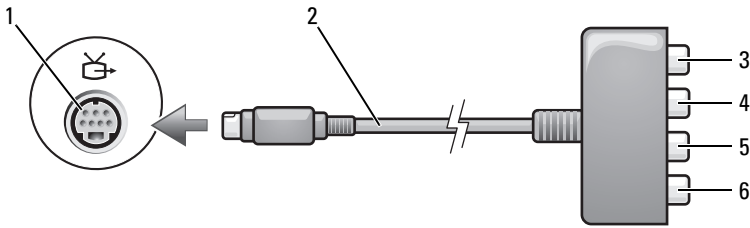
Jeder Fernseher verfügt entweder über einen S-Video-Eingangsanschluss, einen Mischsignal-Video-Eingangsanschluss oder einen Komponente-Video-Eingangsanschluss. Je nachdem, mit welchem Anschlussstyp Ihr Fernseher ausgestattet ist, können Sie entweder das im Lieferumfang Ihres Dell Computers vorhandene S-Videokabel, ein Mischsignal-Videokabel oder ein Komponente-Videokabel zum Anschließen des Computers an ein Fernsehgerät verwenden.



1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 S-Videokabel



1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 Mischsignal-Videoadapter
3 S/PDIF-Digital-Audio-Anschluss 4 Mischsignal-Video-Ausgabeanschluss
5 S-Video-Anschluss



- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | Fernseh- und S-Video-Anschluss | 2 | Mischsignal-Videoadapter |
| 3 | S/PDIF-Digital-Audio-Anschluss | 4 | Pr-Komponente-Video-Ausgabe-anschluss (rot) |
| 5 | Pb-Komponente-Video-Ausgabe-anschluss (blau) | 6 | Y-Komponente-Video-Ausgabe-anschluss (grün) |

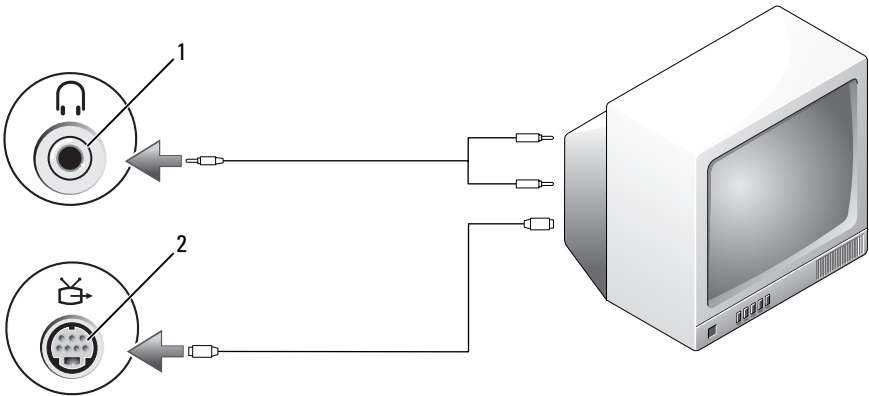
Beim Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät wird empfohlen, die Video- und Audiokabel in einer der folgenden Kombinationen an Ihren Computer anzuschließen:

- S-Video und Standard-Audio
- Mischsignal-Video und Standard-Audio
- Komponente-Videoausgabe und Standard-Audio

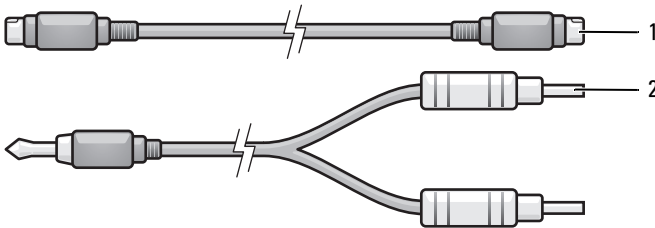
ANMERKUNG: Bitte beachten Sie die Zeichnungen am Beginn jedes Unterabschnitts, die die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten aufzeigen.

Nach dem Anschließen der Video- und Audiokabel an das Fernsehgerät müssen Sie den Computer für die Wiedergabe auf dem Fernseher einstellen. Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet. Wenn Sie S/PDIF-Digital-Audio verwenden, lesen Sie außerdem „Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio“ auf Seite 79.

S-Video und Standard-Audio



1 Audioanschluss 2 S-Video-Fernsehausgangsanschluss



1 Standard S-Videokabel 2 Standard-Audiokabel

- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

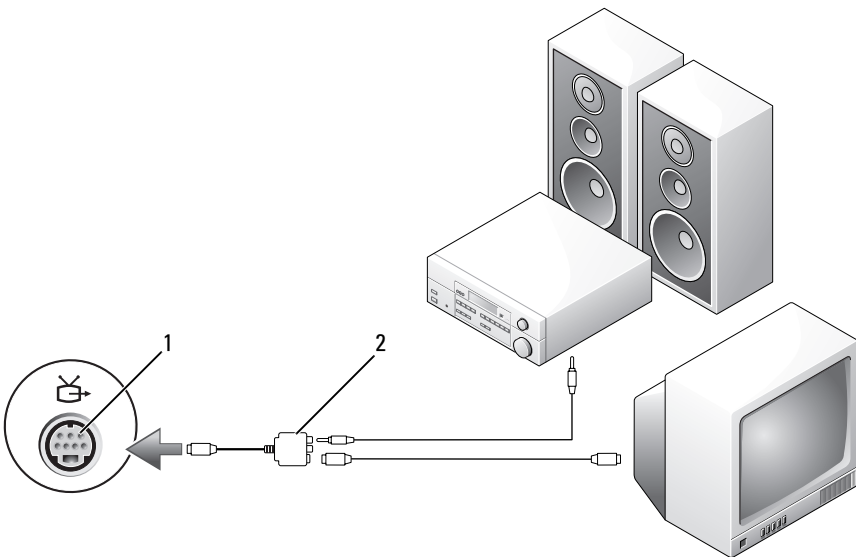


ANMERKUNG: Wenn das Fernseh- oder Audiogerät S-Video, aber nicht S/PDIF-Digital-Audio unterstützt, kann ein S-Videokabel direkt (ohne TV/Digital-Audio-Adapterkabel) an den S-Video-Anschluss des Computers angeschlossen werden.

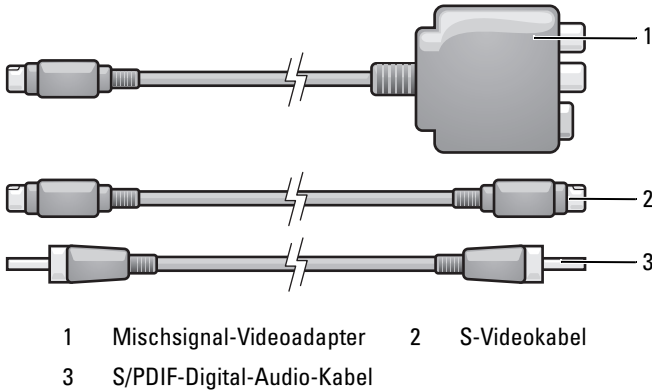
- 2 Schließen Sie das eine Ende des S-Videokabels an den S-Video-TV-Ausgangsanschluss am Computer an.
- 3 Schließen Sie das andere Ende des S-Videokabels an den S-Video-Eingangsanschluss am Fernsehgerät an.

- 4 Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
- 5 Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsanschlüssen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
- 6 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 7 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.

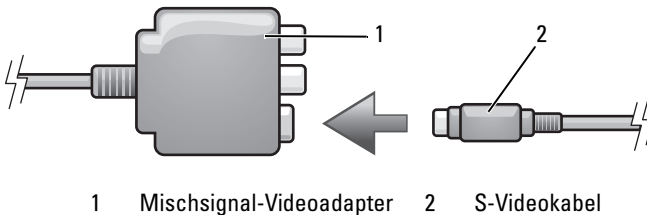
S-Video und S/PDIF-Digital-Audio



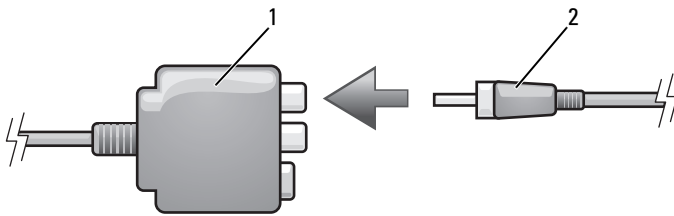
1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 Mischsignal-Videoadapter



- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- 2 Verbinden Sie den Mischsignal-Adapter mit dem S-Video-TV-Ausgang am Computer.
- 3 Schließen Sie das eine Ende des S-Videokabels an den Mischsignal-Videoadapter an.



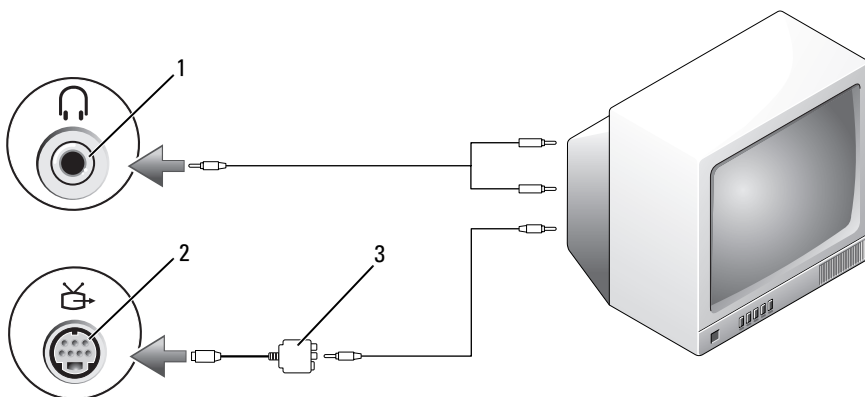
- 4 Schließen Sie das andere Ende des S-Videokabels an den S-Video-Eingangsanschluss am Fernsehgerät an.
- 5 Verbinden Sie ein Ende des S/DPDIF-Digital-Audiokabels mit dem S/DPDIF-Digital-Audioanschluss des Mischsignal-Video-Adapterkabels.



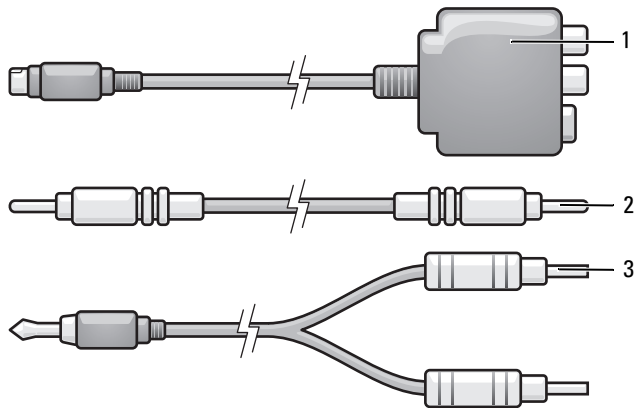
1 Mischsignal-Videoadapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

- 6 Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem Audio-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
- 7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 8 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.

Mischsignal-Video und Standard-Audio

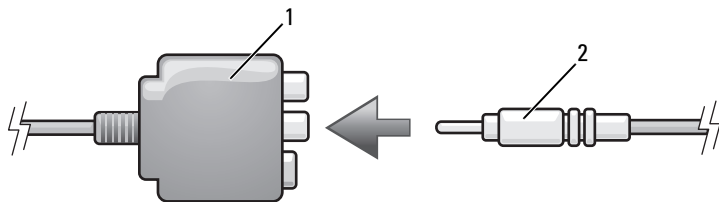


1 Audio-Eingangsanschluss 2 Fernseh- und S-Video-Anschluss
3 Mischsignal-Videoadapter



- 1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel
3 Standard-Audiokabel

- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- 2 Verbinden Sie den Mischsignal-Adapter mit dem S-Video-TV-Ausgang am Computer.
- 3 Schließen Sie das eine Ende des Mischsignal-Videokabels an den Mischsignal-Video-Ausgabeanschluss am Mischsignal-Videoadapter an.

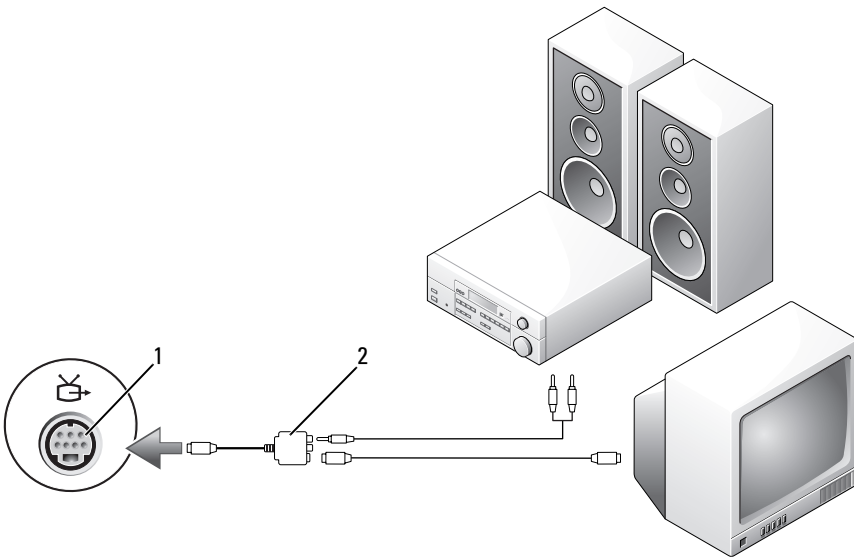


- 1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel

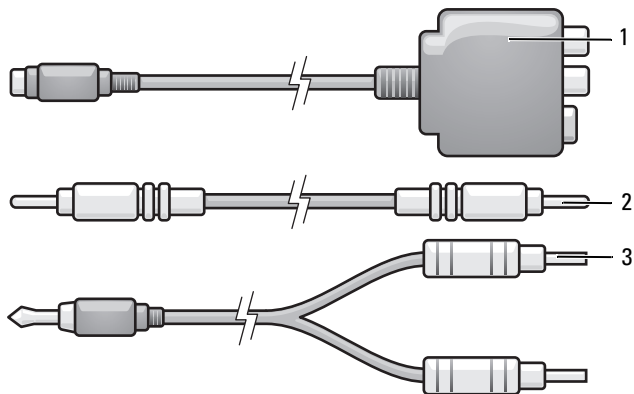
- 4 Schließen Sie das andere Ende des Mischsignalkabels an den Mischsignal-Video-Eingangsanschluss am Fernsehgerät an.

- 5 Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
- 6 Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit dem Audio-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
- 7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 8 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.

Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio

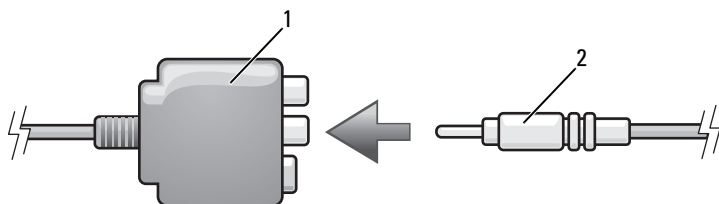


1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 Mischsignal-Video kabel



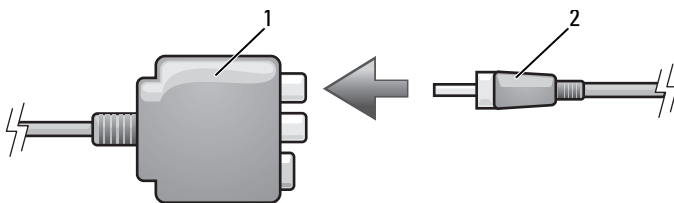
1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Video-kabel
3 Standard-Audiokabel

- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- 2 Verbinden Sie den Mischsignal-Adapter mit dem S-Video-TV-Ausgang am Computer.
- 3 Schließen Sie das eine Ende des S-Video-kabels an den Mischsignal-Videoadapter an.



1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Video-kabel

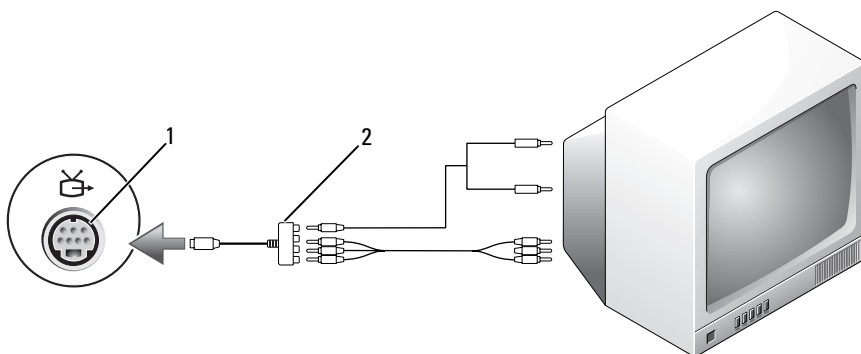
- 4 Schließen Sie das andere Ende des Mischsignalkabels an den Mischsignal-Video-Eingangsanschluss am Fernsehgerät an.
- 5 Verbinden Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem S/PDIF-Digital-Audioanschluss des Mischsignal-Video-Adapterkabels.



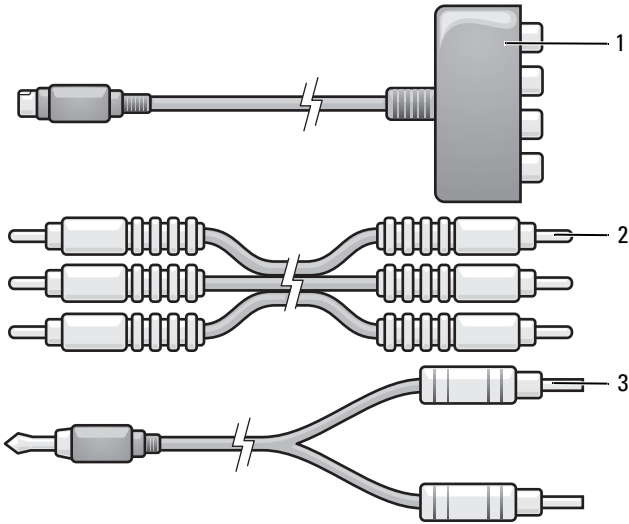
1 Mischsignal-Videoadapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

- 6 Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem Audio-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes oder anderen Audiogerätes.
- 7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 8 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.

Komponente-Video und Standard-Audio

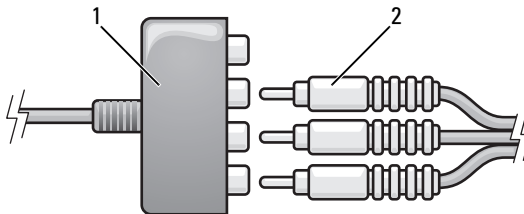


1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 Komponente-Videoadapter



- 1 Komponente-Videoadapter 2 Komponente-Videoadapter
3 Standard-Audiokabel

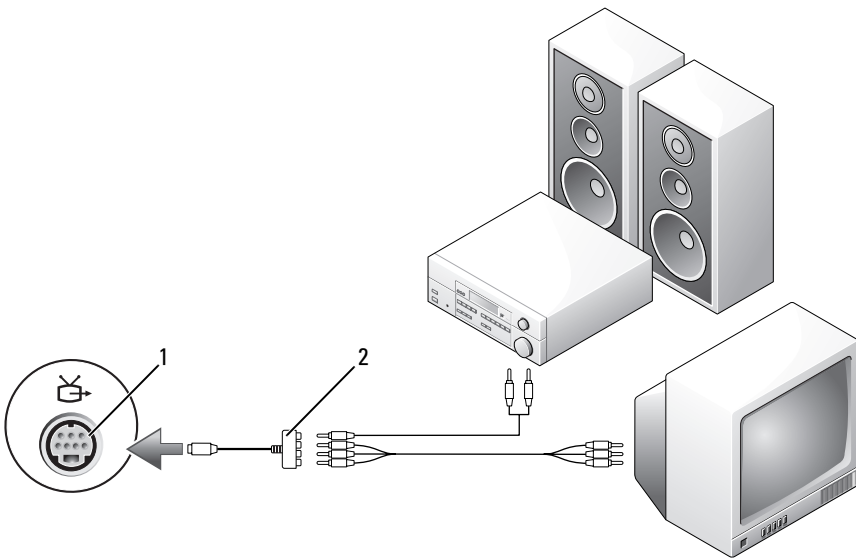
- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- 2 Verbinden Sie den Komponente-Videoadapter mit dem S-Video-TV-Ausgang am Computer.
- 3 Stecken Sie alle drei Enden des Komponente-Videokabels in die Video-Ausgabeanschlüsse des Komponente-Videoadapters. Vergewissern Sie sich, dass die roten, grünen und blauen Farbmakierungen am Kabel den Markierungen an den Adapteranschlüssen entsprechen.



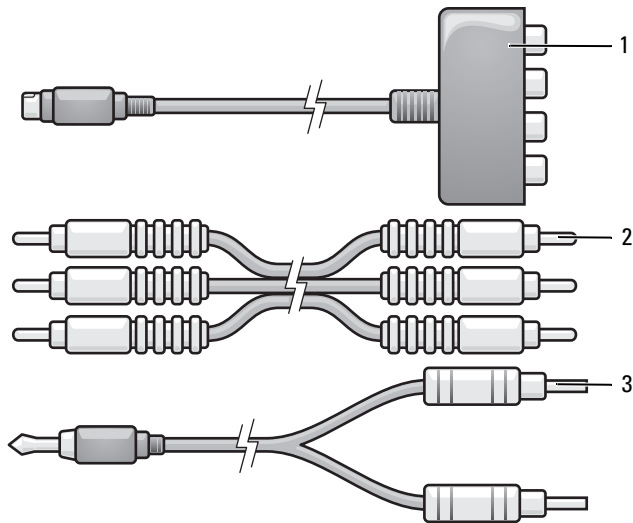
- 1 Komponente-Videoadapter 2 Komponente-Videoadapter

- 4 Stecken Sie alle Stecker am anderen Ende des Komponente-Videokabels in die Video-Eingangsanschlüsse am Fernsehgerät. Vergewissern Sie sich, dass die roten, grünen und blauen Farbmarkierungen am Kabel den Markierungen an den TV-Eingangsanschlüssen entsprechen.
- 5 Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
- 6 Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsanschlüssen des Fernsehgerätes oder anderen Audiogerätes.
- 7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 8 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.

Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio

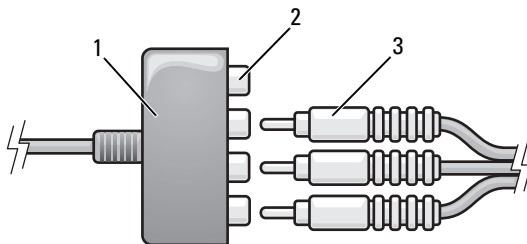


1 Fernseh- und S-Video-Anschluss 2 Mischsignal-Videokabel



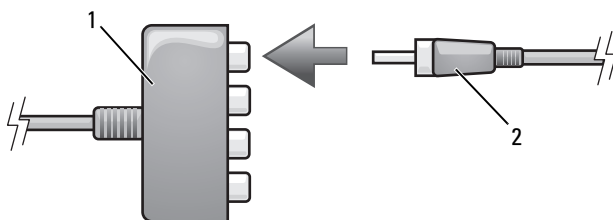
- 1 Komponente-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel
 3 Standard-Audiokabel

- 1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- 2 Verbinden Sie den Komponente-Videoadapter mit dem S-Video-TV-Ausgang am Computer.
- 3 Stecken Sie alle drei Enden des Komponente-Videokabels in die Video-Ausgabeanschlüsse des Komponente-Videoadapters. Vergewissern Sie sich, dass die roten, grünen und blauen Farbmarkierungen am Kabel den Markierungen an den Adapteranschlüssen entsprechen.



- 1 Komponente-Videoadapter 2 Komponente-Video-Ausgabe-anschluss
3 Komponente-Videokabel

- 4 Stecken Sie alle Stecker am anderen Ende des Komponente-Videokabels in die Video-Eingangsanschlüsse am Fernsehgerät. Vergewissern Sie sich, dass die roten, grünen und blauen Farbmarkierungen am Kabel den Markierungen an den TV-Eingangsanschlüssen entsprechen.
- 5 Verbinden Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem S/PDIF-Audioanschluss des Komponente-Videoadapters.



- 1 Komponente-Video-adapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

- 6 Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem Audio-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes oder anderen Audiogerätes.
- 7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- 8 Siehe „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät“ auf Seite 79, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät korrekt erkennt und mit diesem zusammenarbeitet.


Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio

- 1 Doppelklicken Sie im Windows-Nachrichtenbereich auf das Lautsprecher-symbol.
- 2 Klicken Sie auf das Menü **Optionen** und anschließend auf **Erweiterte Einstellungen**.
- 3 Klicken Sie auf **Erweitert**.
- 4 Klicken Sie auf **S/PDIF-Schnittstelle**.
- 5 Klicken Sie anschließend auf **Schließen**.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.


Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät



ANMERKUNG: Stellen Sie eine Verbindung zwischen Computer und Fernseher her, bevor Sie die Anzeigeeinstellungen aktivieren, um sicherzustellen, dass die Anzeigooptionen korrekt angezeigt werden.

- 1 Klicken Sie auf **Start** , dann auf **Control Panel** (Systemsteuerung) und anschließend auf **Appearance and Personalization** (Darstellung und Personalisierung).
- 2 Klicken Sie unter **Personalization** (Personalisierung) auf **Adjust Screen Resolution** (Bildschirmauflösung anpassen).
Daraufhin wird das Fenster **Display Properties** (Anzeigeeigenschaften) angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf **Erweitert**.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte für Ihre Videokarte.



ANMERKUNG: Um den Videokartentyp der in Ihrem Computer installierten Videokarte zu bestimmen, rufen Sie Windows Help and Support (Windows Hilfe und Support) auf. Klicken Sie zum Aufrufen von Help and Support (Hilfe und Support) auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support). Unter **Pick a Task** (Eine Aufgabe auswählen) klicken Sie auf **Use Tools** (Extras verwenden), um **Computerinformationen anzusehen** und **Probleme zu diagnostizieren**. Unter **Computerinformationen** wählen Sie dann **Hardware**.

- 5 Wählen Sie im Abschnitt „Geräte anzeigen“ die geeignete Option dafür aus, entweder einen oder mehrere Anzeigen zu benutzen, und stellen Sie sicher, dass die Anzeigeeinstellungen für Ihre Wahl richtig sind.

Verwenden von ExpressCards

ExpressCards bieten zusätzlichen Speicherplatz, kabelgebundene und Wireless-Kommunikation sowie Multimedia- und Sicherheitsfunktionen. Sie können beispielsweise eine ExpressCard hinzufügen, um WWAN-Konnektivität auf Ihrem Computer zu aktivieren.

ExpressCards unterstützen zwei Formen:

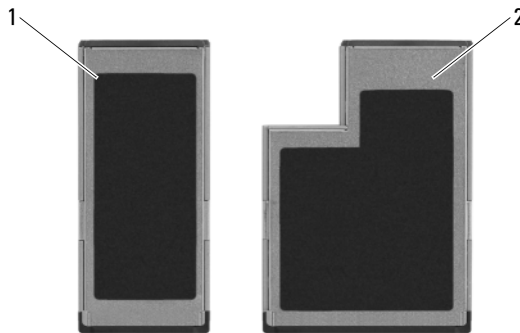
- ExpressCard/34 (34 mm breit)
- ExpressCard/54 (54 mm breit in L-Form mit einem 34 mm-Anschluss)

Die 34er-Karten passen sowohl in 34 mm- als auch in 54 mm-Kartensteckplätze. Die 54 mm-Karte passt nur in einen 54 mm-Kartensteckplatz.

Weitere Informationen über unterstützte ExpressCards finden Sie unter „Technische Daten“ auf Seite 195.



ANMERKUNG: Eine ExpressCard ist keine startfähige Komponente.



1 ExpressCard/34 2 ExpressCard/54

ExpressCard-Platzhalterkarten

Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im ExpressCard-Steckplatz installiert. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine ExpressCard im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten aus anderen Systemen können möglicherweise nicht in diesem Computer verwendet werden.

Entfernen Sie vor dem Installieren der ExpressCard zunächst die Platzhalterkarte. Hinweise zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter „Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte“ auf Seite 83.

Installieren einer ExpressCard

ExpressCards können bei laufendem Computer installiert werden. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

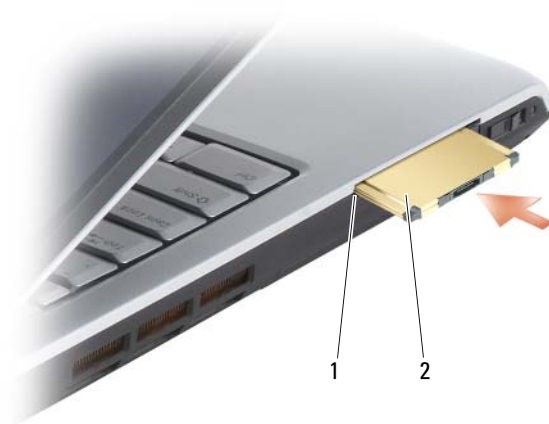
ExpressCards sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) oder ein Etikett gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind kodiert, um eine falsche Installation zu verhindern. In der Dokumentation zur Karte ist beschrieben, in welcher Ausrichtung sie in den Steckplatz einzusetzen ist.

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

So installieren Sie eine ExpressCard:

- 1 Halten Sie die Karte mit der Kartenoberseite nach oben.
- 2 Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Steckplatz eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.



1 Steckplatz 2 ExpressCard

Der Computer erkennt die ExpressCard und lädt automatisch die entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie den mit Ihrer ExpressCard gelieferten Datenträger, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte

! **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Drücken Sie auf die Verriegelungstaste und nehmen Sie die PC- bzw. Platzhalterkarte heraus. Bei einigen Verriegelungstasten müssen Sie die Verriegelung zwei Mal drücken: das erste Mal, um die Verriegelung zu lösen und das zweite Mal, damit die Karte herauspringt.

Bewahren Sie eine Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine ExpressCard im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern.



1 Freigabetaste

Verwenden des Speicherkartenlaufwerks

Mit dem Speicherkartenleser können Sie schnell und komfortabel auf einer Speicherkarte gespeicherte digitale Fotos, Musikdateien und Videos anzeigen und weitergeben.



ANMERKUNG: Eine Speicherkarte ist keine startfähige Komponente.

Der 8-in-1-Speicherkartenleser kann die folgenden Speicherkarten lesen:

- SD (Secure-Digital)
- SDIO (Secure-Digital Input/Output)
- MMC (MultiMediaCard)
- Memory Stick
- Memory Stick PRO
- xD-Picture-Karte
- Hi-Speed-SD-Karte
- Hi-Density-SD-Karte

Speicherkartenplatzhalter

Ihr Computer ist mit einer Platzhalterkarte aus Kunststoff ausgestattet, die sich im Speicherkartenlaufwerk befindet. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte auf und verwenden Sie sie, wenn sich keine Speicherkarte im Steckplatz befindet. Platzhalterkarten aus anderen Systemen passen in Ihrem Computer möglicherweise nicht.

Entfernen Sie vor dem Installieren der Speicherkarte zunächst die Platzhalterkarte. Hinweise zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter „Entfernen einer Speicherkarte oder einer Platzhalterkarte“ auf Seite 87.

Installieren einer Speicherkarte

Sie können eine Speicherkarte bei laufendem Computer einbauen. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

Speicherkarten sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) oder ein Etikett gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind kodiert, um eine falsche Installation zu verhindern. In der Dokumentation zur Karte ist beschrieben, in welcher Ausrichtung sie in den Steckplatz einzusetzen ist.

! **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

So installieren Sie eine Speicherkarte:

- 1 Halten Sie die Karte mit der Kartenoberseite nach oben.
- 2 Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Steckplatz eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.




Der Computer erkennt die Speicherkarte und lädt automatisch den entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie den mit Ihrer Media-Speicherkarte gelieferten Datenträger, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

Entfernen einer Speicherkarte oder einer Platzhalterkarte



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.




HINWEIS: Mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms für die Speicherkarte (klicken Sie auf das Symbol  im Infobereich) können Sie eine Karte auswählen und diese deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen. Wenn Sie die Karte nicht mit dem Konfigurationsdienstprogramm deaktivieren, gehen möglicherweise Daten verloren.

Drücken Sie die Karte in den Steckplatz, um Sie aus dem Kartenleser zu lösen. Wenn die Karte ein Stück ausgeworfen wurde, können Sie sie entnehmen.

Aufbau und Verwenden von Netzwerken

Durch den Aufbau eines Computer-Netzwerkes wird eine Verbindung zwischen Ihrem Computer und dem Internet, einem anderen Computer oder einem Netzwerk hergestellt. So können Sie beispielsweise mit einem Netzwerk zu Hause oder in einem kleinen Büro Druckaufträge an einen gemeinsamen Drucker senden, auf Laufwerke und Dateien auf anderen Computern zugreifen, Netzwerke durchsuchen oder eine Verbindung mit dem Internet herstellen. Sie können ein Local Area Network (LAN) mithilfe eines Netzwerk- oder Breitbandmodemkabels aufbauen oder ein Wireless-LAN (WLAN) einrichten.

Das Microsoft® Windows Vista™-Betriebssystem enthält einen Assistenten, der Sie beim Vernetzen von Computern unterstützt. Weitere Informationen zum Netzwerkbetrieb finden Sie unter Windows Help and Support (Windows Hilfe und Support). Klicken Sie dazu auf **Start**  und anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support).

Aufbau einer Verbindung über ein Netzwerk- oder ein Breitbandmodemkabel

Bevor Sie den Computer an ein Netzwerk anschließen, muss im Computer ein Netzwerkadapter installiert und mit einem Netzkabel verbunden werden.

- 1 Stecken Sie das Netzkabel in den Anschluss des Netzwerkadapters an der Rückseite des Computers.



ANMERKUNG: Schieben Sie den Kabelanschluss ein, bis er mit einem Klicken einrastet, und ziehen Sie dann vorsichtig am Kabel, um zu überprüfen, ob es fest eingesteckt ist.


- 2 Verbinden Sie das andere Ende des Netzkabels mit einem Netzwerkanschlussgerät oder einem Netzwerkanschluss an der Wand.



ANMERKUNG: Verbinden Sie keinesfalls ein Netzkabel mit einer Telefonsteckdose.



Einrichten eines Netzwerks

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Connect To** (Verbinden mit).
- 2 Klicken Sie auf **Set up a connection or network** (Verbindung oder Netzwerk einrichten).
- 3 Wählen Sie eine Option unter **Choose a connection option** (Verbindungsoption auswählen) aus.
- 4 Klicken Sie auf **Weiter**, und folgen Sie den weiteren Anweisungen des Assistenten.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Unter einem Wireless Local Area Network (WLAN) versteht man verschiedene miteinander verbundene Computer, die anstatt über Netzwerkkabelverbindungen mittels Funkwellen miteinander kommunizieren. In einem WLAN verbindet ein Funkkommunikationsgerät, ein sog. Zugriffspunkt oder ein Wireless-Router die Computer innerhalb des Netzwerks und bietet Internet- oder Netzwerkzugang. Der Access Point oder Wireless-Router und die Wireless-Netzwerkkarte im Computer kommunizieren über Funk mithilfe ihrer Antennen.

Erforderliche Komponenten zum Aufbau einer WLAN-Verbindung

Bevor Sie ein WLAN einrichten können, benötigen Sie Folgendes:


- Hochgeschwindigkeits- (Breitband-) Internetzugang (wie Kabel oder DSL)
- Ein Breitbandmodem, das angeschlossen ist und funktioniert
- Einen Wireless-Router oder Access Point
- Eine Wireless-Netzwerkkarte für jeden Computer, der an das WLAN angeschlossen werden soll.
- Ein Netzkabel mit Netzwerkanschluss (RJ-45)

Überprüfen Ihrer Wireless-Netzwerkkarte

Abhängig von der Auswahl, die Sie beim Kauf Ihres Computers getroffen haben, verfügt der Computer über eine Vielzahl von Konfigurationen. Gehen Sie wie folgt vor, um sicherzustellen, dass Ihr Computer über eine Wireless-Netzwerkkarte verfügt und um den Typ der Karte zu bestimmen:

- **Geräte-Manager** verwenden
- Auftragsbestätigung für Ihren Computer überprüfen

Geräte-Manager

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und dann auf **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie auf im Menü auf der linken Seite der **Systemsteuerung** auf die **Classical View** (Klassische Ansicht).
- 3 Doppelklicken Sie auf **Device Manager** (Geräte-Manager).



ANMERKUNG: Daraufhin wird möglicherweise das Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschut) angezeigt.

- 4 Klicken Sie im Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschut) (falls dieses angezeigt wird) auf **Continue** (Weiter).
- 5 Klicken Sie auf **+** neben **Network adapters** (Netzwerkadapter), um eine Liste der Dienstprogramme anzuzeigen, die Ihre Wireless-Netzwerkkarte verwalten.

Wenn kein Netzwerkadapter angezeigt wird, verfügen Sie möglicherweise nicht über eine Wireless-Netzwerkkarte.


Wenn ein Netzwerkadapter angezeigt wird, verfügen Sie über eine Wireless-Netzwerkkarte. Um nähere Informationen über Ihre Wireless-Netzwerkkarte zu betrachten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Netzwerkadapters.
- 2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Die Auftragsbestätigung für Ihren Computer


Die Auftragsbestätigung, die Sie auf Grund Ihrer Computerbestellung erhalten haben, enthält eine Liste der im Lieferumfang Ihres Computers enthaltenen Hardware und Software.

Einrichten eines neuen WLAN über einen Wireless-Router und ein Breitbandmodem

- 1 Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter für spezifische Informationen zu den Anschlussanforderungen für Ihr Breitbandmodem.
- 2 Stellen Sie sicher, dass Sie über kabelgebundenen Internetzugang über Ihr Breitbandmodem verfügen, bevor Sie versuchen eine Wireless-Internetverbindung einzurichten (siehe „Aufbau einer Verbindung über ein Netzwerk- oder ein Breitbandmodemkabel“ auf Seite 89).
- 3 Installieren Sie die Software für Ihren Wireless-Router. Ihr Wireless-Router wurde möglicherweise zusammen mit einem Installationsmedium geliefert. Installationsmedien umfassen normalerweise Informationen zur Installation und Fehlersuche. Installieren Sie die erforderliche Software gemäß der Anweisungen des Router-Herstellers.
- 4 Fahren Sie Ihren und andere Wireless-fähigen Computer in Ihrer Umgebung über die Windows Vista-Schaltfläche „Start“  herunter.
- 5 Trennen Sie das Stromversorgungskabel Ihres Breitbandmodems von der Steckdose.
- 6 Trennen Sie das Netzkabel vom Computer und Modem.
- 7 Trennen Sie das Netzteilkabel von Ihrem Wireless-Router, um sicherzustellen, dass die Stromzufuhr zum Router unterbrochen ist.




ANMERKUNG: Warten Sie mindestens 5 Minuten nach Trennen Ihres Breitbandmodems, bevor Sie mit der Einrichtung des Netzwerks fortfahren.

- 8 Stecken Sie ein Netzwerkkabel in den Netzwerkanschluss (RJ-45) des nicht unter Strom stehenden Breitbandmodems.
- 9 Schließen Sie ein Ende des Netzwerkkabels in den RJ-45-Internetanschluss des von der Stromversorgung abgekoppelten Wireless-Routers.
- 10 Stellen Sie sicher, dass keine Netzwerk- oder USB-Kabel, außer dem Netzwerkkabel, das Breitbandmodem und Wireless-Router miteinander verbindet, an das Breitbandmodem angeschlossen sind.
 **ANMERKUNG:** Starten Sie erneut Ihre Wireless-Geräte in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge, um einem möglichen Anschlussversagen vorzubeugen.
- 11 Schalten Sie *nur* Ihr Breitbandmodem ein und warten Sie mindestens 2 Minuten, damit sich das Breitbandmodem stabilisiert. Nach 2 Minuten fahren Sie mit step 12 fort.
- 12 Schalten Sie Ihren Wireless-Router ein und warten Sie mindestens 2 Minuten, damit sich der Wireless-Router stabilisiert. Nach 2 Minuten fahren Sie mit step 13 fort.
- 13 Starten Sie Ihren Computer und warten Sie, bis der Startvorgang abgeschlossen ist.
- 14 Ziehen Sie die Dokumentation, die Ihrem Wireless-Router beilag, zur Durchführung folgender Maßnahmen heran, die der Einrichtung des Wireless-Routers dienen:
 - Aufbau der Kommunikation zwischen Ihrem Computer und dem Wireless-Router
 - Konfigurieren Ihres Wireless-Routers, um eine Verbindung mit Ihrem Breitband-Router aufzubauen
 - Finden Sie den Broadcastnamen Ihres Wireless-Routers heraus. Die technische Bezeichnung für den Namen des Broadcastnamens Ihres Routers ist Service Set Identifier (SSID) oder Netzwerkname.
- 15 Falls erforderlich, können Sie Ihre Wireless-Netzwerkkarte nun konfigurieren, um eine Verbindung zum Wireless-Netzwerk herzustellen (siehe „Verbinden mit einem WLAN“ auf Seite 94).


Verbinden mit einem WLAN

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie die Verbindung mit einem WLAN herstellen, stellen Sie sicher, dass Sie die Hinweise in „Wireless Local Area Network (WLAN)“ auf Seite 90 befolgt haben.

 **ANMERKUNG:** Die folgenden Netzwerkanweisungen beziehen sich nicht auf interne Karten mit Bluetooth® Wireless-Technologie oder Mobilfunk-Produkte.


In diesem Abschnitt finden Sie allgemeine Anweisungen zum Anschluss an ein Netzwerk mithilfe von Wireless-Technologie. Spezifische Netzwerknamen und Konfigurations-Einzelheiten sind unterschiedlich. Weitere Informationen über die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen auf Ihrem Computer für ein WLAN finden Sie unter „Wireless Local Area Network (WLAN)“ auf Seite 90.

Ihre Wireless-Netzwerkkarte benötigt spezielle Software und Treiber, um eine Netzwerkverbindung herstellen zu können. Die Software ist bereits installiert.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Software entfernt oder beschädigt wird, befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation für Ihre Wireless-Netzwerkkarte. Überprüfen Sie den Typ der auf Ihrem Computer installierten Wireless-Netzwerkkarte und suchen den entsprechenden Namen auf der Dell™ Support-Website unter support.dell.com. Für Informationen zum Typ der Wireless-Netzwerkkarte, die auf Ihrem Computer installiert ist, siehe „Überprüfen Ihrer Wireless-Netzwerkkarte“ auf Seite 91.

Wenn Sie Ihren Computer starten und ein Netzwerk in diesem Bereich erkannt wird (für das Ihr Computer nicht konfiguriert ist), wird neben dem Netzwerksymbol im Windows-Infobereich eine Popup-Meldung angezeigt.

So stellen Sie eine Verbindung mit dem Netzwerk her:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und dann auf **Network** (Netzwerk).
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste am oberen Ende des Netzwerkordners auf **Network and Sharing** (Netzwerk und Freigabe).
- 3 Klicken Sie unter **Tasks** (Aufgaben) auf **Connect to a network** (Mit einem Netzwerk verbinden).
- 4 Wählen Sie Ihr Netzwerk aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).

Nachdem Ihr Computer für das Wireless-Netzwerk konfiguriert worden ist, wird eine weitere Popup-Meldung angezeigt, die Sie darüber informiert, dass Ihr Computer mit dem ausgewählten Netzwerk verbunden ist.

Danach informiert Sie diese Popup-Meldung jedesmal über die Wireless-Netzwerkverbindung, wenn Sie sich mit Ihrem Computer im Bereich des gewählten Wireless-Netzwerks anmelden.



ANMERKUNG: Wenn Sie ein sicheres Netzwerk auswählen, müssen Sie einen WEP- oder WPA-Schlüssel eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Jedes Netzwerk besitzt individuelle Sicherheitseinstellungen. Dell kann Ihnen diese Informationen nicht liefern.



ANMERKUNG: Es kann bis zu einer Minute dauern, bis der Computer die Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.

Statusüberwachung der Wireless-Netzwerkarte über Dell QuickSet

Die Wireless-Aktivitätsleuchte ermöglicht die einfache Überwachung des Zustands der Wireless-Geräte Ihres Computers. Klicken Sie zum An- und Ausschalten der Wireless-Aktivitätsanzeige auf das QuickSet-Symbol in der Taskleiste und wählen Sie dort **Hotkey Popups** (Schnellstasten-Popups) aus. Wenn die Option **Wireless Activity Indicator Off** (Wireless-Aktivitätsanzeige Aus) nicht markiert ist, ist die Anzeige aktiv. Wenn die Option **Wireless Activity Indicator Off** (Wireless-Aktivitätsanzeige Aus) markiert ist, ist die Anzeige nicht aktiv.

Die Wireless-Aktivitätsleuchte weist darauf hin, ob die integrierten Wireless-Komponenten Ihres Computers aktiviert oder deaktiviert sind. Wenn Sie die Funktion für Wireless-Netzwerkverbindung ein- oder ausschalten, zeigt die Wireless-Aktivitätsleuchte den geänderten Status an.

Klicken Sie für weitere Informationen über die Dell QuickSet-Wireless-Aktivitätsanzeige mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol in der Taskleiste, und wählen Sie dort **Help** (Hilfe).

Mobile Broadband (oder Wireless-WAN)

Ein Mobile Broadband-Netzwerk, auch bekannt als Wireless Wide Area Network (WWAN), ist ein digitales Hochgeschwindigkeitsmobilfunknetzwerk, das den Zugang zum Internet über weitaus größere geografische Bereiche als ein WLAN ermöglicht, bei dem in der Regel ein Bereich von 30 bis 300 Meter abgedeckt sind. Ihr Computer kann einen Mobile Broadband-Netzwerkzugang so lange aufrecht erhalten, wie er sich in einer Mobilfunkdatenzone befindet. Setzen Sie sich mit Ihrem Diensteanbieter für Hochgeschwindigkeitsmobilfunknetzwerke in Verbindung.



ANMERKUNG: Selbst, wenn Sie in einer bestimmten Region in der Lage sein sollten, ein Telefongespräch über Ihr Mobiltelefon zu führen, bedeutet das nicht, dass Sie sich in einer Mobilfunkdatenzone befinden.

Was Sie zur Herstellung einer Mobile Broadband-Netzwerkverbindung benötigen



ANMERKUNG: Je nach Ihrem Computer können Sie entweder eine Mobile Broadband-ExpressCard oder eine Mini-Card, aber nicht beide verwenden, um eine Mobile Broadband-Netzwerkverbindung herzustellen.


Zum Einrichten der Mobile Broadband-Netzwerkverbindung benötigen Sie die folgenden Hilfsmittel:

- Eine Mobile Broadband-ExpressCard oder Mini-Card (je nach der Konfiguration Ihres Computers)



ANMERKUNG: Anweisungen zum Verwenden von ExpressCards finden Sie unter „Verwenden von ExpressCards“ auf Seite 81.

- Eine aktivierte Mobile Broadband-ExpressCard oder eine aktivierte SIM-Karte für Ihren Dienstanbieter.
- Das Dell Dienstprogramm für Mobile Broadband-Karten (bereits auf dem Computer installiert, wenn Sie die Karte beim Kauf Ihres Computers erworben haben, oder auf dem im Lieferumfang der Karte enthaltenen Datenträger, wenn Sie sie separat von Ihrem Computer erworben haben)


Wenn das Dienstprogramm beschädigt ist oder von Ihrem Computer gelöscht wurde, finden Sie weitere Informationen im Benutzerhandbuch für die Dell Mobile Broadband-Karte unter Windows Help and Support (Windows Hilfe und Support) (klicken Sie auf **Start**  und dann auf **Help and Support** (Hilfe und Support)) oder auf dem im Lieferumfang Ihrer Karte enthaltenen Datenträger, wenn Sie die Karte getrennt von Ihrem Computer erworben haben.

Überprüfen Ihrer Mobile Broadband-Karte

Abhängig von der Auswahl, die Sie beim Kauf Ihres Computers getroffen haben, verfügt der Computer über eine Vielzahl von Konfigurationen. Gehen Sie auf eine der folgenden Weisen vor, um Ihre Computerkonfiguration zu ermitteln:

- Auftragsbestätigung
- Microsoft Windows Hilfe und Support

So überprüfen Sie Ihre Mobile Broadband-Karte unter Microsoft Hilfe und Support:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support) → **Use Tools to view your computer information and diagnose problems** (Dienstprogramme zum Anzeigen von Computerdaten und Prüfen von Problemen verwenden).
- 2 Klicken Sie unter **Tools** (Extras) auf **My Computer Information** (Computerinformationen) → und dann auf **Find information about the hardware installed on this computer** (Informationen über auf diesem Computer installierte Hardware anzeigen).

Im Dialogfeld **Computerinformationen - Hardware** können Sie den Typ der auf Ihrem Computer installierten Mobile Broadband-Karte sowie die anderen Hardware-Komponenten ersehen.




ANMERKUNG: Die Mobile Broadband-Karte wird unter **Modems** aufgelistet.

Anschließen an ein Mobile Broadband-Netzwerk




ANMERKUNG: Diese Anweisungen gelten nur für Mobile Broadband-ExpressCards oder Mini-Cards. Diese Anweisungen gelten nicht für interne Karten mit Wireless-Technologie.



ANMERKUNG: Vor der Herstellung der Internetverbindung müssen Sie den Mobile Broadband-Service über Ihren Mobiltelefon-Dienstanbieter aktivieren. Weitere Anweisungen und zusätzliche Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms für die Dell Mobile Broadband-Karte finden Sie in der zugehörigen Bedienungsanleitung, die Sie über Windows Help and Support (Windows Hilfe und Support) aufrufen können (klicken Sie auf **Start**  und dann auf **Help and Support** (Hilfe und Support)). Das Benutzerhandbuch steht auch auf der Dell Support-Website unter support.dell.com bereit und ist ebenfalls auf dem im Lieferumfang der Mobile Broadband-Karte enthaltenen Medium enthalten, falls Sie die Karte separat vom Computer erworben haben.

Verwenden Sie das Dell Dienstprogramm für die Dell Mobile Broadband-Karte, um eine Mobile Broadband-Netzwerkverbindung zum Internet aufzubauen und zu verwalten:

1 Klicken Sie auf das Symbol für das Dell Mobile Broadband-Kartendienstprogramm  im Windows-Infobereich, um das Dienstprogramm zu starten.

2 Klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).



ANMERKUNG: Die Schaltfläche **Connect** (Verbinden) wird zur Schaltfläche **Disconnect** (Verbindungsabbau).

3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Netzwerkverbindung mit dem Dienstprogramm zu verwalten.

Oder

1 Klicken Sie auf **Start**  → **All Programs** (Alle Programme) → **Dell Wireless**.

2 Klicken Sie auf **Dell Wireless Broadband** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Aktivieren/Deaktivieren der Dell Mobile Broadband-Karte



ANMERKUNG: Wenn sich keine Verbindung zu einem Mobile Broadband-Netzwerk herstellen lässt, stellen Sie sicher, dass Sie über alle für den Aufbau einer Mobile Broadband-Verbindung erforderlichen Komponenten verfügen (siehe „Was Sie zur Herstellung einer Mobile Broadband-Netzwerkverbindung benötigen“ auf Seite 96) und überprüfen Sie anschließend die Position des Wireless-Schalters, um sicherzustellen, dass Ihre Mobile Broadband-Karte aktiviert ist.

Sie können auch die Mobile Broadband-Karte mithilfe des Schalters für Wireless an Ihrem Computer ein- und ausschalten.

Mit dem Wireless-Schalter auf der linken Seite des Computers können Sie die Wireless-Komponenten Ihres Computers ein- und ausschalten (siehe „Seitenansicht (links)“ auf Seite 27).

Wenn sich der Schalter in der Position *On* (EIN) befindet, schieben Sie den Schalter in die Position *Off* (AUS), um den Schalter und die Mobile Broadband-Karte zu deaktivieren. Wenn sich der Schalter in der Position *Off* (AUS) befindet, schieben Sie den Schalter in die Position *On* (EIN), um den Schalter und die Dell Mobile Broadband-Karte zu aktivieren. Weitere Informationen über die Positionen des Wireless-Schalters finden Sie unter „Wireless-Schalter“ auf Seite 27.

Weitere Informationen zum Überwachen des Status Ihres Wireless-Geräts finden Sie unter „Statusüberwachung der Wireless-Netzwerkkarte über Dell QuickSet“ auf Seite 95.

Dell Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Locator

Der Wireless-Schalter auf Ihrem Dell Computer verwendet die Funktion „Dell Wi-Fi Catcher Netzwerk-Locator“, um nach Wireless-Netzwerken in Ihrer Umgebung zu suchen.

Schieben und halten Sie den Schalter für einige Sekunden in der Momentanposition, um nach einem Wireless-Netzwerk zu suchen (siehe „Wireless-Schalter“ auf Seite 27). Der Wi-Fi Catcher Netzwerk-Locator funktioniert unabhängig davon, ob Ihr Computer ein- oder ausgeschaltet ist oder sich im Ruhemodus befindet, vorausgesetzt, dass der Schalter mithilfe von Dell QuickSet oder dem BIOS (System-Setup-Programm) zur Steuerung der WiFi-Netzwerkverbindungen konfiguriert wurde.




ANMERKUNG: Die Wi-Fi Catcher-Anzeige ist nur dann in Funktion, wenn das System ausgeschaltet ist und Wi-Fi im BIOS aktiviert ist.

Da die Funktion Wi-Fi-Catcher Netzwerk-Locator im Lieferzustand Ihres Computers deaktiviert und noch nicht konfiguriert ist, müssen Sie den Schalter zuerst mit Dell QuickSet aktivieren und konfigurieren, sodass der Schalter die WiFi-Netzwerkanschlüsse steuert. Klicken Sie für weitere Informationen über the Wi-Fi Catcher Netzwerk-Locator und die Aktivierung dieser Funktion mithilfe von Dell QuickSet mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol im Infobereich, und wählen Sie dort **Help** (Hilfe) aus.

Sichern des Computers

Sicherheitskabelverschluss

 **ANMERKUNG:** Ihr Computer wird nicht mit einem Sicherheitskabelverschluss geliefert.

Ein Sicherheitskabelverschluss ist ein im Handel erhältlicher Diebstahlsschutz. Diese Verriegelung wird am Sicherheitskabeleinschub des Dell Computers angeschlossen. Weitere Informationen können Sie den Anweisungen entnehmen, die im Lieferumfang der Komponente enthalten sind.

 **HINWEIS:** Vor dem Kauf einer Diebstahlsicherung sollten Sie prüfen, ob diese mit dem Sicherheitskabeleinschub am Computer kompatibel ist.



Kennwörter

Kennwörter verhindern unberechtigten Zugang zu Ihrem Computer. Wenn Sie Ihren Computer zum ersten Mal starten, müssen Sie bei Aufforderung ein primäres Kennwort zuweisen. Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück.

Beachten Sie bei der Verwendung von Kennwörtern die folgenden Richtlinien:

- Wählen Sie ein Kennwort, das Sie sich gut merken können, das jedoch nicht einfach erraten werden kann. Verwenden Sie beispielsweise keine Namen von Familienangehörigen oder Haustieren als Kennwort.
- Es wird empfohlen Kennwörter nicht aufzuschreiben. Wenn Sie dennoch Kennwörter notieren, stellen Sie sicher, dass Sie diese Notizen an einem sicheren Ort aufbewahren.
- Geben Sie Kennwörter nicht anderen Personen bekannt.
- Stellen Sie sicher, dass Sie von niemandem beobachtet werden, wenn Sie Ihr Kennwort eingeben.



HINWEIS: Kennwörter bieten ein hohes Maß an Sicherheit für die Daten auf Ihrem Computer oder Ihrer Festplatte. Sie bieten jedoch keine absolute Sicherheit. Bei Bedarf nach mehr Sicherheit verwenden Sie zusätzliche Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel Datenverschlüsselungsprogramme.

Verwenden Sie die Option **User Accounts** (Benutzerkonten) in der Systemsteuerung des Microsoft® Windows®-Betriebssystems, um Benutzerkonten zu erstellen oder Kennwörter zu ändern. Wenn Sie ein Benutzerkennwort erstellen, müssen Sie es bei jedem Neustart oder jeder Entsperrung Ihres Computers verwenden. Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück. Weitere Informationen finden Sie in Ihrer Windows-Dokumentation.

Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, nehmen Sie Kontakt mit Dell auf (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193). Zu Ihrem Schutz fragen die Mitarbeiter des technischen Supports von Dell Sie nach Ihren persönlichen Daten, um sicherzustellen, dass nur befugte Personen den Computer verwenden können.

Verlust oder Diebstahl Ihres Computers

- Melden Sie den Verlust oder Diebstahl des Computers der Polizei. Geben Sie bei der Beschreibung des Computers auch die Service-Tag-Nummer an. Fragen Sie nach dem Aktenzeichen und notieren Sie sich dieses zusammen mit dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer der Polizeidienststelle. Fragen Sie auch nach dem Namen des zuständigen Polizeibeamten.



ANMERKUNG: Wenn Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren ging oder gestohlen wurde, verständigen Sie die für diesen Ort zuständige Polizeidienststelle. Ansonsten wenden Sie sich an die Polizeidienststelle, die für Ihren Wohnort zuständig ist.

- Falls der Computer Firmeneigentum ist, benachrichtigen Sie den Sicherheitsdienst des Unternehmens.
- Wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell, und melden Sie den Verlust des Computers. Geben Sie die Service-Tag-Nummer des Computers, das Aktenzeichen sowie Name, Adresse und Telefonnummer der Polizeidienststelle an, bei der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben. Teilen Sie auch den Namen des zuständigen Polizeibeamten mit, sofern Ihnen der Name bekannt ist.

Der Mitarbeiter des Kundendienstes von Dell nimmt Ihren Bericht unter der Service-Tag-Nummer auf und kennzeichnet den Computer als verloren oder gestohlen. Sollte jemand bei der technischen Unterstützung von Dell anrufen und Ihre Service-Tag-Nummer angeben, wird der Computer automatisch als verloren oder gestohlen identifiziert. Die Mitarbeiter von Dell werden dann versuchen, die Adresse und Telefonnummer des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Dell wird sich dann an die Polizeidienststelle wenden, bei der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben.

Beheben von Störungen

Technischer Update Service von Dell

Der technische Update Service von Dell stellt proaktive E-Mail-Benachrichtigungen über Software- und Hardware-Aktualisierungen für Ihren Computer bereit. Der Service ist kostenlos und kann vom Benutzer in Bezug auf Inhalt, Format und Häufigkeit der Benachrichtigungen angepasst werden.

Sie können sich auf support.dell.com/technicalupdate im technischen Update Service von Dell registrieren.

Dell Diagnostics



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wann wird das Programm Dell Diagnostics eingesetzt?

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter „Probleme mit Absturz und Software“ auf Seite 127 aufgeführten Maßnahmen durch und führen Sie Dell Diagnostics aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern.

Wir empfehlen Ihnen, diese Anweisungen vor Beginn der Arbeiten auszudrucken.



ANMERKUNG: Das Programm „Dell Diagnostics“ kann nur auf Dell Computern ausgeführt werden.

Rufen Sie das System-Setup-Programm auf, überprüfen Sie die Konfigurationsinformationen Ihres Computers und stellen Sie sicher, dass das zu testende Gerät im System-Setup-Programm angezeigt wird und aktiv ist (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203).

Starten Sie Dell Diagnostics entweder von Ihrer Festplatte oder vom *Drivers and Utilities*-Datenträger (siehe „Drivers and Utilities-Datenträger“ auf Seite 13).

Dell Diagnostics von Ihrer Festplatte starten

Dell Diagnostics befindet sich auf der Festplatte auf einer verborgenen Partition.



ANMERKUNG: Wenn der Computer nicht in der Lage ist, ein Bildschirm-Image anzuzeigen, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).



ANMERKUNG: Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

- 1 Stellen Sie sicher, dass der Computer ordnungsgemäß an eine betriebsbereite Steckdose angeschlossen ist.
- 2 Schalten Sie den Computer ein bzw. führen Sie einen Neustart durch.
- 3 Sie können Dell Diagnostics auf die folgenden beiden Arten starten:
 - a Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>. Wählen Sie „Diagnostics“ (Diagnose) aus dem Startmenü aus, und drücken Sie die <Eingabetaste>.



ANMERKUNG: Wenn Sie zu lange warten und das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie Ihren Computer herunter und versuchen Sie es erneut.



ANMERKUNG: Bevor Sie Möglichkeit B ausprobieren, müssen Sie den Computer zunächst vollständig herunterfahren.

- b Halten Sie die <Fn>-Taste gedrückt, während Sie den Computer starten.



ANMERKUNG: Wenn eine Meldung erscheint, dass keine Diagnostics-Dienstprogrammpartition gefunden wurde, führen Sie das Dell Diagnostics über den *Drivers and Utilities*-Datenträger aus.

Der Computer führt die Überprüfung vor dem Systemstart durch, d. h. eine Reihe von Tests der Platine, Tastatur, Festplatte und des Bildschirms.

- Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
- Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer die Überprüfung und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie <N>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie auf <Y>. Um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie auf <R>.

- Falls Fehler während des Systemtests vor Hochfahren des Computers erkannt werden, notieren Sie sich den/die Fehlercode(s) und nehmen Sie Kontakt mit Dell auf.

Wenn der Systemtest vor Hochfahren des Computers erfolgreich abgeschlossen wird, erhalten Sie die Meldung `Booting Dell Diagnostic Utility Partition` (Starten der Dell Diagnostics-Dienstprogrammpartition). `Press any key to continue.` (Die Partition des Programms „Dell Diagnostics“ wird gestartet. Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren.)

- 4 Drücken Sie eine beliebige Taste, um Dell Diagnostics von der Diagnostics-Dienstprogrammpartition auf der Festplatte zu starten.

Starten von Dell Diagnostics über den Drivers and Utilities-Datenträger

- 1 Legen Sie den *Drivers and Utilities*-Datenträger ein.
- 2 Computer herunterfahren und erneut starten.
- 3 Wenn das Dell Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.




ANMERKUNG: Ein Tastaturfehler kann auftreten, wenn eine Taste auf der Tastatur für einen sehr langen Zeitraum gedrückt wird. Gehen Sie wie folgt vor, um einen potenziellen Tastaturfehler zu vermeiden. Drücken Sie die Taste <F12> in gleichmäßigen Intervallen und lassen Sie sie los, bis das Startgerätemenü angezeigt wird.

- 4 Verwenden Sie im Startgerätemenü die Nach-oben- und Nach-unten-Tasten, um den Eintrag `CD/DVD/CD-RW` zu markieren. Drücken Sie anschließend auf die <Eingabetaste>.




ANMERKUNG: Die Schnellstartfunktion ändert die Startreihenfolge nur für den aktuellen Startvorgang. Beim nächsten Start startet der Computer wieder auf der Basis der im System-Setup hinterlegten Startreihenfolge.

- 5 Wählen Sie im daraufhin angezeigten Menü die Option **Boot from CD-ROM** (Von CD-ROM starten), und drücken Sie dann die <Eingabetaste>.
- 6 Geben Sie `1` ein, um das *Drivers and Utilities*-Menü zu starten. Drücken Sie dann auf die <Eingabetaste>.
- 7 Wählen Sie **Run Dell 32-bit Diagnostics** (Dell 32-Bit-Diagnose ausführen) aus der nummerierten Liste aus. Wählen Sie die für Ihren Computer zutreffende Version aus, wenn mehrere Versionen aufgelistet werden.

- 8 Wählen Sie im **Hauptmenü** von Dell Diagnostics den Test aus, den Sie ausführen möchten.
 -  **ANMERKUNG:** Machen Sie genaue Notizen von allen Fehlercodes und Problembeschreibungen, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- 9 Schließen Sie nach Abschluss aller Tests das Testfenster, um zum Dell Diagnostics-**Hauptmenü** zurückzukehren.
- 10 Nehmen Sie den *Drivers and Utilities*-Datenträger aus dem Laufwerk, und schließen Sie das **Hauptmenü**-Fenster, um Dell Diagnostics zu beenden und den Computer neu zu starten.


Hauptmenü des Programms Dell Diagnostics

Klicken Sie nach dem Laden der Dell Diagnostics und nachdem das **Hauptmenü** angezeigt wird auf die Schaltfläche für die von Ihnen gewünschte Option.

 **ANMERKUNG:** Wir empfehlen, `Test System` (Testsystem) auszuwählen, um Ihren Computer einem vollständigen Test zu unterziehen.

Option	Funktion
Test Memory (Speicher testen)	Run the stand-alone memory test (Stand-alone-Speichertest ausführen)
Test System (System testen)	Run System Diagnostics (Systemdiagnose ausführen)
Exit (Beenden)	Exit the Diagnostics (Diagnose beenden)

Nach der Auswahl der Option `Test System` (Testsystem) aus dem Hauptmenü wird das folgende Menü angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wir empfehlen, die Option `Extended Test` (Erweiterter Test) aus dem unten angezeigten Menü auszuwählen, um die im Computer installierten Geräte einem gründlicheren Test zu unterziehen.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Führt einen Schnelltest aller Systemgeräte durch. Der Test dauert normalerweise etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist kein Benutzereingriff erforderlich. Führen Sie zuerst den Schnelltest durch, um die Ursache des Problems möglicherweise schnell zu erkennen.
Extended Test (Erweiterter Test)	Führt einen gründlichen Test aller Systemgeräte durch. Der Test nimmt normalerweise mindestens eine Stunde in Anspruch. Dabei muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen bestimmte Informationen eingeben.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Testet ein bestimmtes Gerät im System und kann zum Anpassen der auszuführenden Tests verwendet werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Listet häufig auftretende Symptome auf und lässt zu, dass Sie einen Test wählen, der auf dem Symptom der vorliegenden Störung basiert.

Wenn während eines Tests eine Störung gefunden wird, wird eine Meldung mit dem Fehlercode und eine Beschreibung der Störung angezeigt. Notieren Sie den Fehlercode, geben Sie an, wie der Fehler aufgetreten ist, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Wenn Sie das Problem nicht lösen können, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).



ANMERKUNG: Die Service-Tag-Nummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testanzeigen. Halten Sie die Service-Tag-Nummer bereit, wenn Sie Kontakt mit dem Support von Dell aufnehmen.

Auf den folgenden Registerkarten erhalten Sie zusätzliche Informationen zu Tests, die über die Optionen **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) oder **Symptom Tree** (Symptomstruktur) ausgeführt werden:

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnisse)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.


Registerkarte	Funktion (<i>fortgesetzt</i>)
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und alle Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.
Configuration (Konfiguration)	Die Hardware-Konfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt. Dell Diagnostics sammelt über das System-Setup-Programm, den Speicher und verschiedene interne Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte. Diese werden in der Geräteliste auf der linken Seite angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht die Namen aller Geräte angezeigt, die im Computer installiert oder daran angeschlossen sind.
Parameters (Parameter)	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Dell Support Center

Im Dell Support Center finden Sie Informationen über Serviceleistungen, unterstützende Systemdienstprogramme und systemspezifische Informationen. Weitere detaillierte Informationen über Dell Support Center und die verfügbaren Support-Hilfsmittel finden Sie auf der Dell Service-Webseite unter www.dell.com/services.

Auf Systemen, die ab dem 26. Juni 2007 gekauft wurden, ist das **Dell Support Center** bereits vorinstalliert.

Für Systeme, die vor dem 26. Juni 2007 gekauft wurden, erhalten Sie das Dell Support Center, indem Sie das Programm von der Webseite www.support.dell.com/dellsupportcenter downloaden.

Klicken Sie auf das Desktopsymbol , um die Anwendung auszuführen und Zugriff auf die folgenden Informationen und Hilfsmittel zu erhalten:

- Hilfsmittel zur Selbsthilfe wie zum Beispiel Dell Support, PC CheckUp und Network Assistant,
- Informationen zur Kontaktaufnahme mit Dell Support (E-Mail-Adressen, Chat-Adressen und Telefonnummern),
- Ressourcen, die spezifisch für Ihr System sind, zum Beispiel Treiber und Downloads, Aktualisierungen und Systeminformationen,
- Weitere Support- und Servicere Ressourcen wie zum Beispiel DellConnect.

Im oberen Bereich der Startseite von Dell Support Center werden die Modellnummer, die Service-Tag-Nummer, der Express-Servicecode und Informationen über den Garantiezeitraum Ihres Systems angezeigt. Wenn Sie Dell erlaubt haben, Ihre Service-Tag-Nummer zu verwenden, werden zusätzliche Einzelheiten über Ihr System wie zum Beispiel „verfügbarer Speicher“, „Größe der Festplatte“, „installierte Hardware“, „Netzwerkadressen“, „Modem“, „installierte Sicherheits-Software“ und vieles mehr angezeigt. Wenn Sie Dell die Verwendung Ihrer Service-Tag-Nummer gestatten, erhalten Sie weiterhin Links zu wichtigen Webseiten auf Dell.com, auf denen Sie Informationen über Ihre Garantie erhalten, Zubehör bestellen können und Einzelheiten über das Installieren empfohlener Treiber und Downloads finden.


Dell Support 3



Dell Support 3 ist Ihrer Rechnerumgebung angepasst. Dieses Dienstprogramm bietet Informationen zur Selbsthilfe, Software-Aktualisierungen sowie Zustandserfassungen für Ihren Computer. Mit diesem Dienstprogramm können Sie die folgenden Aktivitäten durchführen:


- Ihre Rechnerumgebung überprüfen,
- Einstellungen für Dell Support 3 überprüfen,
- die Dell Support 3-Hilfedatei aufrufen,
- 'Häufig gestellte Fragen' anzeigen,
- weitere Informationen über Dell Support 3 erhalten,
- Dell Support 3 deaktivieren.

Für weitere Informationen über Dell Support 3 klicken Sie auf das Fragezeichen (?) im oberen Bereich des Dell Support 3-Fensters.

So öffnen Sie Dell Support 3:

- Klicken Sie auf das Dell Support 3-Symbol  im Infobereich der Taskleiste.

 **ANMERKUNG:** Je nach Art des Mausclicks – Klick, Doppelklick oder Rechtsklick – variieren die Funktionen des -Symbols.
oder

- Klicken Sie auf **Start**  → **Alle Programme** → **Dell Support 3** → **Einstellungen für Dell Support**. Stellen Sie sicher, dass die Option **Symbol in der Taskleiste anzeigen** markiert ist.

 **ANMERKUNG:** Wenn Dell Support 3 nicht über das Menü **Start** verfügbar sein sollte, rufen Sie support.dell.com auf und laden die Software herunter.

DellConnect

DellConnect ist ein einfaches Online-Zugangs-Hilfsprogramm, mit dem ein Mitarbeiter von Dell Service und Support eine Breitbandverbindung mit Ihrem Computer aufbauen kann, um das gemeldete Problem zu diagnostizieren und es zu beheben. Sie kontrollieren die Arbeit des Mitarbeiters. Sie können dem Mitarbeiter Anweisungen geben und das Problem mit ihm gemeinsam lösen.

Um diesen Service zu nutzen, benötigen Sie eine Internetverbindung und die Garantiezeit Ihres Dell PC darf noch nicht abgelaufen sein. Mit „Dell On Call“ können Sie DellConnect auch gegen Zahlung einer Gebühr nutzen.

Um DellConnect zu nutzen, erhalten Sie Anweisungen von einem Dell-Techniker. So starten Sie eine Live-Sitzung mit einem Dell-Techniker:

Wählen Sie in der Startseite von Dell Support Center auf Ihrem Desktop die Option **Assistance From Dell** (Hilfe von Dell) → **Technical Support** (Technischer Support) → **DellConnect** → **Phone** (Telefon) und folgen Sie den Anweisungen.

Network Assistant

Dell Network Assistant wurde speziell für Benutzer von Dell-Systemen entwickelt und vereinfacht das Einrichten, Überwachen, Fehlerbeheben und Reparieren Ihres Netzwerks.

Dell Network Assistant verfügt über die folgenden Funktionen:

- zusammengefasste Funktionen und übersichtliche Dialoge für Setup, Warnmeldungen und Gerätestatus,
- vereinfachte Überwachung von Netzwerkgeräten durch visuelle Anzeige des Netzwerkstatus,
- proaktive Erkennung, Problembehandlung und Hilfe bei der Reparatur von Netzwerkproblemen,
- vermittelt mit Lernprogrammen, Installationsassistenten und Häufig gestellten Fragen (FAQs) nützliches Grundlagenwissen über den Netzwerkbetrieb.

Um Dell Network Assistant zu starten, klicken Sie auf **Dell Support Center** → **Self Help** (Selbsthilfe) → **Network / Internet** → **Network Management** (Netzwerkverwaltung).

PC TuneUp

Die automatische oder monatliche Version von Dell PC TuneUp ermöglicht Ihnen das monatliche Datum und die Uhrzeit festzulegen, zu welchen Ihr PC gewartet und aufgeräumt werden soll. Bei einem solchen „TuneUp“ wird im Allgemeinen die Festplatte defragmentiert, und es werden unerwünschte und temporäre Dateien entfernt, Sicherheitseinstellungen aktualisiert, Wiederherstellungspunkte überprüft und weitere Wartungsmaßnahmen durchgeführt, durch die die Leistung und Sicherheit Ihres PCs verbessert werden. Die monatliche Version kann als Funktion von Dell Support 3, der kostenlosen Anwendung zum Durchführen von Echtzeit-Diagnosescans und zum Anzeigen von Informationen zur Wartung und Pflege des PCs, im Jahresabonnement bezogen werden.

Beide Versionen von PC TuneUp sind für Kunden in den USA und Kanada verfügbar. Weitere Informationen über die monatliche Version und darüber, wie leicht es ist, Ihren Computer stets mit Spitzenleistung zu betreiben, finden Sie auf der PC TuneUp-Startseite (www.dell.com/services/pc_tuneup).

PC CheckUp

PC CheckUp ist Hilfsprogramm zum Beheben von Störungen und zur Diagnose des Zustands des Computers, mit dem Sie benutzerdefinierte Scans und Tests auf Ihrem Dell-System durchführen können. PC CheckUp überprüft, ob Ihre Hardware einwandfrei arbeitet und repariert häufig vorkommende Konfigurationsprobleme automatisch. Dell empfiehlt, PC CheckUp regelmäßig und bevor Sie sich wegen eines Problems an Dell wenden, auszuführen. Die Anwendung erstellt einen detaillierten Bericht, der Dell-Technikern dabei hilft, Ihr Problem schnell zu lösen.

Probleme mit dem Laufwerk



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Füllen Sie die „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests aus.

STELLEN SIE SICHER, DASS MICROSOFT® WINDOWS® DAS LAUFWERK ERKENNT –

- Klicken Sie auf Start  → Computer (Arbeitsplatz).

Wenn das Laufwerk nicht aufgeführt ist, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen diese. Viren verhindern manchmal, dass Windows das Laufwerk erkennt.

DAS LAUFWERK TESTEN –

- Legen Sie eine andere Diskette, CD oder DVD ein, um auszuschließen, dass der Originaldatenträger defekt ist.
- Legen Sie eine startfähige Diskette ein, und starten Sie den Computer erneut.

DAS LAUFWERK REINIGEN – Siehe „Reinigen des Computers“ auf Seite 207

SICHERSTELLEN, DASS DER CD- ODER DVD-DATENTRÄGER AUF DER SPINDEL AUFLIEGT

DIE KABELVERBINDUNGEN ÜBERPRÜFEN

DAS SYSTEM AUF INKOMPATIBLE HARDWARE ÜBERPRÜFEN – Siehe „Beheben von Software- und Hardware-Problemen im Betriebssystem Windows Vista™“ auf Seite 144.

DELL DIAGNOSTICS AUSFÜHREN – Siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105

Probleme mit optischem Laufwerk



ANMERKUNG: Ein Vibrieren des optischen Hochgeschwindigkeitslaufwerks ist normal und kann Geräusche verursachen, die nicht auf einen Fehler des Laufwerks oder Mediums hinweisen.



ANMERKUNG: Aufgrund der verschiedenen Zonen weltweit und der unterschiedlichen DVD-Formate funktionieren nicht alle DVDs in allen DVD-Laufwerken.

Probleme beim Schreiben einer CD-RW oder einer DVD+/-RW

ANDERE PROGRAMME SCHLIESSEN – CD-RW- oder DVD+/-RW-Laufwerke müssen beim Schreiben einen kontinuierlichen Datenstrom empfangen. Sobald der Datenfluss unterbrochen wird, tritt ein Fehler auf. Versuchen Sie, vor dem Schreiben auf das Medium in diesem Laufwerk zunächst alle nicht benötigten Programme zu beenden.

UNTER WINDOWS MÜSSEN SIE ZUNÄCHST DEN RUHEMODUS DEAKTIVIEREN, BEVOR AUF EINEN CD-OBER ODER DVD-DATENTRÄGER GESCHRIEBEN WERDEN KANN – Siehe „Verwenden des Ruhemodus“ auf Seite 53 für weitere Informationen über den Ruhemodus.

SCHREIBGESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN – Informationen zur Software für die CD- oder DVD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

Das Laufwerkfach kann nicht geöffnet werden:

- 1 Stellen Sie sicher, dass der Computer heruntergefahren ist.
- 2 Biegen Sie eine Büroklammer gerade, und führen Sie eines ihrer Enden in die Auswurföffnung an der Laufwerkfrontblende ein. Drücken Sie, bis das Auflagefach teilweise ausgefahren wird.
- 3 Ziehen Sie das Auflagefach vorsichtig bis zum Anschlag heraus.


Das Laufwerk erzeugt ungewöhnliche Kratz- oder Knirschgeräusche:

- Stellen Sie sicher, dass das Geräusch nicht von dem gerade ausgeführten Programm verursacht wird.
- Stellen Sie sicher, dass der Datenträger ordnungsgemäß eingelegt ist.

Probleme mit der Festplatte

DEN COMPUTER VOR DEM EINSCHALTEN ABKÜHLEN LASSEN – Eine überhitzte Festplatte kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

CHECK DISK AUSFÜHREN –

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Computer** (Arbeitsplatz).
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **lokale Laufwerk (C:)**.
- 3 Klicken Sie auf **Properties** (Eigenschaften) → **Tools** (Extras) → **Check Now** (Jetzt prüfen).



ANMERKUNG: Das Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschutz) wird möglicherweise angezeigt. Wenn Sie Administrator des Computers sind, klicken Sie auf **Weiter**; ansonsten setzen Sie sich bitte mit dem Administrator in Verbindung, und führen Sie dann die gewünschte Aktivität aus.

- 4 Klicken Sie, um die Option **Scan for and attempt recovery of bad sectors** (Suche nach und Wiederherstellung von fehlerhaften Sektoren) zu markieren und klicken Sie dann auf **Start**.

Probleme mit E-Mail, Modem und Internet



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die **Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch***.



ANMERKUNG: Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonbuchse an. Das Modem funktioniert nicht, wenn es an ein digitales Telefonnetz angeschlossen ist.

DIE MICROSOFT OUTLOOK® EXPRESS-SICHERHEITSEINSTELLUNGEN PRÜFEN –

Wenn Sie Ihre E-Mail-Anhänge nicht öffnen können, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie in Outlook Express auf **Tools** (Werkzeuge), dann auf **Options** (Optionen) und anschließend auf **Security** (Sicherheit).
- 2 Klicken Sie auf **Do not allow attachments** (Keine Anlagen zulassen), um das Häkchen zu entfernen.


PRÜFEN SIE DIE TELEFONKABELVERBINDUNG

PRÜFEN SIE TELEFONWANDBUCHSE


VERBINDEN SIE DAS MODEM DIREKT MIT DER TELEFONWANDBUCHSE

VERWENDEN SIE EINE ANDERE TELEFONLEITUNG

- Stellen Sie sicher, dass das Telefonkabel an die Buchse des Modems angeschlossen ist (die Buchse verfügt entweder über ein grünes Etikett oder ein Symbol in Form eines Anschlusses neben der Buchse).
- Stellen Sie sicher, dass der Telefonleitungsstecker einrastet, wenn Sie ihn in das Modem stecken.
- Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem, und schließen Sie es an ein Telefon an. Prüfen Sie, ob Sie ein Amtszeichen erhalten.
- Wenn Sie dieselbe Telefonleitung für weitere Geräte verwenden, z. B. einen Anrufbeantworter, ein Faxgerät, einen Überspannungsschutz oder einen Verteiler, deaktivieren Sie diese und schließen Sie das Modem direkt an die Wandtelefonbuchse an. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

DAS DIAGNOSEHILFSPROGRAMM „MODEM HELPER“ AUSFÜHREN – Klicken Sie auf **Start**  → **Programs** (Programme) → **Modem Diagnostic Tool** (Modemdiagnose-Tool) → **Modem Diagnostic Tool** (Modemdiagnose-Tool). Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Problem mit dem Modem zu identifizieren und zu lösen (der Modem Helper ist nur auf bestimmten Computern verfügbar).

ÜBERPRÜFEN, OB DAS MODEM DATEN MIT WINDOWS AUSTAUSCHT –

- 1 Klicken Sie auf **Start** , und klicken Sie anschließend auf **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie auf **Hardware and Sound** (Hardware und Sound).
- 3 Klicken Sie auf **Phone and Modem Options** (Telefon- und Modemoptionen).

- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Modems**.
- 5 Klicken Sie auf den COM-Port Ihres Modems.
- 6 Klicken Sie auf **Properties** (Eigenschaften), klicken Sie auf die Registerkarte **Diagnostics** und anschließend auf **Query Modem** (Modem suchen), um sicherzustellen, dass eine Verbindung zwischen dem Modem und Windows besteht.

Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.


SICHERSTELLEN, DASS EINE INTERNETVERBINDUNG HERGESTELLT WURDE –

Stellen Sie sicher, dass Sie bei einem Internetdienstanbieter angemeldet sind. Klicken Sie im E-Mail-Programm Outlook Express auf **File** (Datei). Wenn neben **Work Offline** (Offline-Betrieb) ein Häkchen zu sehen ist, klicken Sie darauf, um das Häkchen zu löschen und eine Verbindung zum Internet herzustellen. Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie Ihren Internetdienstanbieter.

DEN COMPUTER AUF SPYWARE DURCHSUCHEN – Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Benutzen Sie ein Anti-Virus Programm, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise eine Aktualisierung), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website support.dell.com. Suchen Sie dort nach dem Stichwort *Spyware*.

Fehlermeldungen

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.

 **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Wenn die Meldung nicht aufgeführt wird, lesen Sie in der Dokumentation für das Betriebssystem oder für das Programm nach, das gerade ausgeführt wurde, als die Meldung angezeigt wurde.

AUXILIARY DEVICE FAILURE (HILFSKOMPONENTENFEHLER) – Das Touchpad oder die externe Maus ist möglicherweise fehlerhaft. Prüfen Sie bei einer externen Maus die Kabelverbindung. Aktivieren Sie die Option **Pointing Device** (Zeigergerät) im System-Setup-Programm (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203). Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung, wenn das Problem weiterhin besteht (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

BAD COMMAND OR FILE NAME (UNGÜLTIGER BEFEHL ODER DATEINAME) –

Überprüfen Sie die Schreibweise des Befehls, die Position der Leerstellen und den angegebenen Zugriffspfad.

CACHE DISABLED DUE TO FAILURE (CACHE WEGEN FEHLER DEAKTIVIERT) – Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

CD DRIVE CONTROLLER FAILURE (FEHLER AM CD-LAUFWERK-CONTROLLER) – Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers (siehe „Probleme mit dem Laufwerk“ auf Seite 113).

DATA ERROR (DATENFEHLER) – Die Daten auf dem Festplattenlaufwerk können nicht gelesen werden (siehe „Probleme mit dem Laufwerk“ auf Seite 113).

DECREASING AVAILABLE MEMORY (VERFÜGBARER SPEICHER NIMMT AB) – Ein oder mehrere Speichermodul(e) sind unter Umständen beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

DISK C: (LAUFWERK C:) FAILED INITIALIZATION (FEHLER BEI DER INITIALISIERUNG) – Die Festplatte konnte nicht initialisiert werden. Führen Sie die Festplattenüberprüfungen in Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

DRIVE NOT READY (LAUFWERK IST NICHT BETRIEBSBEREIT) – Zum Fortsetzen dieses Vorgangs muss eine Festplatte im Laufwerkschacht vorhanden sein. Installieren Sie ein neues Festplattenlaufwerk in den Festplattenschacht (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154).

ERROR READING PCMCIA CARD (FEHLER BEIM LESEN DER PCMCIA-KARTE) –

Der Computer erkennt die ExpressCard nicht. Setzen Sie die Karte wieder ein, oder verwenden Sie eine andere Karte (siehe „Verwenden von ExpressCards“ auf Seite 81).

EXTENDED MEMORY SIZE HAS CHANGED (GRÖSSE DES ERWEITERUNGSSPEICHERS HAT SICH GEÄNDERT) – Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Wenn der Fehler erneut auftritt, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

THE FILE BEING COPIED IS TOO LARGE FOR THE DESTINATION DRIVE (DIE KOPIERTE DATEI IST FÜR DAS ZIELLAUFWERK ZU GROSS) – Die Datei, die kopiert werden soll, ist entweder zu groß für den Datenträger oder es ist nicht mehr genügend Speicherplatz auf dem Datenträger frei. Kopieren Sie die Datei auf einen anderen Datenträger, oder verwenden Sie einen Datenträger mit mehr Kapazität.

A FILENAME CANNOT CONTAIN ANY OF THE FOLLOWING CHARACTERS (EIN DATEI-NAME DARF KEINES DER FOLGENDEN ZEICHEN ENTHALTEN): \ / : * ? " < > | –
Verwenden Sie diese Zeichen nicht in Dateinamen.

GATE A20 FAILURE (GATE A20 VERSAGT) – Unter Umständen ist ein Speichermodul nicht richtig befestigt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

GENERAL FAILURE (ALLGEMEINER FEHLER) – Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. Nach dieser Meldung werden meist genauere Informationen angezeigt – zum Beispiel: `Printer out of paper` (Druckerpapier fehlt). Ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.

HARD-DISK DRIVE CONFIGURATION ERROR (FEHLER BEI DER FESTPLATTEN-KONFIGURATION) – Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Fahren Sie den Computer herunter, bauen Sie das Festplattenlaufwerk aus (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154) und starten Sie den Computer anschließend von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie die Festplatte erneut, und starten Sie den Computer neu. Führen Sie die Festplattenlaufwerkstests in Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

HARD-DISK DRIVE CONTROLLER FAILURE 0 (FEHLER 0 AM FESTPLATTEN-CONTROLLER) – Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, bauen Sie das Festplattenlaufwerk aus (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154) und starten Sie den Computer anschließend von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie die Festplatte erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Festplattenlaufwerkstests in Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

HARD-DISK DRIVE FAILURE (FEHLER DES FESTPLATTENLAUFWERKS) – Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, bauen Sie das Festplattenlaufwerk aus (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154) und starten Sie den Computer anschließend von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie die Festplatte erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Festplattenlaufwerkstests in Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

HARD-DISK DRIVE READ FAILURE (FEHLER BEIM LESEN DES FESTPLATTENLAUFWERKS) – Das Festplattenlaufwerk ist eventuell defekt. Fahren Sie den Computer herunter, bauen Sie das Festplattenlaufwerk aus (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154) und starten Sie den Computer anschließend von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie die Festplatte erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests „Hard-Disk Drive“ (Festplattenlaufwerk) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

INSERT BOOTABLE MEDIA (STARTFÄHIGEN DATENTRÄGER EINLEGEN) – Das Betriebssystem versucht, von einem nicht startfähigen Datenträger zu starten, wie z. B. von einer Diskette oder einer CD. Startfähiger Datenträger einlegen.

INVALID CONFIGURATION INFORMATION-PLEASE RUN SYSTEM SETUP PROGRAM (UNGÜLTIGE KONFIGURATIONSDATEN; SYSTEM-SETUP-PROGRAMM AUSFÜHREN) – Die Systemkonfigurationsdaten stimmen nicht mit der Hardware-Konfiguration überein. Diese Meldung erscheint normalerweise nach der Installation eines Speichermoduls. Korrigieren Sie die entsprechenden Optionen im System-Setup-Programm (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203).

KEYBOARD CLOCK LINE FAILURE (FEHLER AUF DER TASTATURAKTRATE) – Prüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

KEYBOARD CONTROLLER FAILURE (FEHLER DES TASTATUR-CONTROLLERS) –

Prüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und berühren Sie Tastatur oder Maus während der Start-routine nicht. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

KEYBOARD DATA LINE FAILURE (FEHLER AUF DER DATENLEITUNG DER TASTATUR) – Prüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

KEYBOARD STUCK KEY FAILURE (TASTATURFEHLER: TASTE KLEMMT) – Prüfen Sie bei einer externen Tastatur oder einem externen Tastenblock die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und berühren Sie Tastatur oder Tasten während der Startroutine nicht. Führen Sie den Test „Stuck Key“ (Test auf feststeckende Tasten) in Dell Diagnostics („Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

LICENSED CONTENT IS NOT ACCESSIBLE IN MEDIADIRECT (AUF DEN LIZENZIERTEN INHALT KANN IN MEDIADIRECT NICHT ZUGEGRIFFEN WERDEN) – Dell MediaDirect™ kann die Beschränkungen „Digital Rights Management (DRM)“ (Digitales Rechte-Management) in der Datei nicht überprüfen. Daher kann die Datei nicht abgespielt werden (siehe „Probleme mit Dell MediaDirect“ auf Seite 129).

MEMORY ADDRESS LINE FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERADRESSLEITUNGSFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT SOLL-WERT) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

MEMORY ALLOCATION ERROR (FEHLER BEI DER SPEICHERZUWEISUNG) – Das gerade gestartete Programm steht in Konflikt mit dem Betriebssystem, einem anderen Anwendungsprogramm oder einem Dienstprogramm. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie 30 Sekunden und starten Sie ihn dann neu. Laden Sie danach das Programm nochmals. Wird die Fehlermeldung wieder angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

MEMORY DATA FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHER-DATENLEITUNGSFEHLER AN DER ADRESSE, IST-WERT, SOLL-WERT) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

MEMORY DOUBLE WORD LOGIC FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERDOPPELWORTLOGIKFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT, SOLL-WERT) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

MEMORY ODD/EVEN LOGIC FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERBINÄRLOGIKFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT, SOLL-WERT) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

MEMORY WRITE/READ FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHER-SCHREIB-/LESEFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT, SOLL-WERT) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu, und ersetzen Sie sie, falls erforderlich (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

NO BOOT DEVICE AVAILABLE (KEIN STARTGERÄT VERFÜGBAR) – Der Computer kann das Festplattenlaufwerk nicht finden. Ist das Festplattenlaufwerk als Startgerät festgelegt, stellen Sie sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

NO BOOT SECTOR ON HARD DRIVE (KEIN STARTSEKTOR AUF FESTPLATTENLAUFWERK) – Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

NO TIMER TICK INTERRUPT (KEIN INTERRUPT BEI TICKEN DES ZEITGEBERS) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests „System Set“ (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.


NOT ENOUGH MEMORY OR RESOURCES. (NICHT GENÜGEND ARBEITSSPEICHER ODER RESSOURCEN.) EXIT SOME PROGRAMS AND TRY AGAIN. (ANDERE ANWENDUNGEN SCHLIESSEN UND ES NOCH EINMAL VERSUCHEN.) – Es sind zu viele Programme geöffnet. Schließen Sie alle Fenster, und öffnen Sie das gewünschte Programm.


OPERATING SYSTEM NOT FOUND (BETRIEBSSYSTEM NICHT GEFUNDEN) – Installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut (siehe „Festplattenlaufwerk“ auf Seite 154). Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung, wenn das Problem weiterhin besteht (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

OPTIONAL ROM BAD CHECKSUM (PRÜFSUMME FÜR OPTIONALES ROM FALSCH) –

Das optionale ROM ist ausgefallen. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

A REQUIRED .DLL FILE WAS NOT FOUND (EINE ERFORDERLICHE .DLL-DATEI LIESS SICH NICHT FINDEN) – Für das Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm und installieren Sie es neu.

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Control Panel** (Systemsteuerung).
- 2 Klicken Sie unter **Programs** (Programme) auf **Uninstall a Program** (Ein Programm deinstallieren).
- 3 Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.
- 4 Klicken Sie auf **Uninstall** (Deinstallieren), und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
- 5 Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

SECTOR NOT FOUND (SEKTOR NICHT GEFUNDEN) – Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt, oder die Dateizuweisungstabelle auf der Festplatte ist beschädigt. Führen Sie das Fehlerprüfprogramm von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Festplatte zu überprüfen. Weitere Hinweise finden Sie in unter Windows Hilfe und Support (klicken Sie dazu auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support)). Wenn eine große Anzahl an Sektoren defekt ist, müssen Sie die Daten sichern (falls möglich) und die Festplatte neu formatieren.

SEEK ERROR (POSITIONIERUNGSFEHLER) – Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Festplatte nicht finden.

SHUTDOWN FAILURE (FEHLER BEIM HERUNTERFAHREN) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests „System Set“ (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

TIME-OF-DAY CLOCK LOST POWER (STROMAUSFALL BEI DER TAGESUHR) – Die Systemkonfigurationseinstellungen sind fehlerhaft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Wenn das Problem fortbesteht, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Schließen Sie im Anschluss daran dieses Programm (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203). Wenn die Meldung erneut auftritt, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

TIME-OF-DAY CLOCK STOPPED (TAGESUHR ANGEHALTEN) – Die Reservebatterie, mit der die Systemkonfigurationseinstellungen unterstützt werden, muss unter Umständen wieder aufgeladen werden. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung, wenn das Problem weiterhin besteht (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

TIME-OF-DAY NOT SET-PLEASE RUN THE SYSTEM SETUP PROGRAM (UHRZEIT NICHT DEFINIERT; SYSTEM-SETUP-PROGRAMM AUFRUFEN) – Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen für die Optionen **Datum** und **Zeit** (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203).

TIMER CHIP COUNTER 2 FAILED (ZEITGEBER-CHIPZÄHLER 2 AUSGEFALLEN) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests „System Set“ (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

UNEXPECTED INTERRUPT IN PROTECTED MODE (UNERWARTETER INTERRUPT IM GESCHÜTZTEN MODUS) – Der Tastatur-Controller ist möglicherweise defekt oder ein Speichermodul ist möglicherweise nicht richtig befestigt. Führen Sie die Tests „System Memory“ (Systemspeicher) und „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105) aus.

X:\ IS NOT ACCESSIBLE. (AUF X:\ KANN NICHT ZUGRIFFEN WERDEN.) THE DEVICE IS NOT READY. (DAS GERÄT IST NICHT BEREIT) – Legen Sie eine Disk in das Laufwerk ein, und versuchen Sie es erneut.

WARNING: BATTERY IS CRITICALLY LOW. (WARNUNG: AKKU IST FAST LEER.) – Der Akku ist fast leer. Tauschen Sie den Akku aus, oder trennen Sie den Computer von der Steckdose. Alternativ können Sie den Ruhemodus aktivieren oder den Computer herunterfahren.

Probleme mit der ExpressCard

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

DIE EXPRESSCARD ÜBERPRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass die ExpressCard ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist.

STELLEN SIE SICHER, DASS DIE KARTE VON WINDOWS ERKANNT WIRD –

Doppelklicken Sie in der Windows-Taskleiste unten rechts auf das Symbol **Safely Remove Hardware** (Hardware sicher entfernen). Diese Funktion wird von einigen Karten nicht unterstützt. Wenn die Karte diese Windows-Funktion unterstützt, wird die Karte aufgelistet.

BEI PROBLEMEN MIT EINER VON DELL GELIEFERTEN EXPRESSCARD – Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193). Informationen zu Mobile Broadband (WWAN)-ExpressCards finden Sie unter „Mobile Broadband (Wireless WAN [WWAN])“ auf Seite 132.

BEI PROBLEMEN MIT EINER NICHT VON DELL GELIEFERTEN EXPRESSCARD –


Wenden Sie sich an den Hersteller der ExpressCard.

Probleme mit IEEE 1394-Komponenten



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

STELLEN SIE SICHER, DASS DIE IEEE 1394-KOMPONENTE VON WINDOWS ERKANNT WIRD –

- 1 Klicken Sie auf Start  → Control Panel (Systemsteuerung) → System and Maintenance (System und Wartung) → Device Manager (Geräte-Manager).



ANMERKUNG: Das Fenster User Account Control (Benutzerkontenschutz) wird möglicherweise angezeigt. Wenn Sie Administrator des Computers sind, klicken Sie auf **Weiter**; ansonsten setzen Sie sich bitte mit dem Administrator in Verbindung, und führen Sie dann die gewünschte Aktivität aus.

Wenn die IEEE 1394-Komponente aufgelistet ist, erkennt Windows die Komponente.

WENN SIE PROBLEME MIT EINER VON DELL GELIEFERTEN IEEE 1394-KOMPONENTE HABEN –

Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf, oder setzen Sie sich mit dem Hersteller der IEEE 1394-Komponente in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).


WENN SIE PROBLEME MIT EINER NICHT VON DELL GELIEFERTEN IEEE 1394-KOMPONENTE HABEN – Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf, oder setzen Sie sich mit dem Hersteller der IEEE1394-Komponente in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

Stellen Sie sicher, dass die IEEE 1394-Komponente richtig mit dem Anschluss verbunden ist.


Probleme mit der Tastatur

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 aus, während Sie die verschiedenen Prüfungen durchführen.

 **ANMERKUNG:** Verwenden Sie die integrierte Tastatur, wenn Sie Dell Diagnostics oder das System-Setup-Programm ausführen. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.


Probleme mit der externen Tastatur

 **ANMERKUNG:** Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

TASTATURKABEL PRÜFEN – Fahren Sie den Computer herunter, ziehen Sie das Tastaturkabel ab, überprüfen Sie es auf Beschädigung und schließen Sie das Kabel ordnungsgemäß wieder an.


Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.

DIE EXTERNE TASTATUR PRÜFEN –

- 1 Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie eine Minute und schalten Sie den Computer anschließend wieder ein.
- 2 Überprüfen Sie, ob die Anzeigen „Num“, „Umsch“ und „Rollen“ auf der Tastatur während der Startroutine blinken.
- 3 Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**  → **All Programs** (Alle Programme) → **Accessories** (Zubehör) → **Notepad** (Editor).
- 4 Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur, und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.

PRÜFEN SIE DIE INTEGRIERTE TASTATUR, UM SICHERZUSTELLEN, DASS DAS PROBLEM DIE EXTERNE TASTATUR BETRIFFT –

- 1 Fahren Sie den Computer herunter.
- 2 Trennen Sie die externe Tastatur vom Computer.
- 3 Schalten Sie den Computer ein.
- 4 Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**  → **All Programs** (Alle Programme) → **Accessories** (Zubehör) → **Notepad** (Editor).
- 5 Drücken Sie einige Tasten auf der internen Tastatur, und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur aber Probleme aufgetreten sind, ist möglicherweise die externe Tastatur defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

DIE TASTATUR-DIAGNOSETESTS STARTEN – Führen Sie die Tests „PC-AT Compatible Keyboards“ (PC-AT-kompatible Tastaturen) in Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105). Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, nehmen Sie Kontakt mit Dell auf (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

Unerwartete Zeichen

DEN NUMERISCHEN TASTENBLOCK DEAKTIVIEREN – Drücken Sie die Taste <Num>, um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, wenn Zahlen anstelle von Buchstaben angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die NUM-Sperre nicht leuchtet.

Probleme mit Absturz und Software

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Computer startet nicht

NETZTEIL PRÜFEN – Vergewissern Sie sich, dass das Netzteil richtig am Computer und an der Steckdose angeschlossen ist.

Der Computer reagiert nicht mehr



HINWEIS: Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.

DEN COMPUTER AUSSCHALTEN – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie den Computer dann neu.

Ein Programm reagiert nicht mehr oder stürzt wiederholt ab

PROGRAMM BEENDEN –

- 1 Drücken Sie gleichzeitig <Strg><Umsch><Esc>.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Applications** (Anwendungen) und wählen Sie dann das Programm aus, das nicht mehr reagiert.
- 3 Klicken Sie auf **End Task** (Task beenden).



ANMERKUNG: CheckDisk wird möglicherweise nach dem Neustart des Computers ausgeführt. Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm.

SOFTWARE-DOKUMENTATION LESEN – Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut. Installationsanweisungen für Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette oder CD.

Ein Programm wurde für ein früheres Microsoft® Windows®-Betriebssystem entwickelt

PROGRAMMKOMPATIBILITÄTS-ASSISTENTEN AUSFÜHREN –

Programmkompatibilität ist ein Modus in Windows, mit dem Sie Programme ausführen können, die für frühere Windows-Versionen geschrieben wurden. Suchen Sie für weitere Informationen nach dem Schlüsselwort *Programmkompatibilitäts-Assistent* unter Windows Help and Support (Hilfe und Support).

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt

DEN COMPUTER AUSSCHALTEN – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie den Computer dann neu.

Probleme mit Dell MediaDirect

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE IN DER DELL MEDIADIRECT-HILFE –

Verwenden Sie das Menü **Help** (Hilfe), um auf die Dell MediaDirect-Hilfe zuzugreifen.

ZUM ABSPIELEN VON SPIELFILMEN MIT DELL MEDIADIRECT MÜSSEN SIE ÜBER EIN DVD-LAUFWERK UND DEN DELL DVD-PLAYER VERFÜGEN – Wenn Ihr Computer beim Kauf mit einem DVD-Laufwerk ausgestattet war, sollte dies bereits installiert sein.

PROBLEME MIT DER VIDEOQUALITÄT – Deaktivieren Sie die Option **Use Hardware Acceleration** (Hardware-Beschleunigung verwenden). Diese Funktion nutzt die bei einigen Grafikkarten integrierte besondere Verarbeitungsart aus, den Prozessorbedarf beim Abspielen von DVDs und bestimmten Arten von Videodateien reduzieren zu können.

EINIGE MEDIENDATEIEN KÖNNEN NICHT ABGESPIELT WERDEN – Da Dell MediaDirect Zugriff auf Mediendateien ermöglicht, die sich außerhalb des Windows-Betriebssystems befinden, ist der Zugriff auf lizenzierte Inhalte beschränkt. Unter lizenzierten Inhalten versteht man digitale Inhalte, auf die das digitale Rechte-Management (DRM) angewendet wurde. Die Dell MediaDirect-Umgebung ist nicht in der Lage, die DRM-Beschränkungen zu überprüfen, sodass es nicht möglich ist, die lizenzierten Dateien abzuspielen. Lizenzierte Musik- und Videodateien sind mit einem Sperrsymbol gekennzeichnet. Sie können lizenzierte Dateien innerhalb des Windows-Betriebssystems aufrufen.

ANPASSEN DER FARBEINSTELLUNGEN FÜR FILME, DIE BESTIMMTE SZENEN ENTHALTEN, DIE ENTWEDER ZU HELL ODER ZU DUNKEL SIND – Klicken Sie auf **EagleVision**, um eine Videoaufbereitungstechnologie zu verwenden, die Videoinhalte erkennt und Farb-, Kontrast- und Sättigungsverhältnisse dynamisch anpasst.



HINWEIS: Sie können die Funktion „Dell MediaDirect“ nicht neu installieren, wenn Sie sich dazu entscheiden, das Festplattenlaufwerk zu formatieren. Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf, um Hilfe zu erhalten (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

Andere Probleme mit der Software

LESEN SIE DIE DOKUMENTATION ZU DEM JEWEILIGEN PROGRAMM ODER SETZEN SIE SICH MIT DEM HERSTELLER DER SOFTWARE IN VERBINDUNG –

- Stellen Sie sicher, dass das Programm mit dem auf Ihrem Computer installierten Betriebssystem kompatibel ist.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Computer die Mindest-Hardware-Anforderungen erfüllt, die für die Software erforderlich sind. Informationen dazu finden Sie in der Software-Dokumentation.
- Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde.
- Stellen Sie sicher, dass die Gerätetreiber nicht mit dem Programm in Konflikt stehen.
- Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

SICHERN SIE SOFORT DIE DATEIEN.

VERWENDEN SIE EIN VIRUSABTASTPROGRAMM, UM DIE FESTPLATTE, DISKETTEN- UND CD-LAUFWERKE AUF VIREN ZU ÜBERPRÜFEN.

SPEICHERN UND SCHLIEßEN SIE ALLE GEÖFFNETEN DATEIEN ODER PROGRAMME UND FAHREN SIE IHREN COMPUTER ÜBER DAS STARTMENÜ HERUNTER.

DEN COMPUTER AUF SPYWARE DURCHSUCHEN – Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Benutzen Sie ein Anti-Virus Programm, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise eine Aktualisierung), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website support.dell.com. Suchen Sie dort nach dem Stichwort *Spyware*.

DELL DIAGNOSTICS AUSFÜHREN – Wenn alle Tests erfolgreich verlaufen, ist der Fehlerzustand auf ein Software-Problem zurückzuführen (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

Probleme mit dem Speicher

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

WENN SIE EINE MELDUNG ÜBER UNZUREICHENDEN ARBEITSSPEICHER ERHALTEN –

- Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, die Sie nicht verwenden, um zu sehen, ob das Problem dadurch gelöst wird.
- Entnehmen Sie die Informationen zum Mindestspeicherbedarf der Programmdokumentation. Installieren Sie gegebenenfalls zusätzlichen Speicher (siehe „Speicher“ auf Seite 162).
- Setzen Sie die Speichermodule wieder ein, um sicherzustellen, dass Ihr Computer erfolgreich mit dem Speicher kommuniziert (siehe „Speicher“ auf Seite 162).
- Führen Sie Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

WENN ANDERE PROBLEME MIT DEM SPEICHER AUFTRETEN –

- Setzen Sie die Speichermodule wieder ein, um sicherzustellen, dass Ihr Computer erfolgreich mit dem Speicher kommuniziert (siehe „Speicher“ auf Seite 162).
- Stellen Sie sicher, dass Sie die Anweisungen für die Installation des Speichers befolgen (siehe „Speicher“ auf Seite 162).
- Führen Sie Dell Diagnostics aus (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).

Probleme mit dem Netzwerk

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

DEN NETZWERKKABELSTECKER ÜBERPRÜFEN – Überprüfen Sie, dass das Netzkabel fest in den Netzwerkanschluss auf der Rückseite des Computers und die Netzkabelbuchse eingesteckt ist.


DIE NETZWERKANZEIGE AM NETZWERKANSCHLUSS ÜBERPRÜFEN – Wenn keine Kontrollleuchte leuchtet, ist dies ein Hinweis auf eine fehlende Netzwerkkommunikation. Schließen Sie das Netzkabel wieder an.

STARTEN SIE DEN COMPUTER NEU, UND MELDEN SIE SICH ERNEUT AM NETZWERK AN


DIE NETZWERKEINSTELLUNGEN ÜBERPRÜFEN – Setzen Sie sich mit dem Netzwerkadministrator oder der Person in Verbindung, die das Netzwerk eingerichtet hat, um zu überprüfen, ob die Netzwerkeinstellungen richtig sind und das Netzwerk funktioniert.



Mobile Broadband (Wireless WAN [WWAN])




ANMERKUNG: Weitere Anweisungen zum Dienstprogramm der Dell Mobile Broadband-Karte und zur Mobile Broadband-ExpressCard finden im jeweiligen Benutzerhandbuch, die Sie über Windows Hilfe und Support aufrufen können (klicken Sie auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support)). Sie können das Benutzerhandbuch zur Dell Mobile Broadband-Karte auch von der Website support.dell.com herunterladen.



ANMERKUNG: Das -Symbol wird im Infobereich angezeigt, wenn auf dem Computer ein Dell WWAN-Gerät installiert ist. Doppelklicken Sie auf das Symbol, um das Dienstprogramm zu starten.

AKTIVIEREN DER MOBILE BROADBAND-EXPRESSCARD – Sie müssen die Mobile Broadband-ExpressCard aktivieren, bevor Sie eine Netzwerkverbindung herstellen können. Zeigen Sie mit dem Maus-Cursor auf das Symbol  im Infobereich, um den Verbindungsstatus zu überprüfen. Wenn die Karte nicht aktiviert wurde, führen Sie die Anweisungen zur Aktivierung der Karte aus, die im Dell Mobile Broadband-Kartendienstprogramm enthalten sind. Klicken Sie zum Aufrufen des Dienstprogramms auf das -Symbol in der Taskleiste im unteren rechten Bereich des Bildschirms. Wenn es sich bei der ExpressCard nicht um ein Produkt von Dell handelt, finden Sie weiterführende Informationen in den Herstellerinformationen der Karte.

ÜBERPRÜFEN DES NETZWERKVERBINDUNGSSTATUS ÜBER DAS DIENSTPROGRAMM DER DELL MOBILE BROADBAND-KARTE – Doppelklicken Sie auf das -Symbol, um das Dienstprogramm für die Dell Mobile Broadband-Karte aufzurufen. Überprüfen Sie den Status im Hauptfenster:

- **No card detected** (Keine Karte gefunden) – Starten Sie den Computer neu, und rufen Sie das Dienstprogramm für die Dell Mobile Broadband-Karte erneut auf.
- **Check your WWAN service** (WWAN-Netzwerkservice überprüfen) – Setzen Sie sich mit Ihrem Mobilfunkanbieter in Verbindung, um die Planabdeckung und die unterstützten Dienste zu überprüfen.

Probleme mit der Stromversorgung

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

STROMVERSORGUNGLICHT PRÜFEN – Wenn das Stromversorgungslicht leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn das Stromversorgungslicht blinkt, befindet sich der Computer im Ruhemodus. Drücken Sie den Netzschalter, um den Ruhemodus zu beenden. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über den Ruhemodus finden Sie unter „Verwenden des Ruhemodus“ auf Seite 53.

AKKU AUFLADEN – Der Akku ist möglicherweise erschöpft.

- 1 Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.
- 2 Schließen Sie den Computer mit dem Netzteil an eine Steckdose an.
- 3 Schalten Sie den Computer ein.



ANMERKUNG: Die Betriebsdauer eines Akkus (die Zeit, wie lange eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

AKKU-STATUSANZEIGE PRÜFEN – Wenn die Statusanzeige gelb blinkt oder leuchtet, ist der Ladestand niedrig oder der Akku erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.

Wenn die Akkustatusanzeige blau und gelb blinkt, ist der Akku zu heiß, um geladen zu werden. Fahren Sie den Computer herunter, trennen Sie ihn von der Steckdose und lassen Sie den Akku und den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen.

Wenn die Akkustatusanzeige schnell gelb blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

AKKUTEMPERATUR ÜBERPRÜFEN – Wenn die Akkutemperatur unter 0 °C liegt, startet der Computer nicht.

STECKDOSE PRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

NETZTEIL PRÜFEN – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzteils. Wenn das Netzteil über eine Anzeige verfügt, stellen Sie sicher, dass diese leuchtet.

DEN COMPUTER DIREKT MIT EINER STECKDOSE VERBINDEN – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

MÖGLICHE STÖRUNGEN BESEITIGEN – Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

DIE ENERGIEEIGENSCHAFTEN ANPASSEN – Siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen“ auf Seite 53.

SPEICHERMODULE NEU EINSETZEN – Wenn das Stromversorgungslicht des Computers leuchtet, aber keine Anzeige auf dem Bildschirm erscheint, setzen Sie die Speichermodule neu ein (siehe „Speicher“ auf Seite 162).

Probleme mit dem Drucker

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.



ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie Unterstützung zu Ihrem Drucker benötigen.

HANDBUCH ZU IHREM DRUCKER KONSULTIEREN – Informationen zur Einrichtung und zur Fehlerbehebung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.


STELLEN SIE SICHER, DASS DER DRUCKER EINGESCHALTET IST.

DIE VERBINDUNGEN DES DRUCKERKABELS PRÜFEN

- Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.
- Stellen Sie sicher, dass die Druckerkabel fest an den Drucker und den Computer angeschlossen sind.

STECKDOSE PRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

PRÜFEN, OB DER DRUCKER VON WINDOWS ERKANNT WIRD –

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Control Panel** (Systemsteuerung) → **Hardware and Sound** (Hardware und Sound) → **Printers** (Drucker).
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol.
- 3 Klicken Sie auf **Properties** (Eigenschaften) und wählen Sie anschließend die Registerkarte **Ports** (Anschlüsse) aus. Stellen Sie bei einem parallelen Drucker sicher, dass die Einstellung **Port für die Druckausgabe: LPT1 (Druckeranschluss)** ist. Stellen Sie bei USB-Druckern sicher, dass **Port für die Druckausgabe USB** ist.

DRUCKERTREIBER NEU INSTALLIEREN – Anweisungen finden Sie in der Druckerdokumentation.

Probleme mit dem Scanner



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.



ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Scanners, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Scanner benötigen.

HANDBUCH ZU IHREM SCANNER KONSULTIEREN – Informationen zur Einrichtung und zur Fehlerbehebung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.


SCANNER ENTRIEGELN – Stellen Sie sicher, dass der Scanner freigegeben ist.

STARTEN SIE DEN COMPUTER ERNEUT UND VERSUCHEN SIE ERNEUT MIT DEM SCANNER ZU ARBEITEN.

DIE KABELVERBINDUNGEN ÜBERPRÜFEN –

- Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.
- Stellen Sie sicher, dass die Scanner-Kabel fest an den Scanner und den Computer angeschlossen sind.

ÜBERPRÜFEN, OB DER SCANNER VON MICROSOFT WINDOWS ERKANNT WIRD –

Klicken Sie auf Start  → Control Panel (Systemsteuerung) → Hardware and Sound (Hardware und Sound) → Scanners and Cameras (Scanner und Kameras). Wenn der Scanner aufgeführt ist, hat Windows den Scanner erkannt.

SCANNER-TREIBER NEU INSTALLIEREN – Anweisungen finden Sie in der Dokumentation des Scanners.

Probleme mit Ton und Lautsprecher

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Integrierte Lautsprecher bleiben stumm

LAUTSTÄRKEREGLER UNTER WINDOWS EINSTELLEN – Doppelklicken Sie auf das gelbe Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

LAUTSTÄRKE MIT HILFE VON TASTENKOMBINATIONEN ANPASSEN – Drücken Sie die Tastenkombination <Fn><Ende>, um die integrierten Lautsprecher zu deaktivieren oder wieder zu aktivieren.

SOUND-TREIBER (AUDIO-TREIBER) NEU INSTALLIEREN – Siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141.

Externe Lautsprecher bleiben stumm

SICHERSTELLEN, DASS DER SUBWOOFER UND DIE LAUTSPRECHER EINGESCHALTET SIND – Beachten Sie die Setup-Übersicht, die im Lieferumfang der Lautsprecher enthalten ist. Wenn Ihre Lautsprecher Regler besitzen: Stellen Sie die Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler so ein, dass Verzerrungen beseitigt werden.

EINSTELLEN DES WINDOWS-LAUTSTÄRKEREGLERS – Klicken Sie oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

KOPFHÖRER AUS DEM KOPFHÖRERANSCHLUSS ZIEHEN – Die Klangwiedergabe der Lautsprecher wird automatisch deaktiviert, wenn Kopfhörer an die Kopfhörerbuchse angeschlossen werden.

STECKDOSE PRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

MÖGLICHE STÖRUNGEN BESEITIGEN – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoff- oder Halogenlampen in der näheren Umgebung aus, um festzustellen, ob diese Störungen verursachen.

DEN AUDIOTREIBER NEU INSTALLIEREN – Siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141.

DELL DIAGNOSTICS AUSFÜHREN – Siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105.



ANMERKUNG: Der Lautstärkereglere bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen setzt die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Stellen Sie beim Anhören von MP3-Titeln sicher, dass die Lautstärke im Abspielprogramm nicht verringert oder ganz ausgeschaltet wurde.


Kein Ton über die Kopfhörer

ANSCHLUSS DES KOPFHÖRERKABELS ÜBERPRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass das Kopfhörerkabel ordnungsgemäß in den zugehörigen Anschluss eingesteckt ist (siehe „Audioanschlüsse“ auf Seite 29).

LAUTSTÄRKEREGLER UNTER WINDOWS EINSTELLEN – Klicken Sie oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Probleme mit Touchpad oder Maus

TOUCHPAD-EINSTELLUNGEN ÜBERPRÜFEN –

- 1 Klicken Sie auf Start  → Control Panel (Systemsteuerung) → Hardware and Sound (Hardware und Sound) → Mouse (Maus).
- 2 Passen Sie die Einstellungen ggf. Ihren Bedürfnissen an.

MAUSKABEL ÜBERPRÜFEN – Fahren Sie den Computer herunter, ziehen Sie das Mauskabel ab, überprüfen Sie es auf Beschädigung und schließen Sie das Kabel ordnungsgemäß wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

DIE FUNKTION DES TOUCHPADS ÜBERPRÜFEN, UM SICHERZUSTELLEN, DASS DAS PROBLEM DIE MAUS BETRIFFT –

- 1 Fahren Sie den Computer herunter.
- 2 Trennen Sie die Maus vom Computer.
- 3 Schalten Sie den Computer ein.
- 4 Mithilfe des Touchpads auf dem Windows-Desktop können Sie den Cursor bewegen, Symbole auswählen und diese öffnen.

Funktioniert das Touchpad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE SYSTEM-SETUP-PROGRAMM-EINSTELLUNGEN – Stellen Sie sicher, dass das System-Setup-Programm das korrekte Gerät für die Zeigergerätoption anzeigt (der Computer erkennt USB-Mäuse automatisch ohne weitere Einstellungsänderungen).

TESTEN SIE DEN MAUS-CONTROLLER – Um den Maus-Controller zu überprüfen (dieser steuert die Mausbewegungen) und das Touchpad bzw. die Maustasten zu überprüfen, führen Sie den Maustest in der Testgruppe *Pointing Devices* (Zeigegeräte) unter „Dell Diagnostics“ auf Seite 105 aus.

TOUCHPAD-TREIBER NEU INSTALLIEREN – Siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141.

Probleme mit Video und Anzeige

Füllen Sie „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 beim Ausführen dieser Tests die aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint



ANMERKUNG: Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt Dell, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

AKKU PRÜFEN – Wenn der Computer im Akkubetrieb arbeitet, ist der Akku möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über das Netzteil an eine Steckdose an, und schalten Sie den Computer ein.

STECKDOSE PRÜFEN – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

NETZTEIL PRÜFEN – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzteils. Wenn das Netzteil über eine Anzeige verfügt, stellen Sie sicher, dass diese leuchtet.

DEN COMPUTER DIREKT MIT EINER STECKDOSE VERBINDEN – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

DIE ENERGIEEIGENSCHAFTEN ANPASSEN – Suchen Sie unter Windows Help and Support (Hilfe und Support) nach dem Schlüsselwort *sleep* (Ruhe).

BILDSCHIRMANZEIGE UMSCHALTEN – Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8>, um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist


HELLIGKEIT EINSTELLEN – Drücken Sie die Taste <Fn> und die Nach-oben- oder Nach-unten-Taste.

EXTERNEN SUBWOOFER VOM COMPUTER ODER MONITOR WEGSCHIEBEN – Falls das externe Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt ist.

MÖGLICHE STÖRUNGEN BESEITIGEN – Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

DEN COMPUTER IN EINE ANDERE RICHTUNG DREHEN – Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflexionen auf der Anzeige erscheinen, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.

EINSTELLUNGEN FÜR DIE WINDOWS ANZEIGEEINSTELLUNGEN ANPASSEN –

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Systemsteuerung** → **Appearance and Personalization** (Darstellung und Personalisierung) → **Personalization** (Personalisierung) → **Display Settings** (Anzeigeeinstellungen).
- 2 Klicken Sie auf den Bereich, den Sie ändern möchten oder auf das Symbol **Anzeige**.

Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Auflösung** und **Farben** aus.

FÜHREN SIE DIE VIDEO-DIAGNOSETESTS AUS – Wenn keine Fehlermeldungen mehr angezeigt wird, aber weiterhin Anzeigeprobleme auftreten und der Bildschirm nicht vollständig schwarz ist, rufen Sie die Gerätegruppe **Video** unter auf und setzen sich mit Dell in Verbindung („Dell Diagnostics“ auf Seite 105, „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

SIEHE „FEHLERMELDUNGEN“ – Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie bitte die Beschreibungen auf „Fehlermeldungen“ auf Seite 117.

Wenn die Anzeige nur teilweise lesbar ist

EXTERNEN MONITOR ANSCHLIESSEN –

- 1 Den Computer herunterfahren und einen externen Monitor an den Computer anschließen.
- 2 Den Computer und den Monitor einschalten sowie Helligkeit und Kontrast des Monitors einstellen.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der Video-Controller defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193).

Laufwerke

Was ist ein Treiber?

Ein Treiber ist ein Programm, das ein Gerät steuert, beispielsweise einen Drucker, eine Maus oder eine Tastatur. Alle Geräte benötigen ein Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als Mittler zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät nutzen. Zu jedem Gerät gibt es einen eigenen Satz spezieller Befehle, die nur vom entsprechenden Treiber erkannt werden.

Dell liefert Ihnen Ihren Computer mit allen erforderlichen Treibern und installiert diese bereits. Weitere Installationen oder Konfigurationen sind nicht erforderlich.


 **HINWEIS:** Der *Drivers and Utilities*-Datenträger kann auch Treiber für Betriebssysteme enthalten, die nicht auf Ihrem Computer installiert sind. Stellen Sie sicher, dass Sie nur für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.


Viele Treiber, wie etwa der Tastaturtreiber, sind im Microsoft® Windows®-Betriebssystem bereits enthalten. In folgenden Fällen muss eventuell ein Treiber installiert werden:

- Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems.
- Bei einer Neuinstallation des Betriebssystems.
- Beim Anschließen oder Installieren eines neuen Geräts.

Treiber identifizieren


Wenn Probleme mit einem Gerät auftreten, überprüfen Sie, ob das Problem vom Treiber verursacht wird, und aktualisieren Sie gegebenenfalls den Treiber.

- 1 Klicken Sie auf **Start** , und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Computer** (Arbeitsplatz).
- 2 Klicken Sie auf **Eigenschaften** → **Geräte-Manager**.

 **ANMERKUNG:** Das Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschutz) wird möglicherweise angezeigt. Wenn Sie Administrator des Computers sind, klicken Sie auf **Weiter**; ansonsten setzen Sie sich bitte mit dem Administrator in Verbindung.


Überprüfen Sie, ob in der Geräteliste ein Ausrufezeichen (Ein Kreis mit einem [!]) neben einem Gerätenamen steht. Wenn sich ein Ausrufezeichen neben dem Gerätenamen befindet, müssen Sie möglicherweise den Treiber neu installieren oder einen neuen Treiber installieren (siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141).

Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen

 **HINWEIS:** Auf der Dell Support-Website (support.dell.com) und auf Ihrem Datenträger *Drivers and Utilities* finden Sie zugelassene Treiber für Dell Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

Verwenden der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows

Wenn ein Problem mit dem Computer auftritt, nachdem Sie einen Treiber installiert oder aktualisiert haben, verwenden Sie die Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows, um den Treiber durch die zuvor installierte Version zu ersetzen.

- 1 Klicken Sie auf **Start**  und dann mit der rechten Maustaste auf **Computer** (Arbeitsplatz).
- 2 Klicken Sie auf **Properties** (Eigenschaften), und klicken Sie dann auf **Device Manager** (Geräte-Manager).



ANMERKUNG: Das Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschutz) wird möglicherweise angezeigt. Wenn Sie Administrator des Computers sind, klicken Sie auf **Weiter**; ansonsten setzen Sie sich bitte mit dem Administrator in Verbindung, um den Geräte-Manager zu starten.

- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Geräte, für die ein neuer Treiber installiert wurde, und anschließend auf **Eigenschaften**.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Drivers** (Treiber) und dann auf **Roll Back Driver** (Rücksetzfunktion).

Wenn sich das Problem mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber nicht lösen lässt, verwenden Sie die Systemwiederherstellung (siehe „Wiederherstellen Ihres Betriebssystems“ auf Seite 145), um den Computer in den Zustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzusetzen.


Verwenden des Drivers and Utilities-Datenträgers

Wenn Sie die Rücksetzfunktion für Gerätetreiber oder die Systemwiederherstellung verwenden (siehe „Wiederherstellen Ihres Betriebssystems“ auf Seite 145), das Problem aber nicht gelöst werden kann, müssen Sie den Treiber mithilfe des *Drivers and Utilities*-Datenträgers neu installieren.


- 1 Legen Sie bei angezeigtem Windows-Desktop den *Drivers and Utilities*-Datenträger ein.

Wenn Sie den *Drivers and Utilities*-Datenträger erstmals verwenden, fahren Sie fort mit step 2. Anderenfalls fahren Sie fort mit step 5.

- 2 Folgen Sie beim Start des *Drivers and Utilities*-Installationsprogramms den Anweisungen auf dem Bildschirm.

 **ANMERKUNG:** In den meisten Fällen startet das Programm *Drivers and Utilities* automatisch. Rufen Sie andernfalls den Windows Explorer auf, klicken Sie auf das Verzeichnis des Datenträgerlaufwerks, um den Inhalt des Datenträgers anzuzeigen, und doppelklicken Sie anschließend auf die Datei *autorcd.exe*.

- 3 Wenn ein Dialogfeld mit der Meldung **InstallShield-Assistent beendet** angezeigt wird, entfernen Sie die *Drivers and Utilities*-Disc und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um Computer neu zu starten.
- 4 Legen Sie die *Drivers and Utilities*-Disc wieder ein, wenn der Windows-Desktop angezeigt wird.
- 5 Klicken Sie im Bildschirm **Welcome Dell System Owner** (Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres Dell Systems!) auf **Next** (Weiter).

 **ANMERKUNG:** Das *Drivers and Utilities*-Programm zeigt nur Treiber für die Hardware an, die bei der Lieferung auf Ihrem Computer installiert ist. Wenn Sie zusätzliche Hardware installiert haben, werden die Treiber für die neue Hardware unter Umständen nicht angezeigt. Wenn solche Treiber nicht angezeigt werden, beenden Sie das *Drivers and Utilities*-Programm. Informationen zu Treibern finden Sie in der Dokumentation, die mit dem jeweiligen Gerät mitgeliefert wurde.


Es wird eine Meldung angezeigt, dass das *Drivers and Utilities*-Programm derzeit auf Ihrem Computer installierte Hardware ermittelt.


Die vom Computer genutzten Treiber werden automatisch im Fenster **My Drivers – The ResourceCD has identified these components in your system** (Eigene Treiber – Folgende Komponenten wurden im System erkannt) angezeigt.


- 6 Klicken Sie auf den Treiber, der neu installiert werden soll, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wenn ein bestimmter Treiber nicht aufgeführt ist, wird er im Betriebssystem nicht benötigt.

Manuelles neu Installieren von Treibern

 **ANMERKUNG:** Wenn Ihr Computer mit einem Consumer-IR-Port ausgerüstet ist und Sie einen Consumer-IR-Treiber neu installieren, müssen Sie den Consumer-IR-Port im System-Setup-Programm zunächst aktivieren (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms“ auf Seite 203), bevor Sie die Treiberinstallation fortsetzen können (siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141). Weitere Informationen über die auf Ihrem Computer installierten Komponenten finden Sie unter „Bestimmen der Konfiguration Ihres Computers“ auf Seite 21.


- 1 Nachdem Sie die Treiberdateien wie oben beschrieben auf Ihre Festplatte extrahiert haben, klicken Sie auf **Start**  und dann mit der rechten Maustaste auf **Computer** (Arbeitsplatz).
- 2 Klicken Sie auf **Eigenschaften** → **Geräte-Manager**.

 **ANMERKUNG:** Das Fenster **User Account Control** (Benutzerkontenschutz) wird möglicherweise angezeigt. Wenn Sie Administrator des Computers sind, klicken Sie auf **Weiter**; ansonsten setzen Sie sich bitte mit dem Administrator in Verbindung, um den Geräte-Manager zu starten.
- 3 Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den Sie einen Treiber installieren möchten (z. B. **Modems** oder **Infrarotgeräte**).
- 4 Doppelklicken Sie auf den Namen des Geräts, für das Sie den Treiber installieren möchten.
- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber** und dann auf **Installierter Treiber**.
- 6 Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
- 7 Wählen Sie den Namen des geeigneten Treibers und klicken Sie anschließend auf **OK** und **Weiter**.
- 8 Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), und starten Sie Ihren Computer neu.

Beheben von Software- und Hardware-Problemen im Betriebssystem Windows Vista™

Wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt wird oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität über Windows Vista Hilfe und Support beheben. Da Windows Vista™ ein neues Betriebssystem ist, verfügen viele ältere Geräte möglicherweise nicht über Treiber oder Anwendungen für Windows Vista. Fragen Sie den Hersteller Ihrer Hardware nach weiteren Informationen über das jeweilige Gerät.

So starten Sie den Ratgeber bei Hardware-Konflikten:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Hilfe und Support**.
- 2 Klicken Sie im Abschnitt **Hilfethema auswählen** auf **Beheben eines Problems**.

Oder:

Geben Sie **Ratgeber bei Hardware-Konflikten** in das Suchfeld ein, und drücken Sie auf die <Eingabetaste>.

- 3 Suchen Sie in den Suchergebnissen die Option aus, die das Problem am besten beschreibt, und führen Sie die beschriebenen Schritte zur Behebung des Problems aus.



ANMERKUNG: Wenn Sie die Antwort nicht in den unter „Beheben eines Problems“ aufgeführten Themen finden, können Sie über das Internet nach Lösungen suchen, indem Sie die Frage in das Feld „Suchen“ im oberen Bereich des Fensters eingeben.

Wiederherstellen Ihres Betriebssystems

Sie können Ihr Betriebssystem auf folgende Weisen wiederherstellen:

- Windows Vista verfügt über das „Center für Sichern und Wiederherstellen“, mit der Sie Sicherungskopien von wichtigen Dateien auf Ihrem Computer oder des gesamten Computerinhalts erstellen können. Damit können Sie dann bei Bedarf Ihr Betriebssystem oder Daten wiederherstellen.
- Dell Factory Image Restore stellt Ihre Festplatte wieder auf den Betriebszustand her, den sie bei Erwerb des Computers hatte. Dell Factory Image Restore löscht endgültig alle Daten von der Festplatte und entfernt alle Anwendungen, die nach Erhalt des Computers installiert worden waren. Verwenden Sie Factory Image Restore nur, wenn das Problem mit dem Betriebssystem durch die Systemwiederherstellung nicht behoben werden konnte.
- Die Microsoft Windows Vista Systemwiederherstellung führt Ihren Computer auf einen früheren Betriebszustand zurück, ohne Arbeitsdateien zu beeinträchtigen. Verwenden Sie die Systemwiederherstellung als erste Lösungsmöglichkeit zur Wiederherstellung Ihres Betriebssystems, bei der Datendateien erhalten bleiben. Anleitungen hierzu finden Sie unter „Verwenden von Windows Vista Systemwiederherstellung“ auf Seite 146.
- Wenn Sie über eine *Betriebssystem-CD* für Ihren Computer verfügen, können Sie sie zum Wiederherstellen Ihres Betriebssystems verwenden. Beachten Sie jedoch, dass mit dem Verwenden der *Betriebssystem-CD* auch sämtliche Daten auf Ihrer Festplatte gelöscht werden. Verwenden Sie die CD *nur* dann, wenn das Problem mit Ihrem Betriebssystem durch die Systemwiederherstellung nicht behoben werden konnte.

Verwenden von Windows Vista Systemwiederherstellung

Das Windows Vista-Betriebssystem bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer nach Änderungen an der Hardware und Software oder sonstiger Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können (ohne dabei die Arbeitsdateien zu beeinträchtigen), wenn die vorgenommenen Änderungen nicht den gewünschten Erfolg zeigten oder zu Fehlfunktionen führten. Weitere Informationen über das Benutzen der Systemwiederherstellung finden Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter.

Um das Windows Hilfe- und Supportcenter zu öffnen, klicken Sie auf **Start**  → **Hilfe und Support**.





HINWEIS: Erstellen Sie von allen Arbeitsdateien regelmäßig Sicherungskopien. Ihre Arbeitsdateien können durch die Systemwiederherstellung nicht überwacht oder wiederhergestellt werden.




ANMERKUNG: Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie auf Ihrem Dell Computer die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Erstellen eines Wiederherstellungspunktes

Mit dem Center für Sichern und Wiederherstellen von Windows Vista können Sie automatisch und manuell einen Wiederherstellungspunkt erstellen. Sie gelangen auf zwei verschiedene Arten zum Center für Sichern und Wiederherstellen von Windows Vista:

- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Begrüßungcenter**. Klicken Sie im Abschnitt **Erste Schritte mit Windows** auf **Alle 14 Elemente anzeigen...** → **Center für Sichern und Wiederherstellen**.
- 2 Klicken Sie auf **Start**  → **Alle Programme** → **Wartung** → **Center für Sichern und Wiederherstellen**. Klicken Sie unter **Aufgaben** auf **Einen Wiederherstellungspunkt erstellen oder Einstellungen ändern**.

Weitere Informationen erhalten Sie, indem Sie


- 1 auf **Start**  → **Hilfe und Support** klicken.
- 2 Geben Sie den Begriff **System Restore** (Systemwiederherstellung) in das Suchfeld ein, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

Zurückversetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

Wenn nach dem Installieren eines Gerätetreibers Probleme auftreten, verwenden Sie die Option „Installierter Treiber“ (siehe „Verwenden der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows“ auf Seite 142), um das Problem zu lösen. Wenn sich das Problem dadurch nicht lösen lässt, verwenden Sie die Systemwiederherstellung.




HINWEIS: Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer auf einen früheren Systemzustand wiederherstellen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.


- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Systemsteuerung** → **System und Wartung** → **Center für Sichern und Wiederherstellen**.
- 2 Klicken Sie in der Aufgabenliste auf **Reparieren von Windows mit der Systemwiederherstellung**.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld **Benutzerkontenschutz** auf **Weiter**, wenn Sie nach der Berechtigung zum Ausführen der Anwendung gefragt werden.
- 4 Klicken Sie im Fenster **Systemwiederherstellung** auf **Weiter**, um die aktuellen Wiederherstellungspunkte in chronologischer Reihenfolge anzuzeigen.
- 5 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Wiederherstellungspunkte, die älter als fünf Tage sind, anzeigen** um die vollständige Liste der Wiederherstellungspunkte anzuzeigen.
- 6 Wählen Sie einen Wiederherstellungspunkt aus. Stellen Sie das System möglichst mit dem aktuellsten Wiederherstellungspunkt wieder her. Wenn das Problem damit nicht gelöst wird, stellen Sie das System mit dem nächst älteren Wiederherstellungspunkt wieder her und wiederholen Sie diese Vorgehensweise, bis das Problem gelöst ist. Alle Software-Programme, die nach dem gewählten Wiederherstellungspunkt installiert wurden, müssen neu installiert werden.
- 7 Klicken Sie auf **Weiter** → **Fertig stellen**.
- 8 Klicken Sie bei Aufforderung auf **Ja**.
- 9 Wenn die Systemwiederherstellung alle erforderlichen Daten gesammelt hat, führt der Computer einen Neustart durch.
- 10 Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Um einen anderen Wiederherstellungspunkt zu verwenden, können Sie entweder die vorangegangenen Schritte wiederholen und dabei einen anderen Wiederherstellungspunkt auswählen, oder diese Systemwiederherstellung rückgängig machen.

Wenn während des Wiederherstellungsvorgangs Fehlermeldungen angezeigt werden, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Fehler zu beheben.


Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung


 **HINWEIS:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.


- 1 Klicken Sie auf **Start**  → **Hilfe und Support**.
- 2 Geben Sie den Begriff **System Restore** (Systemwiederherstellung) in das Suchfeld ein, und drücken Sie die <Eingabetaste>.
- 3 Klicken Sie auf **Undo my last restoration** (Letzte Wiederherstellung rückgängig machen), und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Zurücksetzen des Computers auf die Standardeinstellungen des Auslieferungszustands

Mit der Option „Dell Factory Image Restore“ können Sie die Festplatte auf die ursprünglichen Standardeinstellungen des Auslieferungszustands zurücksetzen. Diese Option steht auf Dell-Computern zur Verfügung, die mit vorinstalliertem Windows Vista™ ausgeliefert wurden und findet sich nicht auf Computern, die im Rahmen der Sonderaktion „Express Upgrade“ erworben wurden oder die von einer anderen Version von Windows auf Windows Vista aktualisiert wurden.

 **HINWEIS:** Wenn Sie einen Computer auf die Standardeinstellungen des Auslieferungszustands zurücksetzen, werden alle auf der Festplatte C gespeicherten Daten gelöscht. Sichern Sie daher Ihre persönlichen Dateien, bevor Sie dieses Verfahren durchführen. Wenn Sie Ihre persönlichen Dateien nicht sichern, gehen diese Daten verloren.

- 1 Starten Sie den Computer neu. Klicken Sie dazu auf **Start**  →  → **Neu starten**.

- 2 Wenn der Computer neu startet, drücken Sie solange <F8>, bis das das Menü **Erweiterte Startoptionen** auf dem Bildschirm angezeigt wird.
 **ANMERKUNG:** Sie müssen die Taste <F8> drücken, bevor das Windows-Logo auf dem Bildschirm angezeigt wird. Wenn Sie <F8> drücken, nachdem das Windows-Logo auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird das Menü **Erweiterte Startoptionen** nicht angezeigt. Wenn das Menü **Erweiterte Startoptionen** nicht angezeigt wird, starten Sie den Computer nochmals neu, und wiederholen Sie diesen Schritt, bis das Menü angezeigt wird.
- 3 Drücken Sie die Taste <Pfeil-nach-unten>, um aus dem Menü **Advanced Boot Options** die Option **Computer reparieren** auszuwählen, und drücken Sie anschließend die <Eingabetaste>.
- 4 Geben Sie die gewünschten Spracheinstellungen an, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- 5 Melden Sie sich als ein Benutzer mit Administratorrechten an, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
- 6 Klicken Sie auf **Dell Factory Image Restore**.
- 7 Klicken Sie im Fenster **Dell Factory Image Restore** auf **Weiter**.
- 8 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Yes, reformat hard drive and restore system software to factory condition** (Ja, Festplatte neu formatieren und System-Software auf die Standardeinstellungen des Auslieferungszustands zurücksetzen).
- 9 Klicken Sie auf **Weiter**. Der Computers wird auf die Standardeinstellungen des Auslieferungszustands zurückgesetzt.
- 10 Wenn der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um den Computer neu zu starten.

Hinzufügen und Austauschen von Teilen

Vorbereitung

Dieses Kapitel enthält Anweisungen für das Entfernen und Installieren von Komponenten von bzw. auf Ihrem Computer. Wenn nicht anders angegeben, wird bei jedem Verfahren vorausgesetzt, dass folgende Bedingungen zutreffen:

- Sie haben die Schritte unter „Ausschalten des Computers“ auf Seite 151 und „Vor der Arbeit im Innern des Computers“ auf Seite 152 ausgeführt.
- Sie haben die Sicherheitshinweise in Ihrem Dell *Produktinformationshandbuch* gelesen.
- Eine Komponente kann ersetzt oder – wenn sie unabhängig vom System erworben wurde – installiert werden, indem der Entfernungsvorgang in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt wird.

Empfohlene Werkzeuge



Für die in diesem Dokument beschriebenen Verfahren sind ggf. die folgenden Werkzeuge erforderlich:

- Kleiner Schlitzschraubenzieher
- Kreuzschlitzschraubenzieher
- Kleiner spitzer Stift aus Kunststoff
- Flash-BIOS-Aktualisierung (auf der Dell Support-Website unter support.dell.com verfügbar)

Ausschalten des Computers



HINWEIS: Um Datenverluste zu vermeiden, speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer herunterfahren.

- 1 Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
- 2 Klicken Sie auf **Start** , klicken Sie anschließend auf den Pfeil  and abschließend auf **Shut Down** (Herunterfahren).

Der Computer schaltet sich aus, wenn das Herunterfahren des Betriebssystems abgeschlossen ist.

- 3 Stellen Sie sicher, dass der Computer und alle angeschlossenen Geräte ausgeschaltet sind. Wenn sich Ihr Computer und angeschlossene Komponenten nach dem Herunterfahren des Betriebssystems nicht automatisch ausschalten, drücken und halten Sie den Netzschalter mindestens 8 - 10 Sekunden lang, bis sich der Computer ausschaltet.

Vor der Arbeit im Innern des Computers

Die folgenden Sicherheitshinweise schützen den Computer vor möglichen Schäden und dienen der persönlichen Sicherheit des Benutzers.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.



VORSICHT: Gehen Sie mit Komponenten und Karten vorsichtig um. Komponenten und Kontakte auf einer Karte dürfen nicht angefasst werden. Berühren Sie eine Karte ausschließlich an den Rändern oder am Montageblech. Fassen Sie Komponenten wie Prozessoren grundsätzlich an den Kanten und niemals an den Stiften an.



HINWEIS: Reparaturen an Ihrem Computer sollten nur von einem zertifizierten Servicetechniker ausgeführt werden. Schäden durch nicht von Dell genehmigte Wartungsversuche werden nicht durch die Garantie abgedeckt.



HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Geräts nur am Stecker oder an der Zugentlastung und nicht am Kabel selbst. Einige Kabel haben Stecker mit Verriegelungsklammern. Drücken Sie beim Abziehen solcher Kabel vor dem Abnehmen die Verriegelungsklammern. Halten Sie beim Trennen von Steckverbindungen die Anschlüsse gerade, um keine Stifte zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen eines Kabels darauf, dass die Stecker korrekt ausgerichtet und nicht verkantet aufgesetzt werden.



HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

- ➔ **HINWEIS:** Um Schäden am Computer zu vermeiden, führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie mit den Arbeiten im Innern des Computers beginnen.
 - 1 Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsoberfläche eben und sauber ist, damit die Computerabdeckung nicht zerkratzt wird.
 - 2 Schalten Sie Ihren Computer aus (siehe „Ausschalten des Computers“ auf Seite 151).
- ➔ **HINWEIS:** Wenn Sie ein Netzkabel lösen, ziehen Sie es erst aus dem Anschluss am Computer und dann aus der Wandbuchse.
 - 3 Trennen Sie alle Telefon- und Netzwerkleitungen vom Computer.
 - 4 Trennen Sie Ihren Computer sowie alle daran angeschlossenen Geräte vom Stromnetz.
- ➔ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.
- ➔ **HINWEIS:** Um Schäden am Computer zu verhindern, verwenden Sie ausschließlich den Akkutyp, der für diesen speziellen Dell Computer entwickelt wurde. Verwenden Sie keine Akkus für andere Dell Computer.
 - 5 Drehen Sie den Computer um.
 - 6 Schieben Sie die Akkufreigabeschalter zur Seite und klicken Sie diese.
 - 7 Schieben Sie den Akku aus dem Akkufach.



1 Akku

2 Vorrichtung für Akkufreigabeschalter (2)


- 8 Drehen Sie den Computer um, öffnen Sie den Bildschirm, und drücken Sie den Netzschalter, um die Systemplatine zu erden.
- 9 Entfernen Sie alle installierten Karten aus dem ExpressCard-Steckplatz (siehe „Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte“ auf Seite 83) und dem 8-in-1-Speicherkartenlaufwerk (siehe „Entfernen einer Speicherkarte oder einer Platzhalterkarte“ auf Seite 87).


Festplattenlaufwerk


Je nach Ausgangskonfiguration ist Ihr Computer möglicherweise mit zwei Laufwerken ausgestattet: einer Primärfestplatte und einer optionalen Sekundärfestplatte.


 **VORSICHT:** Wenn Sie die Festplatte aus dem Computer entfernen und das Laufwerk noch heiß ist, *berühren Sie nicht* das Metallgehäuse des Laufwerks.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

 **HINWEIS:** Um Datenverlust zu vermeiden, schalten Sie den Computer vor dem Entfernen der Festplatte aus (siehe „Ausschalten des Computers“ auf Seite 151). Entfernen Sie die Festplatte nicht im laufenden Betrieb oder während sich der Computer im Ruhemodus befindet.

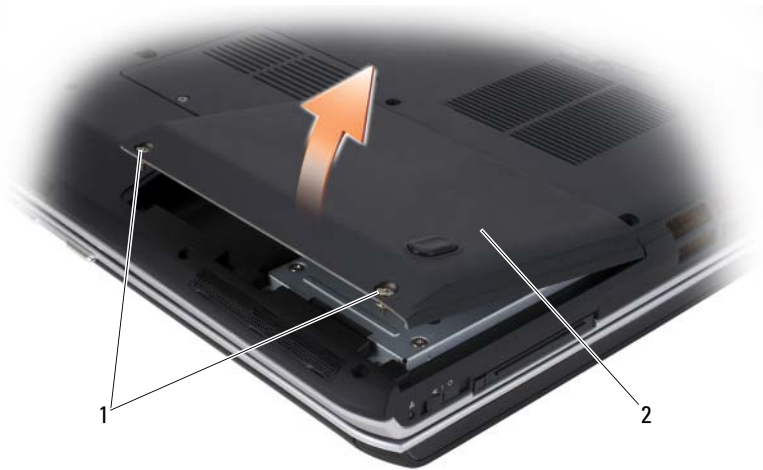
 **HINWEIS:** Festplattenlaufwerke sind sehr empfindlich. Gehen Sie daher besonders vorsichtig beim Arbeiten mit Festplatten vor.

 **ANMERKUNG:** Dell übernimmt keine Garantie für Festplatten anderer Hersteller und bietet keine Unterstützung bei Problemen mit Produkten anderer Hersteller.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Laufwerk installieren, das nicht von Dell stammt, müssen Sie auf diesem Laufwerk ein Betriebssystem, Treiber und Dienstprogramme installieren (siehe „Wiederherstellen Ihres Betriebssystems“ auf Seite 145 und „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141).

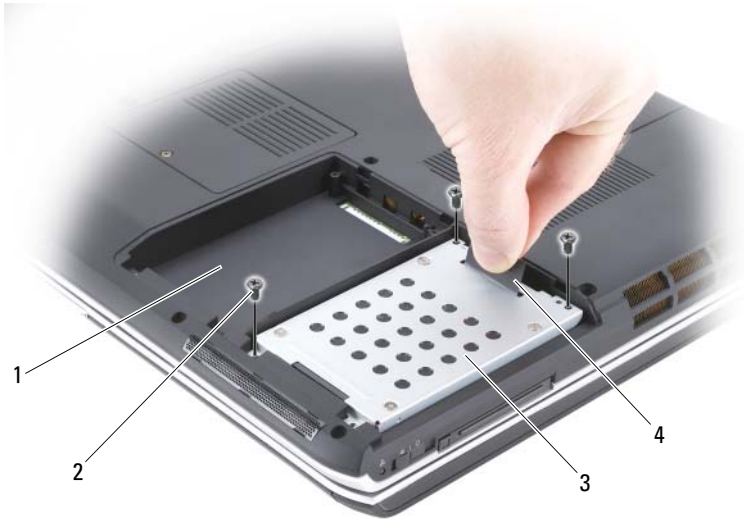
Festplattenlaufwerk entfernen

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.
- 3 Lösen Sie die beiden unverlierbaren Schrauben, und entfernen Sie die Abdeckung des Festplattenschachts.



1 Unverlierbare Schrauben (2) 2 Festplattenabdeckung

- ➔ **HINWEIS:** Wenn sich die Festplatte nicht im Computer befindet, heben Sie sie in einer antistatischen Schutzverpackung auf (siehe „Protecting Against Electrostatic Discharge“ (Schutz vor elektrostatischer Entladung) im *Produktinformationshandbuch*).
- 4 Drücken Sie das Festplattenlaufwerk mithilfe der Zuglaschen an der Festplatte aus dem Festplattenschacht.



- | | | | |
|---|-----------------------------|---|---------------|
| 1 | Sekundär-Festplattenschacht | 2 | Schrauben (3) |
| 3 | Primär-Festplatte | 4 | Zuglasche |

Austauschen der Festplatte

- 1 Nehmen Sie das neue Laufwerk aus seiner Verpackung.

Heben Sie die Originalverpackung für den Fall auf, dass das Laufwerk gelagert oder eingeschickt werden muss.

➔ **HINWEIS:** Schieben Sie die Festplatte mit kräftigem und gleichmäßigem Druck an ihren Platz. Wird zu viel Kraft angewendet, kann der Anschluss beschädigt werden.

➔ **HINWEIS:** Wenn Sie nur eine Festplatte installieren, achten Sie darauf, das neue Laufwerk in den Primär-Festplattenschacht einzubauen.

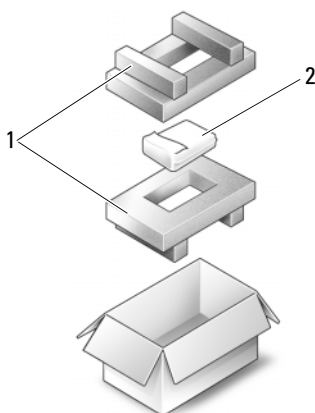
🔪 **ANMERKUNG:** Die Sekundär-Festplatte ist optional.

- 2 Setzen Sie die Festplatte in den Schacht ein und drücken Sie es für festen Sitz nach unten.
- 3 Bringen Sie die Schrauben der Festplatte wieder an und ziehen Sie sie fest.
- 4 Setzen Sie die Abdeckung der Festplatte wieder auf, und ziehen Sie die Schrauben fest.

- 5 Installieren Sie nun das für Ihren Computer vorgesehene Betriebssystem (siehe „Wiederherstellen Ihres Betriebssystems“ auf Seite 145).
- 6 Installieren Sie die für Ihren Computer erforderlichen Treiber und Dienstprogramme (siehe „Neu Installieren von Treibern und Dienstprogrammen“ auf Seite 141).

Eine Festplatte an Dell zurückschicken

Schicken Sie die alte Festplatte in einer Schaumstoffverpackung (original oder gleichwertig) zurück an Dell. Andernfalls kann die Festplatte während des Transports beschädigt werden.



1 Schaumstoffverpackung 2 Festplatte

Optisches Laufwerk

! **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Entfernen des optischen Laufwerks

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.

- 3 Entfernen Sie die Verschlusschraube aus dem optischen Laufwerk.
- 4 Drücken Sie die Kerbe mithilfe eines Kunststoffstifts, um das optische Laufwerk aus dem Schacht zu lösen.



- | | | | |
|---|--------------------|---|-------|
| 1 | Optisches Laufwerk | 2 | Kerbe |
| 3 | Verschlusschraube | | |

Austauschen des optischen Laufwerks

- 1 Schieben Sie das optische Laufwerk in den Schacht.
- 2 Setzen Sie die Verschlusschraube wieder ein und ziehen Sie sie fest.

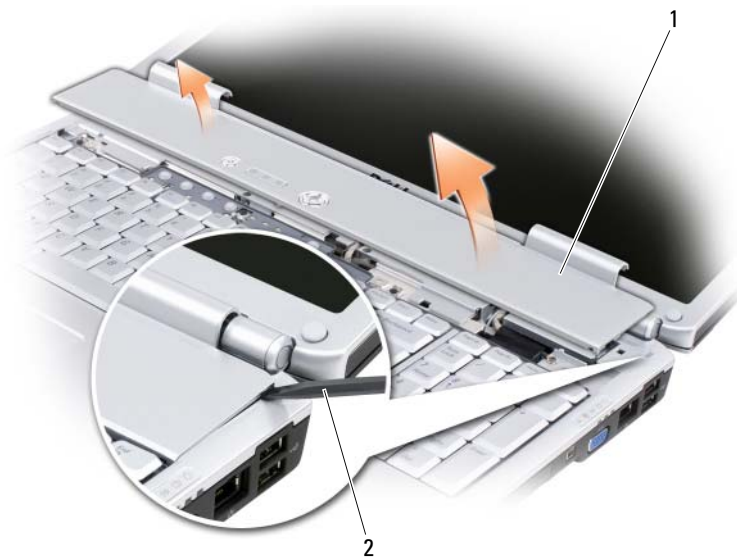
Scharnierabdeckung

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

- ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).
- ➔ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.

Entfernen der Scharnierabdeckung

- 1 Folgen Sie den Anweisungen unter page 151.
- 2 Öffnen Sie den Bildschirm so weit wie möglich.
- ➔ **HINWEIS:** Um die Scharnierabdeckung nicht zu beschädigen, heben Sie die Abdeckung niemals an beiden Seiten gleichzeitig an.
- 3 Setzen Sie in der Vertiefung einen Kunststoffstift an, um die Scharnierabdeckung auf der rechten Seite anzuheben.
- 4 Lösen Sie die Scharnierabdeckung, indem Sie sie von rechts nach links bewegen und entfernen Sie sie.



1 Scharnierabdeckung 2 Stift

Wieder Einsetzen der Scharnierabdeckung

- 1 Setzen Sie die linke Ecke der Scharnierabdeckung wieder ein.
- 2 Drücken Sie anschließend von links nach rechts, bis die Abdeckung einrastet.

Tastatur

Weitere Informationen über die Tastatur finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad“ auf Seite 45.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.



HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).



HINWEIS: Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.

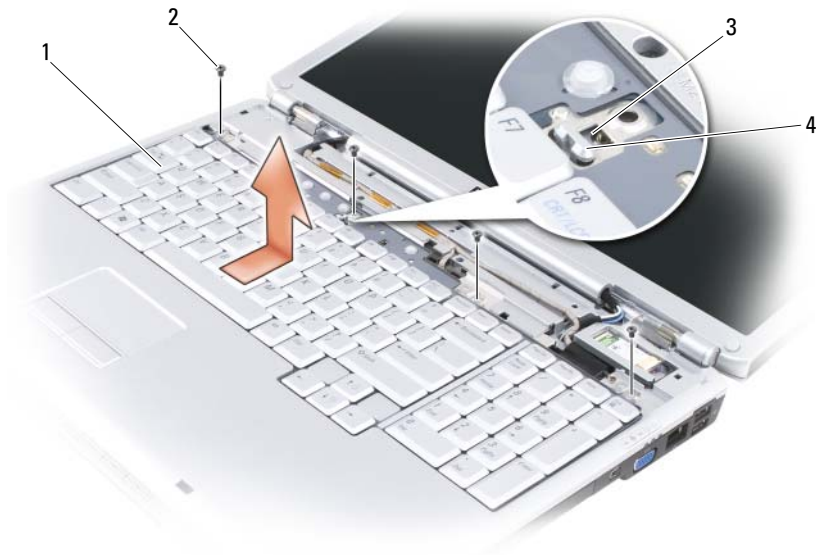
Entfernen der Tastatur

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung“ auf Seite 158).
- 3 Entfernen Sie die vier Schrauben am oberen Ende der Tastatur.



HINWEIS: Die Tasten der Tastatur sind äußerst empfindlich und fallen leicht heraus; außerdem kann das wieder Einsetzen der Tasten sehr zeitaufwändig sein. Entfernen Sie die Tastatur vorsichtig und gehen Sie sorgsam mit ihr um.

- 4 Schieben Sie die Tastatur in Richtung der Rückseite des Computers, um die Kerbe der Tastatur von der Klammer am Computersockel zu lösen.
- 5 Heben Sie die Tastatur an und nehmen Sie sie heraus.



- | | | | |
|---|-----------------------|---|---------------------------|
| 1 | Tastatur | 2 | Schrauben (4) |
| 3 | Kerbe an der Tastatur | 4 | Klammer am Computersockel |

Wieder Einsetzen der Tastatur

- 1 Hängen Sie zunächst die Klammern und die Tastaturanschlüsse an der vorderen Kante der Tastatur in die Handballenstütze ein, und setzen Sie anschließend die Kerbe auf der Oberseite der Tastatur auf die Klammern auf dem Computersockel.
- 2 Halten Sie die Tastatur flach gegen den Computersockel, und schieben Sie die Klammern auf der Unterseite der Tastatur unter die Handballenstütze, um sicherzustellen, dass die Klammer auf dem Computersockel in die Kerbe auf der Oberseite der Tastatur einrastet.



- | | | | |
|---|-----------------------|---|---------------------------|
| 1 | Klammern (7) | 2 | Tastaturanschluss |
| 3 | Kerbe an der Tastatur | 4 | Klammer am Computersockel |
| 5 | Handballenstütze | | |

3 Setzen Sie die vier Schrauben oberhalb der Tastatur wieder ein.

Speicher

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation von Speichermodulen auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter „Technische Daten“ auf Seite 195. Installieren Sie nur Speichermodule, die für Ihren Computer geeignet sind.

📌 ANMERKUNG: Von Dell erworbene Speichermodule sind in der Garantie eingeschlossen.

Ihr Computer verfügt über zwei benutzerzugängliche SODIMM-Sockel: einen mit Zugang unterhalb der Tastatur (DIMM A) und einen mit Zugang auf der Unterseite des Computers (DIMM B).

- ➔ **HINWEIS:** Wenn Ihr Computer nur über ein Speichermodul verfügt, installieren Sie das Speichermodul in den Anschluss mit der Bezeichnung „DIMM A“.
- ➔ **HINWEIS:** Wenn an zwei Anschlüssen Speichermodule installiert werden sollen, muss zuerst ein Speichermodul am Anschluss mit der Bezeichnung „DIMM A“ und danach das zweite Modul am Anschluss „DIMM B“ installiert werden.

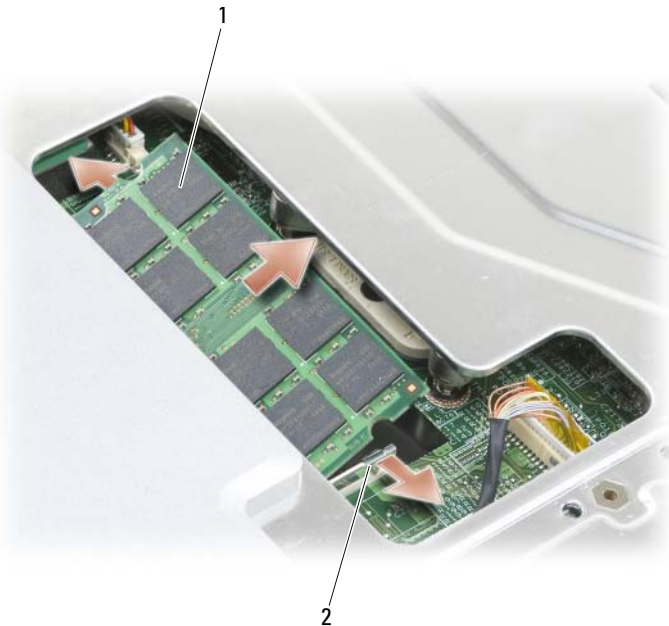
Entfernen des DIMM A-Speichermoduls

- ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

Das DIMM A-Speichermodul befindet sich unterhalb der Tastatur.

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung“ auf Seite 158).
- 3 Entfernen Sie die Tastatur (siehe „Tastatur“ auf Seite 160).

- ➔ **HINWEIS:** Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.
- 4 Drücken Sie die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander, bis das Modul herauspringt.
 - 5 Entfernen Sie das Modul vom Anschluss.



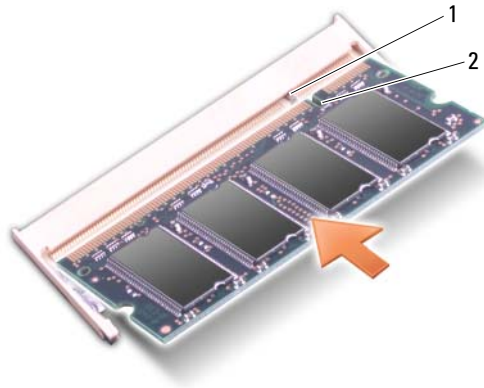
1 Speichermodul (DIMM A) 2 Sicherungsklammern (2)

Austauschen des DIMM A-Speichermoduls

➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

- 1 Richten Sie die Kerbe im Speichermodul mit der Aussparung in der Mitte des Steckplatzes aus.
- 2 Setzen Sie das Speichermodul unter einem Winkel von 45° fest in den Steckplatz ein, und drücken Sie es vorsichtig nach unten, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu vernehmen ist, entfernen Sie das Modul und setzen Sie es erneut ein.


🔧 **ANMERKUNG:** Falls das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert wurde, startet der Computer unter Umständen nicht. Auf diesen Fehler wird nicht durch eine Fehlermeldung hingewiesen.



1 Klammer 2 Kerbe

- 3 Entfernen Sie die Tastatur und die Scharnierabdeckung.
- 4 Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein, oder schließen Sie das Netzteil an den Computer und an die Steckdose an.
- 5 Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung der im Computer installierten Speichermenge klicken Sie auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support) → **Dell System Information** (Dell Systeminformationen).

Entfernen des DIMM B-Speichermoduls

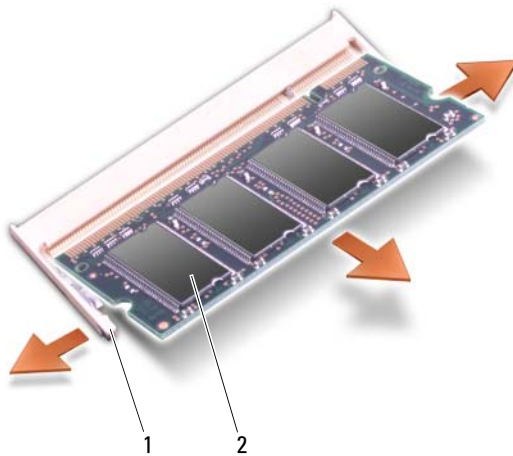
Das DIMM B-Speichermodul befindet sich unterhalb der Speichermodulabdeckung auf der Unterseite des Computers.

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer auf den Kopf, lösen Sie die unverlierbare Schraube an der Abdeckung von Speichermodul (siehe „Unterseite“ auf Seite 33), und entfernen Sie die Abdeckung.



- | | | | |
|---|--|---|---------------------------|
| 1 | Abdeckung für Speichermodul
und Knopfzellenbatterie | 2 | Unverlierbare
Schraube |
|---|--|---|---------------------------|

- ➔ **HINWEIS:** Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.
- ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).
- 3 Drücken Sie die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander, bis das Modul herauspringt.
- 4 Entfernen Sie das Modul vom Anschluss.



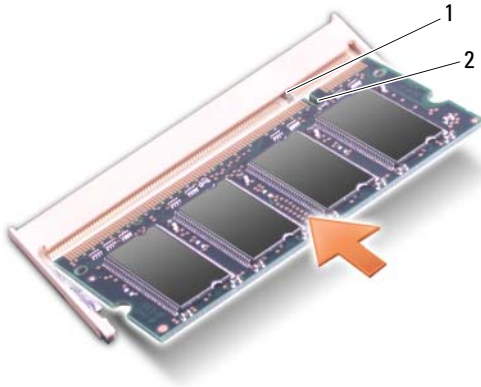
1 Sicherungsklammern (2) 2 Speichermodul

Austauschen des DIMM B-Speichermoduls

➡ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

- 1 Richten Sie die Kerbe im Speichermodul mit der Aussparung in der Mitte des Steckplatzes aus.
- 2 Setzen Sie das Speichermodul unter einem Winkel von 45° fest in den Steckplatz ein, und drücken Sie es vorsichtig nach unten, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu vernehmen ist, entfernen Sie das Modul und setzen Sie es erneut ein.

📎 **ANMERKUNG:** Falls das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert wurde, startet der Computer unter Umständen nicht. Auf diesen Fehler wird nicht durch eine Fehlermeldung hingewiesen.




1 Klammer 2 Kerbe

➔ **HINWEIS:** Wenn die Abdeckung schwer zu schließen ist, entfernen Sie das Modul und installieren es neu. Durch gewaltsames Schließen der Abdeckung kann der Computer beschädigt werden.

- 3 Bringen Sie die Speichermodulabdeckung wieder an.
- 4 Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein, oder schließen Sie das Netzteil an den Computer und an die Steckdose an.
- 5 Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung der im Computer installierten Speichermenge klicken Sie auf **Start**  → **Help and Support** (Hilfe und Support) → **Dell System Information** (Dell Systeminformationen).

Subscriber Identity Module

Mithilfe von Subscriber Identity Modulen (SIM) können Benutzer eindeutig über eine International Mobile Subscriber Identity identifiziert werden.

! **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

✍ **ANMERKUNG:** Ein SIM ist nur bei Cingular und Vodafone erforderlich. Bei Verizon, Sprint und Telus werden SIMs nicht benötigt.

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Schieben Sie im Akkufach die SIM-Karte so in das Fach, dass die abgeschnittene Ecke der Karte vom Fach wegzeigt.



1 Akkufach

2 SIM (Teilnehmer-Identitätsmodul)

Wireless-Mini-Cards



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.



HINWEIS: Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.

Wenn Sie eine Wireless-Mini-Card zusammen mit Ihrem Computer bestellt haben, ist die Karte bereits installiert. Ihr Computer unterstützt drei Wireless-Mini-Card-Typen:

- Wireless Local Area Network (WLAN)
- Mobile Broadband oder Wireless-Wide-Area-Netzwerk (WWAN)
- Wireless Personal Area Network (WPAN)

Entfernen einer WLAN-Karte

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.
- 3 Lösen Sie die unverlierbaren Schrauben des Mini-Card-Fachs und nehmen Sie anschließend die Abdeckung ab.



1 Unverlierbare Schrauben (2) 2 Gehäuse

- 4 Trennen Sie die Antennenkabel von der WLAN-Karte.



1 Antennenkabelanschlüsse (2) 2 WLAN-Karte

- 5 Lösen Sie die WLAN-Karte, indem Sie die Metallsicherheitslaschen so weit in Richtung der Computerrückseite drücken, bis die Karte ein kleines Stück herauspringt.
- 6 Heben Sie die WLAN-Karte aus dem Systemplatinensteckplatz.



1 Metallsicherheitslaschen (2) WLAN-Karte

Austauschen einer WLAN-Karte

➔ **HINWEIS:** Diese Anschlüsse sind passgeformt, um korrektes Einstecken zu gewährleisten. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse auf der Karte und auf der Systemplatine, und richten Sie die Karte neu aus.

➔ **HINWEIS:** Um eine Beschädigung der WLAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie nie Kabel unter der Karte durchführen.

- 1 Setzen Sie den WLAN-Kartenanschluss in einem Winkel von 45 Grad in den Systemplattenanschluss mit der Bezeichnung „WLAN“ ein.
- 2 Drücken Sie das eine Ende der WLAN-Karte in die Sicherungslaschen, bis die Karte einrastet.

- 3 Schließen Sie die entsprechenden Antennenkabel an die WLAN-Karte an, die Sie installieren:

Wenn die WLAN-Karte über zwei Dreiecke auf dem Etikett verfügt (weiß und schwarz), schließen Sie das weiße Antennenkabel an den Anschluss mit der Bezeichnung „main“ (Hauptanschluss, weiße Lasche) und das schwarze Antennenkabel an den Anschluss mit der Bezeichnung „aux“ (Hilfsanschluss, schwarze Lasche) an.

Wenn die WLAN-Karte über drei Dreiecke auf dem Etikett verfügt (weiß, schwarz und grau), schließen Sie das weiße Antennenkabel an den das weiße Dreieck, das schwarze Antennenkabel an das schwarze Dreieck und das graue Antennenkabel an das graue Dreieck an.

- 4 Verwenden Sie die mitgelieferten Mylar-Hülsen, um nicht verwendete Antennenkabel zu schützen.
- 5 Bringen Sie die Abdeckung und die unverlierbaren Schrauben wieder an.

Entfernen einer Mobile Broadband- oder WWAN-Karte



ANMERKUNG: WWAN ist auch auf einer ExpressCard verfügbar (siehe „Verwenden von ExpressCards“ auf Seite 81).

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.

- 3** Lösen Sie die unverlierbaren Schrauben des Mini-Card-Fachs und nehmen Sie anschließend die Abdeckung ab.



1 Unverlierbare Schrauben (2) 2 Gehäuse

- 4 Trennen Sie die beiden Antennenkabel von der WWAN-Karte.



1 Antennenkabelanschlüsse (2) WWAN-Karte

- 5 Lösen Sie die WWAN-Karte, indem Sie die Metallsicherheitslaschen so weit in Richtung der Computerrückseite drücken, bis die Karte ein kleines Stück herauspringt.
- 6 Heben Sie die WWAN-Karte aus dem Systemplattensteckplatz.



1 Metallsicherheitslaschen (2) 2 WWAN-Karte

Austauschen einer WWAN-Karte

- ➔ **HINWEIS:** Diese Anschlüsse sind passgeformt, um korrektes Einstecken zu gewährleisten. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse auf der Karte und auf der Systemplatine, und richten Sie die Karte neu aus.
 - ➔ **HINWEIS:** Um eine Beschädigung der WWAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie nie Kabel unter der Karte durchführen.
- 1 Setzen Sie den WWAN-Kartenanschluss in einem Winkel von 45 Grad in den Systemplatinenanschluss mit der Bezeichnung „WWAN“ ein.
 - 2 Drücken Sie das andere Ende der WWAN-Karte in die Sicherungslaschen, bis die Karte einrastet.

- 3 Schließen Sie das schwarze Antennenkabel mit einem grauen Streifen an den Anschluss mit der Bezeichnung „aux“ (Hilfsanschluss, schwarzes Dreieck) und das weiße Antennenkabel mit einem grauen Streifen an den Anschluss mit der Bezeichnung „main“ (Hauptanschluss, weißes Dreieck) an.
- 4 Verwenden Sie die mitgelieferten Mylar-Hülsen, um nicht verwendete Antennenkabel zu schützen.
- 5 Bringen Sie die Abdeckung und die unverlierbaren Schrauben wieder an.

Entfernen einer WPAN-Karte

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.
- 3 Lösen Sie die unverlierbaren Schrauben des Mini-Card-Fachs und nehmen Sie anschließend die Abdeckung ab.





1 Unverlierbare Schrauben (2) 2 Gehäuse

- 4 Trennen Sie das blaue Antennenkabel von der WPAN-Karte.



- 5 Lösen Sie die WPAN-Karte, indem Sie die Metallsicherheitslaschen so weit in Richtung der Computerrückseite drücken, bis die Karte ein kleines Stück herauspringt.
- 6 Heben Sie die WPAN-Karte aus dem Systemplatinensteckplatz.

Austauschen einer WPAN-Karte

-  **HINWEIS:** Die Anschlüsse lassen sich nur in einer bestimmten Richtung einstecken, um den korrekten Anschluss sicherzustellen. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse auf der Karte und auf der Systemplatine, und richten Sie die Karte neu aus.
 -  **HINWEIS:** Um eine Beschädigung der WPAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie nie Kabel unter der Karte durchführen.
- 1 Setzen Sie den WPAN-Kartenanschluss in einem Winkel von 45 Grad in den Systemplatinenanschluss mit der Bezeichnung „WPAN“ ein.
 - 2 Drücken Sie das andere Ende der WPAN-Karte in die Sicherungslaschen, bis die Karte einrastet.
 - 3 Schließen Sie das blaue Antennenkabel an die WPAN-Karte an.
 - 4 Verwenden Sie die mitgelieferten Mylar-Hülsen, um nicht verwendete Antennenkabel zu schützen.
 - 5 Bringen Sie die Abdeckung und die unverlierbaren Schrauben wieder an.

Integrierte Karte mit Bluetooth[®] Wireless-Technologie

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

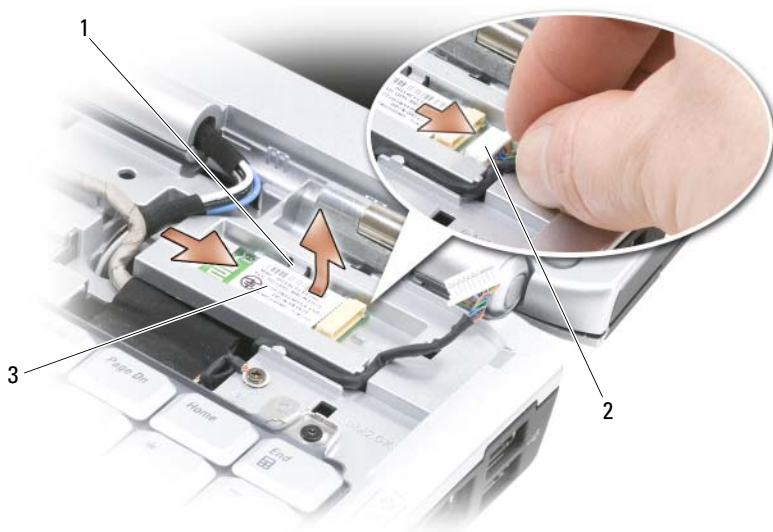
-  **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).
-  **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.

Falls Sie Ihren Computer mit einer Bluetooth Wireless-Technologie-Karte bestellt haben, ist diese schon installiert.

Entfernen der Karte

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung“ auf Seite 158).

- 3 Trennen Sie das Kabel von der Karte.
- 4 Fassen Sie das Ende des Kartenanschlusses, und schieben Sie die Karte aus den Sicherungslaschen heraus.



- | | | | |
|---|-----------------------|---|-------|
| 1 | Sicherungslaschen (2) | 2 | Kabel |
| 3 | Karte | | |

Austauschen der Karte

- 1 Setzen Sie die Karte winklig ein, um Sie unter die Sicherungslaschen des Kartenfachs zu schieben.
- 2 Schließen Sie das Kabel an die Karte an.

Knopfzellenbatterie

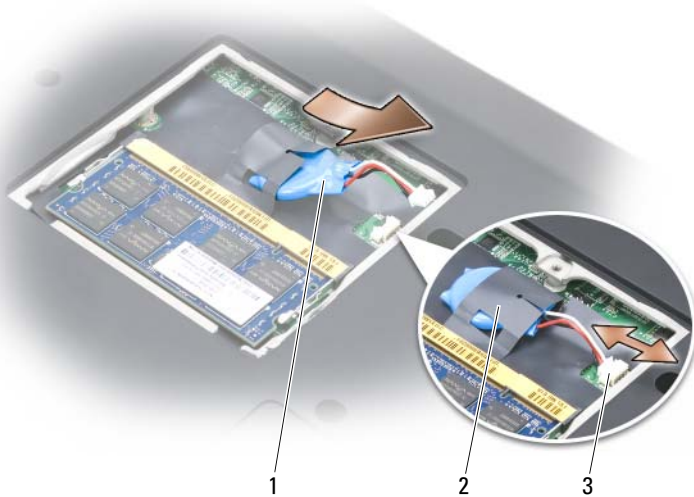
! **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

➡ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

- HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu verhindern, müssen Sie zunächst den Akku aus dem Akkufach entnehmen, bevor Sie Arbeiten am Innern des Computers durchführen.

Entfernen der Knopfzellenbatterie

- 1 Befolgen Sie die Anweisungen unter „Vorbereitung“ auf Seite 151.
- 2 Drehen Sie den Computer um.
- 3 Lösen Sie die unverlierbare Schraube von der Abdeckung für das Speichermodul und den Knopfzellenakku (siehe „Unterseite“ auf Seite 33), und entfernen Sie anschließend die Abdeckung.
- 4 Trennen Sie das Kabel für die Knopfzellenbatterie von der Systemplatine.



- | | | | |
|---|------------------------|---|-------------|
| 1 | Knopfzellenbatterie | 2 | Mylar-Hülse |
| 3 | Batteriekabelanschluss | | |

- 5 Schieben Sie die Batterie aus der Mylar-Hülse.

Austauschen der Knopfzellenbatterie

- 1 Schließen Sie das Kabel für die Knopfzellenbatterie an die Systemplatine an.
- 2 Schieben Sie die Knopfzellenbatterie unter die Mylar-Hülse.
- 3 Bringen Sie die Abdeckung und die unverlierbare Schraube wieder an.

Funktionen von Dell™ QuickSet



ANMERKUNG: Diese Funktion ist möglicherweise nicht auf Ihrem Computer verfügbar.

Dell QuickSet ermöglicht Ihnen einfachen Zugang zur Konfiguration oder Anzeige der folgenden Arten von Einstellungen:

- Netzwerk-Verbindungsfähigkeit
- Energieverwaltung
- Bildschirm
- Systeminformationen

Unabhängig davon, was Sie mit Dell QuickSet erzielen möchten, können Sie das Programm durch *Anklicken*, *Doppelklicken* oder *Klicken mit der rechten Maustaste* auf das QuickSet-Symbol im Microsoft® Windows®-Infobereich starten. Der Infobereich befindet sich in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms.

Weitere Informationen über QuickSet erhalten Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol klicken und **Hilfe** auswählen.

Reisen mit dem Computer

Kennzeichen des Computers

- Befestigen Sie ein Namensschild oder eine Visitenkarte am Computer.
- Notieren Sie sich die Service-Tag-Nummer, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf, und zwar getrennt vom Computer oder der Tragetasche. Falls der Computer verloren geht oder gestohlen wird, geben Sie die Service-Tag-Nummer an, wenn Sie den Verlust bei der Polizei und bei Dell melden.
- Erstellen Sie auf dem Microsoft® Windows®-Desktop eine Datei namens **Eigentum_von**. Tragen Sie in diese Datei Ihre Angaben wie Name, Adresse und Rufnummer ein.
- Fragen Sie gegebenenfalls bei Ihrer Kreditkartengesellschaft an, ob sie kodierte Namensschilder anbietet.

Verpacken des Computers

- Entfernen Sie alle extern am Computer angeschlossenen Geräte, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf.
- Laden Sie den Hauptakku sowie alle Reserveakkus vollständig auf, die Sie mitnehmen möchten.
- Fahren Sie den Computer herunter.
- Entfernen Sie das Netzteil.
- ➔ **HINWEIS:** Beim Schließen des Bildschirms können Gegenstände auf der Tastatur oder der Handballenstütze den Bildschirm beschädigen.
- Entfernen Sie Gegenstände wie Büroklammern, Kugelschreiber oder Papier von der Tastatur bzw. der Handballenstütze, und schließen Sie den Bildschirm.
- Verwenden Sie die optionale Dell Tragetasche, um den Computer und das Zubehör sicher zu verstauen.
- Verpacken Sie den Computer nicht zusammen mit Rasierschaum, Parfüm oder Lebensmitteln.

- ➔ **HINWEIS:** Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, sollten Sie etwa eine Stunde lang warten, bis der Computer Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie ihn einschalten.
- Schützen Sie Computer, Akku und Festplattenlaufwerk vor extremen Temperaturen, übermäßiger Sonneneinstrahlung, Schmutz, Staub oder Flüssigkeiten.
- Verpacken Sie den Computer so, dass er im Kofferraum oder im Ablagefach des Flugzeugs nicht hin- und her rutscht.

Tipps für die Reise

- ➔ **HINWEIS:** Bewegen Sie den Computer nicht, während Sie das optische Laufwerk verwenden; Sie vermeiden dadurch einen möglichen Datenverlust.
- ➔ **HINWEIS:** Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.
 - Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Wireless-Funktionen Ihres Computers, um die Betriebszeit des Akkus zu erhöhen. Verwenden Sie zum Deaktivieren der Wireless-Aktivität den Wireless-Schalter (siehe „Wireless-Schalter“ auf Seite 27).
 - Ändern Sie gegebenenfalls die Energiemanagementoptionen, um die Akkubetriebsdauer zu erhöhen (siehe „Konfigurieren der Energiemanagementeinstellungen“ auf Seite 53).
 - Wenn Sie Auslandsreisen unternehmen, tragen Sie immer einen Nachweis Ihres Eigentumsrechts–oder (wenn es sich um Firmeneigentum handelt) Ihres Nutzungsrechts am Computer bei sich–um Verzögerungen bei der Zollabfertigung zu vermeiden. Es ist ratsam, Informationen über die Zollbestimmungen der Zielländer einzuholen und eventuell einen internationalen Zollpassierschein Zollpassierschein (auch als *Kaufzertifikat* bekannt) bei der zuständigen Behörde zu beantragen.
 - Informieren Sie sich darüber, welche Stecker in den von Ihnen bereisten Ländern verwendet werden, und nehmen Sie entsprechende Netzteile mit.
 - Setzen Sie sich mit Ihrer Kreditkartengesellschaft in Verbindung, um festzustellen, welche Reiseunterstützung im Notfall für Besitzer von Notebooks angeboten wird.

Reisen mit dem Flugzeug

- ➔ **HINWEIS:** Der Computer sollte auf keinen Fall Metalldetektoren ausgesetzt werden. Lassen Sie den Computer mit einem Röntgengerät oder per Hand prüfen.

- Stellen Sie sicher, dass immer ein geladener Akku verfügbar ist, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.
- Bevor Sie das Flugzeug betreten, informieren Sie sich darüber, ob die Benutzung des Computers an Bord gestattet ist. Nicht alle Fluggesellschaften gestatten die Benutzung elektronischer Geräte während des Fluges. Während des Starts und der Landung ist die Benutzung elektronischer Geräte bei allen Fluggesellschaften verboten.

Wie Sie Hilfe bekommen


Anfordern von Unterstützung

 **VORSICHT:** Falls das Computergehäuse entfernt werden muss, trennen Sie vorher die Netz- und Modemkabel von der Stromversorgung.

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, können Sie die folgenden Schritte zur Diagnose und zum Lösen des Problems ausführen:

- 1 Weitere Informationen und Anweisungen zum Lösen von Problemen mit dem Computer finden Sie unter „Beheben von Störungen“ auf Seite 105.
- 2 Unter „Dell Diagnostics“ auf Seite 105 finden Sie Anweisungen zum Verwenden von Dell Diagnostics.
- 3 Füllen Sie die „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192 aus.
- 4 Ziehen Sie die umfangreichen Online-Dienste auf der Dell Support-Website (support.euro.dell.com) zu Rate, falls es Fragen zur Verfahrensweise bei der Installation und der Problembehandlung gibt. Unter „Online-Dienste“ auf Seite 188 finden Sie eine ausführlichere Liste zum Online verfügbaren Dell Support.
- 5 Wenn das Problem mit den zuvor beschriebenen Schritten nicht gelöst werden konnte, finden Sie weitere Informationen unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

 **ANMERKUNG:** Rufen Sie den Dell Support über ein Telefon neben oder in der Nähe des Computers an, damit ein Techniker Sie bei den erforderlichen Schritten unterstützen kann.

 **ANMERKUNG:** Dells Express-Servicecode steht eventuell nicht in allen Ländern zur Verfügung.

Geben Sie den Express-Servicecode ein, wenn Sie vom automatischen Telefonsystem von Dell dazu aufgefordert werden, damit Ihr Anruf direkt zum zuständigen Support-Personal weitergeleitet werden kann. Wenn Sie keinen Express-Servicecode haben, öffnen Sie das Verzeichnis **Dell Zubehör**, doppelklicken Sie auf das Symbol **Express-Servicecode** und folgen Sie den Anleitungen.

Weitere Anweisungen zur Verwendung des Dell Supports finden Sie unter „Technischer Support und Kundendienst“ auf Seite 188.



ANMERKUNG: Einige der nachstehend aufgeführten Dienste sind nicht immer in allen Ländern außerhalb der USA verfügbar. Informationen hierzu erteilt Ihnen der örtliche Dell Verkaufsberater.

Technischer Support und Kundendienst

Der Support-Service von Dell steht Ihnen für die Beantwortung von Fragen zur Dell™-Hardware zur Verfügung. Die Support-Mitarbeiter verwenden computergestützte Diagnoseprogramme, um die Fragen schnell und präzise zu beantworten.

Wenn Sie Kontakt mit dem Dell Support-Service aufnehmen möchten, finden Sie die entsprechenden Informationen unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 191 und dann unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

DellConnect

DellConnect ist ein einfaches Online-Zugangs-Hilfsprogramm, mit dem ein Mitarbeiter von Dell Service und Support eine Breitband-Verbindung mit Ihrem Computer aufbauen kann, um das gemeldete Problem zu diagnostizieren und es unter Ihrer Aufsicht zu beheben. Weitere Informationen finden Sie auf der Website support.dell.com unter „DellConnect“.

Online-Dienste

Auf den folgenden Websites finden Sie aktuelle Informationen über die Produkte und Dienstleistungen von Dell:

www.dell.com

www.dell.com/ap (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

www.dell.com/jp (nur für Japan)

www.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

www.dell.com/la (Länder in Lateinamerika und der Karibik)

www.dell.ca/ (Nur für Kanada)

Über die folgenden Websites und E-Mail-Adressen können Sie Kontakt mit dem Dell Support aufnehmen:

- Dell Support-Websites
support.dell.com
support.jp.dell.com (Nur für Japan)
support.euro.dell.com (Nur für Europa)
- Dell Support-E-Mail-Adressen
mobile_support@us.dell.com
support@us.dell.com
la-techsupport@dell.com (nur lateinamerikanische und karibische Länder)
apsupport@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)
- Dell Marketing- und Vertriebs-E-Mail-Adressen
apmarketing@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)
sales_canada@dell.com (nur für Kanada)
- Anonymes FTP (File Transfer Protocol)
[ftp.dell.com](ftp://ftp.dell.com)
 Melden Sie sich als Benutzer: `anonymous` an und verwenden Sie Ihre E-Mail-Adresse als Kennwort.

AutoTech-Service

Der automatische Support-Service von Dell–AutoTech–bietet aufgezeichnete Antworten auf die Fragen, die Dell Kunden am häufigsten zu Notebooks und Desktop-Computer stellen.

Wenn Sie AutoTech anrufen, können Sie mithilfe der Telefontasten das Thema auswählen, zu dem Sie Fragen haben. Die Telefonnummer für Ihre Region finden Sie unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

Automatischer Auftragsauskunftsservice

Um den Status eines bestellten Dell Produktes zu überprüfen, können Sie die Website support.euro.dell.com besuchen oder das Automatische Auftragsauskunftssystem anrufen. Über eine Bandansage werden Sie zur Angabe bestimmter Informationen aufgefordert, die erforderlich sind, um Ihre Bestellung zu finden und darüber Auskunft zu geben. Die Telefonnummer für Ihre Region finden Sie unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

Probleme mit der Bestellung

Sollten sich Probleme mit der Bestellung ergeben (fehlende oder falsche Teile, inkorrekte Abrechnung), setzen Sie sich mit dem Kundendienst von Dell in Verbindung. Halten Sie bei Ihrem Anruf die Rechnung oder den Lieferschein bereit. Die Telefonnummer für Ihre Region finden Sie unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

Produktinformationen

Wenn Sie Informationen zu weiteren Produkten von Dell benötigen oder eine Bestellung aufgeben möchten, besuchen Sie die Website von Dell unter www.dell.com. Um die Telefonnummer für Ihre Region zu erhalten, oder mit einem Vertriebs-Spezialisten zu sprechen, siehe „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.

Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift

Sämtliche Produkte, die zur Reparatur oder Gutschrift zurückgesendet werden, müssen wie folgt vorbereitet werden:

- 1 Wenden Sie sich telefonisch an Dell, um eine Rücksendenummer zu erhalten. Schreiben Sie diese Nummer deutlich lesbar außen auf den Versandkarton.
Die Telefonnummer für Ihre Region finden Sie unter „Kontaktaufnahme mit Dell“ auf Seite 193.
- 2 Legen Sie eine Kopie der Rechnung und ein Begleitschreiben bei, in dem der Grund der Rücksendung erklärt wird.
- 3 Legen Sie eine Kopie der Diagnose-Checkliste bei (siehe „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192), aus der die durchgeführten Tests und die Fehlermeldungen des Programms „Dell Diagnostics“ hervorgehen (siehe „Dell Diagnostics“ auf Seite 105).
- 4 Falls das Gerät zur Gutschrift zurückgesendet wird, legen Sie alle zugehörigen Zubehörteile (Netzkabel, Software-Disketten, Handbücher usw.) bei.
- 5 Senden Sie die Geräte in der Originalverpackung (oder einer gleichwertigen Verpackung) zurück.

Beachten Sie, dass Sie die Versandkosten tragen müssen. Außerdem sind Sie verantwortlich für die Transportversicherung aller zurückgeschickten Produkte und tragen das volle Risiko für den Versand an Dell. Nachnahmesendungen werden nicht angenommen.

Die Annahme von unvollständigen Rücksendungen wird von Dells Annahmestelle verweigert, und die Geräte werden an Sie zurückgeschickt.

Kontaktaufnahme mit Dell



ANMERKUNG: Halten Sie beim Anruf den Express-Servicecode griffbereit. Der Code hilft Dells automatischem Support-Telefonsystem, Ihren Anruf effizienter weiterzuleiten. Sie werden u.U. auch nach Ihrer Service-Tag-Nummer (auf der Rückseite oder Unterseite Ihres Computers) gefragt.

Vergessen Sie nicht die Diagnose-Checkliste auszuführen (siehe „Diagnose-Checkliste“ auf Seite 192). Wenn möglich, sollten Sie Ihren Computer einschalten, bevor Sie die Unterstützung von Dell anrufen, sowie ein Telefon in der Nähe des Computers verwenden. Sie werden unter Umständen aufgefordert, einige Befehle einzugeben, detaillierte Informationen während der Ausführung von Operationen zu übermitteln oder sonstige Verfahren für die Problembehandlung anzuwenden, die nur am System selbst durchgeführt werden können. Stellen Sie sicher, dass Sie die Computerdokumentation zur Hand haben.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Diagnose-Checkliste

Name:

Datum:

Adresse:

Telefonnummer:

Service-Tag-Nummer (Strichcode auf der Rückseite oder Unterseite des Computers):

Express-Servicecode:

Rücksendenummer (falls durch den technischen Support von Dell vergeben):

Betriebssystem und Version:

Geräte:

Erweiterungskarten:

Ist Ihr Computer an ein Netzwerk angeschlossen? Ja / Nein

Netzwerk, Version und Netzwerkadapter:

Programme und deren Versionen:

Ermitteln Sie mithilfe der Dokumentation zum Betriebssystem den Inhalt der Startdateien Ihres Systems. Drucken Sie diese Dateien aus, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Notieren Sie andernfalls den Inhalt aller Dateien, bevor Sie bei Dell anrufen.

Fehlermeldung, Signaltoncode oder Diagnosecode:

Beschreibung des Problems und der durchgeführten Fehlersuchmaßnahmen:

Kontaktaufnahme mit Dell




ANMERKUNG: Wenn Sie nicht mit dem Internet verbunden sind, finden Sie weitere Informationen auf Ihrer Bestellung, auf dem Lieferschein, auf der Rechnung oder im Dell-Produktkatalog.

Dell bietet verschiedene Möglichkeiten, sich telefonisch oder online mit dem Support und dem Kundendienst in Verbindung zu setzen. Die Verfügbarkeit kann von Land zu Land variieren und hängt darüber hinaus von dem jeweiligen Produkt ab. Einige Serviceleistungen sind in Ihrer Region daher möglicherweise nicht verfügbar. Im Folgenden erhalten Sie Informationen, wie Sie sich mit dem Vertrieb, dem technischen Support oder dem Kundendienst von Dell in Verbindung setzen können:

- 1 Besuchen Sie die Website unter support.dell.com.
- 2 Suchen Sie über das Drop-Down-Menü **Choose A Country/Region** (Land/Region auswählen) am Ende der Seite Ihr Land oder Ihre Region aus.
- 3 Klicken Sie auf der linken Seite auf **Contact Us** (Kontakt).
- 4 Klicken Sie auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.
- 5 Wählen Sie für Sie angenehmste Möglichkeit zur Kontaktaufnahme aus.

Technische Daten



ANMERKUNG: Der Lieferumfang hängt von der jeweiligen Region ab. Für weitere Informationen über die Konfiguration Ihres Computers klicken Sie auf **Start** , dann auf **Help and Support** (Hilfe und Support) und wählen dort die Option zum Anzeigen von Informationen über Ihren Computer aus.

Prozessor

Prozessortyp	AMD® Turion™ 64 X2 Dual-Core Mobile Technology
L1-Cache-Speicher	32 KB pro Anweisung, 32 KB Daten-Cache pro Kern
L2-Cache	512 KB oder 1 MB pro Kern, je nach Modell
Externe Busfrequenz	1600 MHz und HyperTransport

Systeminformationen

System-Chipsatz	AMD™ M690T-Chipsatz mit ATI™ Radeon® X1270-Grafik-Controller
Datenbusbreite	64 Bit
DRAM-Busbreite	Dualer Kanal (2) 64-Bit-Busse
Adressbusbreite (Prozessor)	32 Bit
Flash-EPROM	1 MB
Grafikbus	PCI-E X16
PCI-Bus	32 Bit

ExpressCard

ANMERKUNG: Der ExpressCard-Steckplatz wurde nur für ExpressCards konzipiert. Er unterstützt KEINE PC Cards.

ANMERKUNG: PCMCIA ist in einigen Regionen möglicherweise nicht erhältlich.

ExpressCard-Controller	ATI RS690T
ExpressCard-Anschluss	ein ExpressCard-Steckplatz (54 mm)

ExpressCard (fortgesetzt)

Unterstützte Karten	ExpressCard/34 (34 mm) ExpressCard/54 (54 mm) 1,5 V und 3,3 V
Format ExpressCard-Anschluss	26-polig

8-in-1-Speicherkartenleser

8-in-1-Speicherkarten-Controller	Ricoh R5C833
8-in-1-Speicherkartenanschluss	8-in-1-Combo-Kartenanschluss
Unterstützte Karten	<ul style="list-style-type: none">• Secure-Digital-Karte (SD)• SDIO (Secure Digital Input/Output)• MultiMediaCard (MMC)• Speicherstick• Speicherstick PRO• xD-Picture-Karte• Hi-Speed-SD-Karte• Hi-Density-SD-Karte

Speicher

Speichermoduleanschluss	zwei benutzerzugängliche SODIMM-Anschlüsse
Speichermodulekapazitäten	512 MB, 1 GB und 2 GB
Speichertyp	667 MHz SoDIMM DDR2
Speicher (Mindestwert)	1 GB
Speicher (Höchstwert)	4 GB

ANMERKUNG: Um Dual-Channel-Bandbreitenkapazität zu nutzen, müssen beide Speichersteckplätze mit Speichermodulen besetzt sein, die über die gleiche Speichergröße verfügen.

ANMERKUNG: Der angezeigte Wert für den verfügbaren Speicher gibt nicht den maximalen Wert des gesamten installierten Speichers wieder, da ein Teil des Speichers für Systemdateien reserviert ist.

Ports und Anschlüsse

Audio	Mikrofonanschluss, Buchse für Stereokopfhörer/-lautsprecher
IEEE 1394	4-poliger serieller Anschluss
Consumer-IR	Sensor kompatibel mit Philips RC6 (nur empfangen)
Mini-Card	drei Typ IIIA-Mini-Card-Steckplätze
Modemanschluss	RJ-11-Port
Netzwerkadapteranschluss	RJ-45-Port
Fernseh- und S-Video-Anschluss	7-poliger Mini-DIN-Anschluss (optional S-Video für Mischsignal-Videoadapterkabel)
USB-Anschluss	fünf 4-polige USB 2.0-konforme Anschlüsse
Video	15-poliger Anschluss

Kommunikation

Modem:	
Typ	V.92 56K MDC
Controller	Softmodem
Schnittstelle	Intel-High-Definition-Audio
Netzwerkadapteranschluss	10/100 Ethernet LAN auf Systemplatine
Funk	interne WLAN-, WWAN-, WPAN-Mini-Cards
	WWAN-ExpressCard
	Bluetooth® Wireless-Technologie

Video

Videotyp:	integrierte ATI-Grafiken mit lokalem 64 MB Frame-Zwischenspeicher
Video-Controller	ATI Radeon® X1270-Grafikcontroller
Videospeicher	bis zu 256 MB gemeinsamer Speicher (64 MB lokaler Frame-Zwischenspeicher mit HyperMemory™)

Video (fortgesetzt)

LCD-Schnittstelle	LVDS (Low Voltage Differential Signaling)
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL in S-Video, Composite- oder Komponente-Modi

Audio

Audiotyp	Zweikanal-hochauflösender Audio-Codec
Audio-Controller	Sigmatel STAC9205 Codec
Stereoumwandler	24 Bit (Analog-auf-Digital und Digital-auf-Analog)
Schnittstellen:	
Intern	Intel-High-Definition-Audio
Extern	Mikrofonbuchse, Anschluss für Stereokopfhörer/-lautsprecher
Lautsprecher	zwei 4-Ohm-Lautsprecher
Interner Verstärker	2 Watt pro Kanal an 4 Ohm
Lautstärkereglер	Programmменüs, Tasten zur Mediensteuerung

Anzeige

Typ (Aktivmatrix-TFT)	17-Zoll WXGA + 17-Zoll WXGA+ mit TrueLife 17-Zoll WUXGA mit TrueLife
-----------------------	--

Abmessungen:

Höhe	229,5 mm
Breite	367,2 mm
Diagonale	433,0 mm

Maximale Auflösung:

WXGA+	1440 x 900 bei 262 000 Farben
WXGA+ mit TrueLife	1440 x 900 bei 262 000 Farben
WUXGA mit TrueLife	1920 x 1200 bei 262 000 Farben

Anzeige (fortgesetzt)

Bildwiederholfrequenz	60 Hz
Betriebswinkel	0° (geschlossen) bis 155°
Betrachtungswinkel:	
Horizontal	±40° (WXGA+) typisch ±65° (WUXGA+)
Vertikal	+15°/-30° (WXGA+) +45°/-55° (WUXGA)
Bildpunktgröße:	
WXGA+	0,255 mm
WUXGA	0,191 mm
Regler	Die Helligkeit kann über Tastaturverknüpfungen gesteuert werden (siehe „Einstellen der Helligkeit“ auf Seite 43).

Tastatur

Anzahl der Tasten	86/103 (USA und Kanada); 87/104 (Europa); 90/107 (Japan)
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji

Touchpad

X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellenmodus)	240 cpi
Größe:	
Breite	71,7-mm sensoraktiver Bereich
Höhe	34,0 mm Rechteck

Akku

Typ	9-Zellen „smart“ Lithium-Ionen 6-Zellen „smart“ Lithium-Ionen
Abmessungen:	
Tiefe	67,6 mm (9 Zellen) 47,5 mm (6 Zellen)
Höhe	20,4 mm
Breite	209,9 mm
Gewicht	0,48 kg (9 Zellen) 0,33 kg (6 Zellen)
Spannung	11,1 V Gleichspannung
Ladezeit (ca.):	
Bei ausgeschaltetem Computer	4 Stunden
Betriebszeit	Die Akkulaufzeit hängt von den Betriebsbedingungen ab und kann unter bestimmten stromintensiven Bedingungen geringer sein (siehe „Beheben von Störungen“ auf Seite 105). Weitere Informationen über die Akkubetriebsdauer finden Sie unter „Verwenden des Akkus“ auf Seite 49.
Lebensdauer (ca.)	300 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis 35 °C
Lagerung	-40° bis 65 °C
Knopfzellenbatterie	CR-2032

Netzteil

Eingangsspannung	100-240 Volt Wechselspannung
Eingangsstrom (maximal)	1,5 A
Eingangsfrequenz	60–50 Hz

Netzteil (fortgesetzt)

Ausgangsstrom	5,62 A (max. bei 4-Sekunden-Impuls) 4,62 A (90 W) (Dauerbetrieb)
Ausgangsleistung	90 W
Ausgangsnennspannung	19,5 +/-1,0 V Gleichstrom
Abmessungen:	
Höhe	34,2 mm
Breite	60,87 mm
Tiefe	153,45 mm
Gewicht (mit Kabeln)	0,46 kg
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis 35 °C
Lagerung	-40 °C bis 65 °C

Abmessungen und Gewicht

Höhe	44 mm
Breite	394 mm
Tiefe	293 mm
Gewicht (bei 6-Zellen-Akku):	
Konfigurierbar bis unter	3,6 kg

Umgebungsbedingungen

Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis 35 °C
Lagerung	-40° bis 65 °C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10 % bis 90 % (nicht-kondensierend)
Lagerung	5 % bis 95 % (nicht-kondensierend)

Umgebungsbedingungen (fortgesetzt)

Zulässige Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):

Während des Betriebs	0,66 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Lagerung	1,3 GRMS (g, Effektivbeschleunigung)

Zulässige Stoßeinwirkung (gemessen mit Festplatte im Bedienungsstatus und 2-ms Halbsinus-Puls für Bedienung. Auch gemessen mit Festplatte in Parkposition und 2 ms Halbsinus für Speicher):



Während des Betriebs	142 G
Lagerung	163 g

Höhe über NN (maximal):

Während des Betriebs	-15,2 m bis 3 048 m
Lagerung	-15,2 m bis 10 668 m

Anhang

Verwenden des System-Setup-Programms

 **ANMERKUNG:** Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem möglicherweise automatisch konfiguriert und überschreiben so die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. Eine Ausnahme stellt hier die Option **External Hot Key** (Externe Schnelltaste) dar, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann. Weitere Informationen zu den Konfigurationsmerkmalen Ihres Betriebssystems finden Sie unter Windows Help and Support (Windows Hilfe und Support) (klicken Sie auf **Start**  und anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support)).


Das System-Setup-Programm kann wie folgt eingesetzt werden:

- Zum Festlegen oder Ändern der vom Benutzer wählbaren Funktionen – zum Beispiel des Computer-Kennworts
- Zum Überprüfen der aktuellen Konfigurationsdaten des Computers, beispielsweise der Größe des Systemspeichers

Führen Sie nach dem Einrichten Ihres Computers System-Setup aus und machen Sie sich mit der Systemkonfiguration und den optionalen Einstellungen vertraut. Sie sollten diese Informationen notieren, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

In den Fenstern des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und Einstellungen des Computers angezeigt. Dies sind unter anderem:

- Systemkonfiguration
- Startreihenfolge
- Startkonfiguration (Startup (boot) configuration)
- Grundlegende Gerätekonfigurationseinstellungen
- Einstellungen für die Systemsicherheit und das Kennwort der Festplatte

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie nicht über die erforderlichen Computerkenntnisse verfügen oder keine entsprechenden Anweisungen vom Technischen Support von Dell erhalten, nehmen Sie bitte keine Änderungen in den Systemeinstellungen vor. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

Anzeigen des System-Setup-Bildschirms

- 1 Schalten Sie den Computer ein bzw. führen Sie einen Neustart durch.
- 2 Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F2>.

Wenn Sie zu lange warten und das Microsoft Windows-Logo erscheint, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie Ihren Computer herunter und versuchen Sie es erneut.

System-Setup-Bildschirm



ANMERKUNG: Um Informationen zu einer bestimmten Option im System-Setup-Dialogfeld anzuzeigen, markieren Sie die Option, und lesen Sie die Anzeige im Bereich *Hilfe*.

In den einzelnen Fenstern werden die Optionen des System-Setup-Programms auf der linken Seite aufgelistet. Rechts neben jeder Option steht die Einstellung oder der Wert für diese Option. Einstellungen, die im Dialogfeld weiß dargestellt sind, können geändert werden. Optionen oder Werte, die Sie nicht ändern können (weil sie vom Computer festgelegt werden), sind dunkler dargestellt.

In der oberen rechten Ecke des Fensters werden Hilfeinformationen zur aktuell markierten Option angezeigt, in der unteren rechten Ecke Informationen über den Computer. Am unteren Rand des Fensters befindet sich eine Liste der System-Setup-Tastenfunktionen.

Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

Ändern der Startreihenfolge

Die *Startfolge* oder *Startreihenfolge* teilt dem Computer mit, wo nach der Software zum Starten des Betriebssystems zu suchen ist. Auf der Seite **Startreihenfolge** des System-Setup-Programms können Sie die Startreihenfolge einstellen und Geräte aktivieren/deaktivieren.



ANMERKUNG: Informationen zum einmaligen Ändern der Startreihenfolge finden Sie auf „Ausführen eines einmaligen Starts“ auf Seite 205.

Auf der Seite **Startreihenfolge** wird eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte angezeigt, die auf Ihrem Computer installiert sind. Dies sind unter anderem:

- Diskettenlaufwerk
- Interne Festplatte

- USB-Speichergerät
- CD-/DVD-/CD-RW-Laufwerk
- Festplatte im Modulschacht



ANMERKUNG: Nur Geräte mit vorangestellter Nummer können gestartet werden.

Im Rahmen der Startroutine arbeitet der Computer die Liste von oben nach unten ab und prüft jedes aktivierte Gerät auf Startdateien für das Betriebssystem. Wurden die Dateien gefunden, wird die Suche abgebrochen und das Betriebssystem gestartet.

Zur Steuerung der Startgeräte markieren Sie ein Gerät durch Drücken der Nach-oben-Taste bzw. der Nach-unten-Taste und aktivieren bzw. deaktivieren Sie dieses Gerät oder ändern Sie die Reihenfolge in der Liste.

- Um ein Laufwerk zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie es und drücken Sie die Leertaste. Aktivierte Geräte verfügen über eine vorangestellte Nummer, nicht aktivierte Geräte verfügen nicht über eine vorangestellte Nummer.
- Um ein Gerät in der Liste zu verschieben, markieren Sie das Gerät, und drücken Sie <u>, um das Gerät in der Liste nach oben zu verschieben oder <d>, um das Gerät in der Liste nach unten zu verschieben.

Änderungen an der Startreihenfolge werden nach dem Speichern und Verlassen des System-Setup-Programms wirksam.

Ausführen eines einmaligen Starts

Sie können eine einmalige Startfolge einstellen, ohne das System-Setup-Programm starten zu müssen (Sie können dieses Verfahren auch zum Starten von Dell Diagnostics auf der Partition für das Diagnoseprogramm auf Ihrer Festplatte verwenden).

- 1** Fahren Sie den Computer über das Menü **Start** herunter.
- 2** Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
- 3** Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

Wenn Sie zu lange warten und das Windows-Logo erscheint, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie Ihren Computer herunter und versuchen Sie es erneut.

- 4 Wenn die Liste mit startfähigen Geräten angezeigt wird, markieren Sie das Gerät, von dem Sie starten wollen, und drücken Sie die <Eingabe-taste>. Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Wenn Sie den Computer das nächste Mal starten, wird wieder die ursprüngliche Startreihenfolge verwendet.

Wissenswertes überRAID-Konfiguration

Konfiguration mit RAID-Klasse 0

Eine Konfiguration mit RAID-Klasse 0 verwendet eine als „Data Striping“ bezeichnete Speichertechnik, um eine hohe Datenzugriffsrate gewährleisten zu können. Als „Data Striping“ bezeichnet man eine Methode, mit der man aufeinanderfolgende Datensegmente oder -streifen („stripes“) auf physikalische Laufwerke schreibt, um ein grosses, virtuelles Laufwerk zu erstellen. Mithilfe von Data Striping kann eines der Laufwerke Daten lesen, während das andere Laufwerk den nächsten Block sucht und liest.

Eine Konfiguration mit RAID-Klasse 0 hat den Vorteil, dass es die komplette Kapazität der Laufwerke nutzt. Wenn Sie zum Beispiel zwei 120 GB-Laufwerke installiert haben, stehen Ihnen 240 GB zur Datenspeicherung zur Verfügung.



HINWEIS: Wenn ein Laufwerk ausfällt, dann kann auf die Daten des anderen Laufwerks auch nicht zugegriffen werden, da Konfigurationen mit RAID-Klasse 0 keine Datenredundanz gewähren. Stellen Sie deshalb sicher, dass Sie regelmäßig Sicherheitskopien erstellen, wenn Sie eine Konfiguration mit RAID-Klasse 0 verwenden.

Konfiguration mit RAID-Klasse 1

RAID-Klasse 1 verwendet eine Technik der Datenredundanzspeicherung, die als Datenspiegelung („Mirroring“) bezeichnet wird. Wenn Daten auf das Primärlaufwerk geschrieben werden, wird es auf das andere Laufwerk dupliziert oder gespiegelt. Einer Konfiguration mit RAID-Klasse 1 bietet Vorteile in der Datenredundanz, mit der Folge allerdings von niedrigeren Datenzugriffsraten.

Wenn ein Laufwerk ausfällt, werden die Lese- und Schreib-Vorgänge an das intakte Laufwerk übertragen. Ein Ersatzlaufwerk kann aus den Daten des intakten Laufwerks erstellt werden. Da bei 2 Laufwerken mit je 120 GB mit einer Konfiguration mit RAID-Klasse 1 Daten auf beide Laufwerke dupliziert werden, stehen mit dieser Konfiguration maximal 120 GB zur Datenspeicherung zur Verfügung.

Reinigen des Computers



VORSICHT: Bevor Sie irgendwelche in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Computer, Tastatur und Bildschirm



VORSICHT: Trennen Sie den Computer vor dem Reinigen vom Stromnetz und entfernen Sie alle installierten Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen, leicht befeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprühreiniger, die eventuell entflammare Stoffe enthalten.

- Entfernen Sie mithilfe von Druckluft vorsichtig den Staub aus den Schlitzen und Öffnungen des Computers, zwischen den Tasten der Tastatur und auf dem Bildschirm.



HINWEIS: Um Schäden am Computer oder am Bildschirm zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit nicht direkt auf den Bildschirm gesprüht werden. Verwenden Sie nur Produkte, die speziell zum Reinigen von Computermonitoren vorgesehen sind, und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.

- Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch entweder mit Wasser oder einem speziellen Bildschirmreiniger an. Verwenden Sie keine alkohol- oder ammoniakhaltigen Reinigungsmittel. Wischen Sie den Bildschirm vorsichtig von der Mitte aus in Richtung der Ecken ab, bis er sauber ist und keine Fingerabdrücke mehr zu sehen sind. Üben Sie nur leichten Druck aus.



HINWEIS: Damit die Entspiegelungsbeschichtung nicht beschädigt wird, dürfen Sie den Bildschirm nicht mit Seife oder einer alkoholischen Lösung abwischen.

- Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie den Computer sowie die Tastatur damit ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.
- Um den Bildschirm zu reinigen, befeuchten Sie ein weiches, sauberes Tuch mit Wasser. Sie können auch ein spezielles Bildschirmreinigungstuch oder eine Lösung verwenden, die für die antistatische Beschichtung des Monitors geeignet ist.
- Wischen Sie die Tastatur, den Computer und die Kunststoffteile des Bildschirms mit einem weichen Reinigungstuch ab, das mit einer Lösung aus drei Teilen Wasser und einem Teil Spülmittel angefeuchtet wurde. Das Tuch darf lediglich angefeuchtet werden. Unter keinen Umständen darf Wasser in den Computer oder in die Tastatur eindringen.

Touchpad

- 1 Fahren Sie Ihren Computer herunter und schalten Sie ihn aus (siehe „Ausschalten des Computers“ auf Seite 151).
- 2 Trennen Sie alle angeschlossenen Geräte vom Computer und vom Stromnetz.
- 3 Entfernen Sie alle installierten Batterien (siehe „Akkuleistung“ auf Seite 49).
- 4 Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie das Touchpad damit vorsichtig ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.

Maus



HINWEIS: Trennen Sie die Maus vom Computer, bevor Sie sie reinigen.

Wenn sich der Mauszeiger auf dem Bildschirm ruckartig oder ungewöhnlich bewegt, müssen Sie die Maus reinigen.

Reinigen einer kabelgebundenen Maus

- 1 Reinigen Sie das Außengehäuse der Maus mit einem Tuch, das mit einer milden Reinigungslösung angefeuchtet wurde.
- 2 Drehen Sie den Haltering auf der Unterseite der Maus gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie die Mausku­gel heraus.
- 3 Wischen Sie die Kugel mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.
- 4 Blasen Sie vorsichtig in das Kugelgehäuse, oder entfernen Sie Staub und Fusseln mit einer Druckluft-Dose.
- 5 Wenn sich an den Rollen im Kugelgehäuse Schmutz angesammelt hat, reinigen Sie die Rollen mithilfe eines Wattestäbchens, das leicht mit Reinigungsalkohol angefeuchtet wurde.
- 6 Richten Sie die Rollen in ihren Führungskanälen wieder mittig aus, wenn sie falsch ausgerichtet sein sollten. Stellen Sie sicher, dass keine Fasern vom Wattestäbchen an den Rollen zurückbleiben.
- 7 Setzen Sie die Kugel und den Haltering wieder ein, und drehen Sie den Haltering im Uhrzeigersinn, bis er hörbar einrastet.

Reinigen einer optischen Maus

Reinigen Sie das Außengehäuse der Maus mit einem Tuch, das mit einer milden Reinigungslösung angefeuchtet wurde.

Datenträger

- ➔ **HINWEIS:** Reinigen Sie die Linse im optischen Laufwerk nur mit Druckluft. Befolgen Sie dabei die Anweisungen zum Anwenden des Druckluftgeräts. Berühren Sie auf keinen Fall die Linse im Laufwerk.

Wenn Probleme auftreten, z. B. Unregelmäßigkeiten bei der Wiedergabequalität der Medien, können die Discs auf folgende Weise gereinigt werden:

- 1 Fassen Sie die Disc immer nur am Rand an. Sie können auch den inneren Rand in der Mitte anfassen.
- ➔ **HINWEIS:** Reinigen Sie die Disc keinesfalls in kreisförmigen Bewegungen, damit die Oberfläche nicht beschädigt wird.
- 2 Wischen Sie die Unterseite der Disc (die nicht beschriftete Seite) vorsichtig mit einem weichen, fusselreifen Tuch in einer geraden Linie von der Mitte zur Außenkante ab.

Bei hartnäckigem Schmutz können Sie Wasser oder eine schwache Lösung aus Wasser und milder Seife verwenden. Sie können auch handelsübliche Produkte zum Reinigen von Discs erwerben, die Schutz gegen Staub, Fingerabdrücke und Kratzer bieten. Reinigungsprodukte für CDs eignen sich in der Regel auch für DVDs.

Technischer Support von Dell (nur USA)

Für die Fehlersuche im Rahmen des technischen Supports durch einen Kundendienstmitarbeiter ist die Mithilfe des Kunden erforderlich. Die Maßnahmen umfassen die Wiederherstellung des Betriebssystems, der Software-Programme und der Hardware-Treiber in den Originalzustand bei Auslieferung des Computers. Weiterhin wird die ordnungsgemäße Funktion des Computers und der von Dell installierten Hardware sichergestellt. Neben dem persönlichen technischen Support durch unsere Techniker bieten wir unter support.dell.com auch technischen Online-Support. Zusätzliche Optionen für den Support können bei Bedarf käuflich erworben werden.

Dell bietet eingeschränkten technischen Support für den Computer sowie alle Programme und Peripheriegeräte, die von Dell installiert wurden¹. Support für Software und Peripheriegeräte von Fremdherstellern, darunter auch solche, die über Dell Software & Peripherals, Readyware und Custom Factory Integration erworben und/oder installiert wurden, wird vom Originalhersteller geboten².

- ¹ Reparaturdienstleistungen werden gemäß den Bedingungen und Bestimmungen der eingeschränkten Garantie und des optionalen Support-Servicevertrages, den Sie zusammen mit dem Computer erworben haben, übernommen.
- ² Alle standardmäßigen Dell Komponenten, die in einem Custom Factory Integration-Projekt (CFI) enthalten sind, werden von der eingeschränkten Standardgarantie von Dell für Ihren Computer abgedeckt. Dell bietet jedoch ein Ersatzteilprogramm an, damit alle nicht dem Standard entsprechenden Hardware-Komponenten von Fremdherstellern, die über CFI integriert wurden, für die Dauer des Servicevertrags für den Computer abgedeckt sind.

Definition für „von Dell installierte“ Software und Peripheriegeräte

Zu der von Dell installierten Software gehören das Betriebssystem und einige Software-Programme, die während der Fertigung auf dem Computer installiert wurden (z. B. Microsoft Office, Norton Antivirus usw.).

Von Dell installierte Peripheriegeräte sind interne Erweiterungskarten, Dell Modulschächte und ExpressCard-Zubehör. Unter diese Bezeichnung fallen ferner alle mit der Marke Dell versehenen Monitore, Tastaturen, Zeigegeräte, Lautsprecher, Mikrofone für Telefonmodems, Docking-Stationen bzw. Port-Replikatoren, Netzwerkprodukte und sämtliche zugehörigen Kabel.

Definition für Software und Peripheriegeräte von „Fremdherstellern“

Zu der Software und den Peripheriegeräten von Fremdherstellern gehören alle Peripheriegeräte, Zubehörartikel und Software-Programme, die von Dell unter einem anderen Markennamen als Dell verkauft werden (Drucker, Scanner, Kameras, Spiele usw.). Der Support für sämtliche Software und Peripheriegeräte von Fremdherstellern erfolgt über den Originalhersteller des jeweiligen Produkts.

FCC-Hinweise (nur für die USA)

FCC-Klasse B

Dieses Gerät erzeugt und benutzt Hochfrequenzenergie und kann diese möglicherweise auch ausstrahlen; es kann möglicherweise Störungen beim Radio- und Fernsehempfang verursachen, wenn es nicht den Anweisungen im Handbuch des Herstellers entsprechend installiert wurde. Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den in Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgelegten Grenzwerten.

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen:

- Dieses Gerät darf keine gefährdenden Störungen verursachen.
- Dieses Gerät muss jede empfangene Störung akzeptieren, einschließlich einer Störung, die zu unerwünschtem Betrieb führen könnte.



HINWEIS: Beachten Sie, dass Ihnen nach den FCC-Bestimmungen bei nicht ausdrücklich von Dell Inc. zugelassenen Änderungen oder Modifikationen die Betriebslaubnis für das Gerät entzogen werden kann.

Die in diesen Bestimmungen festgelegten Grenzwerte sollen in Wohngebieten einen weitgehend störungsfreien Betrieb gewährleisten. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass bei einer bestimmten Installation nicht doch Störungen auftreten. Wenn das Gerät den Radio- oder Fernsehempfang stört, was sich durch Aus- und wieder Einschalten des Gerätes feststellen lässt, sollten Sie versuchen, die Störungen mithilfe einer oder mehrerer der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Die Empfangsantenne neu ausrichten.
- Die Position des Systems gegenüber dem Empfänger ändern.
- Den Abstand zwischen System und Empfänger vergrößern.
- Das System an eine andere Steckdose anschließen, sodass System und Empfänger über verschiedene Stromkreise versorgt werden.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an einen Mitarbeiter von Dell Inc. oder an einen erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker.

Die folgenden Informationen über das Gerät oder die Geräte, die in diesem Dokument behandelt werden, dienen der Einhaltung der FCC-Richtlinien:

Produktname: Dell™ Inspiron™ 1721
Modellnummer: PP22X
Hersteller: Dell Inc.
Worldwide Regulatory Compliance & Environmental
Affairs
One Dell Way
Round Rock, TX 78682 USA
512-338-4400

Hinweis für Macrovision-Produkte

Dieses Produkt verfügt über eine Technologie zum Schutz des Urheberrechts, das durch US-amerikanische Patente und andere Rechte zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Die Verwendung dieser Schutztechnologie muss von Macrovision genehmigt werden und ist ausschließlich für den Heimeinsatz und andere eingeschränkte Nutzungsbereiche vorgesehen, falls nicht anders von Macrovision genehmigt. Zurückentwicklung oder Deassemblierung ist nicht gestattet.

Glossar

Die Begriffe in diesem Glossar dienen lediglich der Information. Die hier beschriebenen Funktionen sind nicht zwangsläufig Bestandteil Ihres Computers.

A

AC – Wechselstrom – Form der Elektrizität, mit der Ihr Computer betrieben wird, wenn Sie das Netzkabel des Netzteils an eine Steckdose anschließen.

ACPI – Erweiterte Konfigurations- und Energieverwaltungsschnittstelle (Advanced Configuration and Power Interface) – Energieverwaltung, mit deren Hilfe das Betriebssystem Microsoft® Windows® einen Computer in Standby-Modus oder Ruhemodus schalten kann, um an der Strommenge zu sparen, die jedem an den Computer angeschlossenen Gerät zugewiesen ist.

AGP – Beschleunigter Grafikport (Accelerated Graphics Port) – Ein zugeordneter Grafikport, mit dessen Hilfe der Systemspeicher für Video-Tasks verwendet werden kann. Dank der verbesserten Schnittstelle zwischen der Grafik-Hardware und dem Computerspeicher liefert AGP ein hochwertiges True Color-Videobild.

AHCI – Erweiterte Hostcontroller-Schnittstelle (Advanced Host Controller Interface) – Eine Schnittstelle für einen SATA-Festplatten-Hostcontroller, der Speichertreiberfunktionen wie zum Beispiel NCQ (Native Command Queuing) und Hot-Plug ermöglicht.

Akkubetriebsdauer – Der Zeitraum (in Jahren), in dem ein Akku in einem Notebook entladen und wieder aufgeladen werden kann.

Akkubetriebszeit – Der Zeitraum (in Minuten oder Stunden), in dem ein Akku in einem Notebook den Computer mit Strom versorgt, bevor er entladen ist.

ALS – Umgebunglichtsensor – Eine Funktion zur Steuerung der Anzeigehelligkeit.

ASF – Warnformat-Norm (Alert Standards Format) – Norm, durch die ein Berichtungsverfahren für Hard- und Software-Warnungen an eine Verwaltungskonsole definiert wird. ASF ist plattform- und betriebssystemunabhängig ausgelegt.

Auflösung – Bildschärfe und -klarheit, die von einem Drucker oder einem Monitor erzielt wird. Je höher die Auflösung, desto schärfer ist das Bild.

B

Bildschirmauflösung – Siehe *Auflösung*.

Bildwiederholfrequenz – Frequenz in Hz, in der die Bildschirmzeilen wieder geladen werden (manchmal auch als *vertikale Frequenz* bezeichnet). Je höher die Bildwiederholfrequenz ist, desto weniger Bildschirmflimmern wird vom menschlichen Auge wahrgenommen.

BIOS – Grundlegendes Eingabe-/Ausgabesystem (Basic Input/Output System) – Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen der Computer-Hardware und dem Betriebssystem fungiert. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computer-Anwender vornehmen. Wird auch als *System-Setup* bezeichnet.

Bit – Kleinste Dateneinheit, die von einem Computer interpretiert werden kann.

Bit/s – Bits pro Sekunde – Standardeinheit zur Messung der Datenübertragungsgeschwindigkeit.

Bluetooth® Wireless-Technologie – Wireless-Technologiestandard für Netzwerkgeräte mit kurzer Reichweite (9 m). Mithilfe dieser Technologie können aktivierte Geräte einander automatisch erkennen.

BTU – British Thermal Unit – Maßeinheit für Wärmeleistung.

Bus – Datenübertragungsweg zwischen den Komponenten Ihres Computers.

Bus-Geschwindigkeit – Geschwindigkeit in MHz, mit der ein Bus Daten überträgt.

Byte – Grundlegende von Ihrem Computer verwendete Dateneinheit. Ein Byte entspricht acht Bit.

C

C – Celsius – Temperaturmessskala, bei der 0° der Gefrierpunkt und 100° der Siedepunkt von Wasser ist.

Cache – Ein spezieller schneller Speichermechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich des Arbeitsspeichers oder um ein unabhängiges schnelles Speichergerät handeln kann. Der Cache-Speicher erhöht die Geschwindigkeit vieler Prozessoroperationen.

L1-Cache – Primärer im Prozessor integrierter Speicher.

L2-Cache – Sekundärer Cache, der sich entweder außerhalb des Prozessors befinden oder in die Prozessorarchitektur integriert sein kann.

Carnet – (Zollpassierschein) – Internationales Zolldokument, mit dem zeitliche begrenzte Importe ins Ausland vereinfacht werden. Dieses Dokument wird auch als *Kaufzertifikat* bezeichnet.

CD-R – CD-Recordable – Beispielbare Version der CD. Daten können nur einmal auf eine CD-R beschrieben werden. Sobald Daten aufgezeichnet sind, können sie nicht gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW – CD-RW (CD-Rewritable) – Eine überschreibbare Version der CD. CD-RWs können beschrieben werden. Die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW/DVD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das manchmal auch als Kombilaufwerk bezeichnet wird, und das CDs und DVDs lesen sowie auf CD-RWs (wiederbeschreibbaren CDs) und CD-Rs (beschreibbaren CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

CD-RW-Laufwerk – Laufwerk, das CDs lesen und auf CD-RWs (wiederbeschreibbaren CDs) sowie CD-Rs (beschreibbaren CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

CMOS – Eine Art elektronischer Schaltkreis. Computer benutzen eine kleine Menge an batteriebetriebenem CMOS-Speicher, um Datumsanzeigen, Zeitangaben und System-Setup-Optionen zu verwalten.

COA – Echtheitsbestätigung (Certificate of Authenticity) – Alphanumerischer Code von Windows, der sich auf einem Aufkleber auf Ihrem Computer befindet. Wird auch als *Product Key* oder *Produkt-ID* bezeichnet.

Consumer IR – Ein Sensor an der Vorderseite des Computers, über den bestimmte Software-Anwendungen mit der Dell Travel Remote-Fernbedienung ferngesteuert werden können. In anderen Systemen können Sie über diesen Sensor ohne Kabelverbindung Daten zwischen dem Computer und infrarot-kompatiblen Geräten übertragen.

Controller – Chip, der die Datenübertragung zwischen Prozessor und Speicher oder zwischen Prozessor und Geräten steuert.

CRIMM – Rambus-Brückenmodul mit einer Kontaktanschlussreihe (Continuity Rambus In-line Memory Module) – Spezialmodul ohne Speicherchip, das zum Überbrücken nicht verwendeter RIMM-Steckplätze verwendet wird.

Cursor – Markierung auf dem Bildschirm, die anzeigt, an welcher Stelle der nächste Tastaturanschlag bzw. Touchpad- oder Mauszugriff erfolgt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine blinkende Linie, einen Unterstrich oder einen kleinen Pfeil.

D

DDR SDRAM – SDRAM mit doppelter Datenübertragungsrate (Double-Data-Rate SDRAM) – SDRAM mit verdoppeltem Stoßimpulszyklus zur Steigerung der Systemleistung.

DDR2 SDRAM – 2 SDRAM mit doppelter Datenübertragungsrate (Double-Data-Rate 2 SDRAM) – Ein DDR SDRAM, der 4-Bit-Prefetch und weitere Architekturanpassungen verwendet, um die Speichergeschwindigkeit auf über 400 MHz zu steigern.

DIMM – DIMM-Speichermodul (Dual In-line Memory Module) – Eine Platine mit Speicherchips, die an ein Speichermodul der Systemplatine angeschlossen wird.

DIN-Anschluss – Ein runder, 6-poliger Anschluss nach DIN (Deutsches Institut für Normung). DIN-Anschlüsse werden in der Regel verwendet, um PS/2-Tastaturen oder Mäuse anzuschließen.

Disk-Striping – Verfahren zur Verteilung von Daten auf mehrere Festplatten. Striping kann Vorgänge beschleunigen, bei denen Daten aus dem Festplattenspeicher gelesen werden. Computer, die diese Technik einsetzen, ermöglichen es dem Anwender in der Regel, die Größe einer Dateneinheit oder die Stripe-Größe auszuwählen.

DMA – direkter Speicherzugriff (Direct Memory Access) – Kanal, der es bei bestimmten Datenübertragungstypen zwischen RAM und einem Gerät ermöglicht, den Prozessor zu umgehen.

DMTF – Abkürzung für „Distributed Management Task Force“ – Eine Gruppe von Hardware- und Software-Herstellern, die Verwaltungsstandards für verteilte Desktop-, Netzwerk-, Unternehmens- und Internet-Umgebungen entwickeln.

Docking-Gerät – Siehe *APR*.

Domäne – Eine Gruppe von Computern, Programmen und Geräten in einem Netzwerk, die als eine Einheit unter Anwendung einheitlicher Richtlinien und Verfahren verwaltet und von einer bestimmten Benutzergruppe genutzt wird. Ein Benutzer meldet sich bei einer Domäne an, um Zugriff auf Ressourcen zu erhalten.

DRAM – Dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff (Dynamic Random-Access Memory) – Speicher, bei dem Daten in integrierten mit Kondensatoren ausgestatteten Schaltkreisen gespeichert werden.

DSL – Digital Subscriber Line (DSL) – Verfahren zur Bereitstellung eines konstanten Hochgeschwindigkeits-Internetanschlusses über einen analogen Festnetz-Telefonanschluss.

Dual-Display-Modus – Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Bildschirm als zusätzliche Anzeige verwenden können. Wird auch als *erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

Dual-Kern – Eine Intel®-Technologie, bei der zwei physische Rechereinheiten in einem Prozessor zusammengefasst werden, wodurch Recheneffizienz und Multitasking-Fähigkeit gesteigert werden.

DVD-R – DVD-Recordable – Beispielbare Version der DVD. Daten können nur einmal auf eine DVD-R beschrieben werden. Sobald Daten aufgezeichnet sind, können sie nicht gelöscht oder überschrieben werden.

DVD+RW – DVD-Rewritable – Eine überschreibbare Version der DVD. DVD+RWs können beschrieben, und die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

DVD+RW-Laufwerk – Laufwerk, das DVDs und die meisten CD-Datenträger lesen und auf DVD+RW (wiederbeschreibbaren DVDs) schreiben kann.

DVI – digitale Video-Schnittstelle (Digital Video Interface) – Standard der digitalen Übertragung zwischen einem Computer und einer digitalen Video-Anzeige.

E

E/A – (Eingabe/Ausgabe) – Ein Arbeitsgang oder ein Gerät, das Daten in Ihren Computer eingibt und aus diesem herausholt. Tastaturen und Drucker sind E/A-Geräte.

E/A-Adresse – Eine Adresse im RAM, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder einem Erweiterungssteckplatz) und dem Prozessor ermöglicht, mit dem Gerät zu kommunizieren.

ECC – Fehlerprüfung und -korrektur (Error Checking and Correction) – Speichertyp mit Spezial-Schaltschema, bei dem Daten beim Ein- und Austreten aus dem Speicher geprüft werden.

ECP – Erweiterter Port (Extended Capabilities Port) – Bauweise eines parallelen Anschlusses, die eine bessere Datenübertragung in beide Richtungen ermöglicht. Wie EPP verwendet ECP das DMA-Verfahren für die Datenübertragung und verbessert in vielen Fällen die Übertragungsleistung.

EIDE – Erweiterte integrierte Laufwerkelektronik (Enhanced Integrated Device Electronics) – Eine verbesserte Version der IDE-Schnittstelle für Festplatten- und CD-Laufwerke.

EMI – Elektromagnetische Störung (Electromagnetic Interference) – Durch elektromagnetische Strahlung verursachte elektrische Störung.

ENERGY STAR® – Ein Standard der U.S. Environmental Protection Agency (amerikanische Umweltschutzbehörde), mit dem der allgemeine Stromverbrauch verringert wird.

EPP – verbesserter paralleler Port (Enhanced Parallel Port) – Bauweise eines parallelen Anschlusses, die eine Datenübertragung in beide Richtungen ermöglicht.

Erweiterungskarte – Eine Platine, die in den Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine des Computers eingesteckt wird und mit der die Fähigkeiten des Computers erweitert werden. Dazu gehören beispielsweise Grafik-, Modem- und Soundkarten.

Erweiterungssteckplatz – Ein Steckplatz auf der Systemplatine mancher Computer, in den Erweiterungskarten installiert und mit dem Systembus verbunden werden.

ESD – Elektrostatische Entladung (Electrostatic Discharge) – Eine rasche Entladung statischer Elektrizität. ESD kann integrierte Schaltungen in Computern und Datenkommunikationsgeräten beschädigen.

ExpressCard – Eine dem PCMCIA-Standard entsprechende herausnehmbare I/O-Karte. Modems und Netzwerkadapter sind im Allgemeinen als ExpressCards erhältlich. ExpressCards unterstützen die Standards PCI Express und USB 2.0.

Express-Servicecode – Numerischer Code, der sich auf einem Aufkleber auf Ihrem Dell™-Computer befindet. Verwenden Sie den Express-Servicecode, wenn Sie sich wegen Supportfragen an Dell wenden. Der Expressdienst von Dell steht unter Umständen nicht in allen Ländern zur Verfügung.

Extended-Display-Modus – Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Bildschirm als zusätzliche Anzeige verwenden können. Wird auch als *Dual-Display-Modus* bezeichnet.

F

Fahrenheit – Temperaturmesskala, bei der 32° der Gefrierpunkt und 212° der Siedepunkt von Wasser ist.

FBD – Vollständig gepufferter DIMM (Fully-Buffered DIMM) – Ein DIMM mit DDR2-DRAM-Chips und einem AMB-Puffer, durch den die Datenübertragungsgeschwindigkeit zwischen den DDR2-SDRAM-Chips und dem System gesteigert wird.

FCC – Federal Communications Commission – Eine US-Behörde, die kommunikationsbezogene Richtlinien festlegt, beispielsweise die zulässigen Emissionswerte für Computer und elektronische Geräte.

Festplatte – Laufwerk, mit dem Daten von einer Festplatte gelesen und auf diese geschrieben werden. Die Begriffe „Festplattenlaufwerk“ und „Festplatte“ werden oft synonym verwendet.

Fingerabdruck-Lesegerät – Ein Streifensensor, der mithilfe Ihres eindeutigen Fingerabdrucks Ihre Benutzeridentität feststellt, um die Sicherheit bei der Verwendung Ihres Computers zu gewährleisten.

Formatieren – Verfahren, mit dem Laufwerke oder Disketten auf die Speicherung von Dateien vorbereitet werden. Wenn ein Laufwerk oder eine Diskette formatiert wird, gehen die zuvor darauf gespeicherten Daten verloren.

FSB – Frontside-Bus – Datenpfad und Schnittstelle zwischen Prozessor und RAM.

FTP – Dateiübertragungsprotokoll (File Transfer Protocol) – Standard-Internetprotokoll, das zum Austauschen von Dateien zwischen Computern, die an das Internet angeschlossen sind, verwendet wird.

G

G – Gravitation – Maß für Gewicht und Kraft.

GB – Gigabyte – Maßeinheit für Datenspeicherung - entspricht 1024 MB (1 073 741 824 Byte). Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1 000 000 000 Bytes verwendet.

Gerät – An Ihren Computer angeschlossene Hardware, z. B. Festplatte, Drucker oder Tastatur.

Gerätetreiber – Siehe *Treiber*.

GHz – Gigahertz – Maßeinheit der Frequenz - entspricht eintausend Millionen Hz oder eintausend MHz. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in GHz gemessen.

Grafikmodus – Anzeigemodus, der als x horizontale Bildpunkte mal y vertikale Bildpunkte mal z Farben definiert werden kann. Der Grafikmodus kann eine unbegrenzte Anzahl an Formen und Schriftarten darstellen.

GUI – Grafische Benutzeroberfläche (Graphical User Interface) – Software, die über Menüs, Fenster und Symbole vom Benutzer bedient wird. Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows verfügen über GUIs.

H

HTTP – Hypertext Transfer Protocol – Protokoll zum Austauschen von Dateien zwischen Computern, die an das Internet angeschlossen sind.

Hyper-Threading – Eine Technologie von Intel, mit der die Gesamtleistung des Computers erweitert werden kann, indem ermöglicht wird, dass ein physischer Prozessor wie zwei logische Prozessoren funktioniert und bestimmte Aufgaben gleichzeitig ausführen kann.

Hz – Hertz – Einheit zur Frequenzmessung entspricht 1 Zyklus pro Sekunde. Frequenzen bei Computern und elektronischen Geräten werden in der Regel in Kilohertz (kHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

I

IC – Abkürzung für „Integrated Circuit“ (Integrierte Schaltung) – Eine Halbleiterschleibe, auch Chip, die mit Tausenden oder Millionen winziger elektronischer Komponenten bestückt ist und in Computern, Audio- und Videogeräten zum Einsatz kommt.

IDE – Integrierte Geräteelektronik (Integrated Device Electronics) – Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei denen der Controller in das Festplatten- oder CD-Laufwerk integriert ist.

IEEE 1394 – Abkürzung für „Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc.“ – Ein serieller Hochleistungsbus, der zum Anschluss von IEEE 1394-kompatiblen Geräten, z. B. digitalen Kameras oder DVD-Playern, an den Computer dient.

Infobereich – Der Bereich in der Windows-Taskleiste, der Symbole enthält, über die Sie direkt auf Programme und Computerfunktionen, z. B. die Uhr, die Lautstärke-Regelung und den Druckstatus, zugreifen können. Wird auch *Systembereich* genannt.

Infodatei – Textdatei, die einem Software-Paket oder einem Hardware-Produkt beigefügt ist. Info-Dateien enthalten in der Regel Informationen zur Installation sowie Beschreibungen von neuen Produktmerkmalen oder von noch nicht dokumentierten Korrekturen.

Infrarotsensor – Mithilfe dieses Ports können Sie Daten zwischen dem Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten ohne Kabelverbindungen übertragen.

Integriert – Dieser Begriff bezieht sich in der Regel auf Komponenten, die in die Systemplatine des Computers eingebaut sind. Eine andere Bezeichnung hierfür ist *eingebaut*.

IrDA – Infrared Data Association – Ein Verband, der internationale Standards für die Infrarot-Kommunikation festlegt.

IRQ – Unterbrechungsanforderung (Interrupt Request) – Elektronischer Pfad, der einem bestimmten Gerät zugeordnet ist, sodass dieses Gerät mit dem Prozessor kommunizieren kann. Jedes angeschlossene Peripheriegerät muss über einen eigenen IRQ verfügen. Zwei Geräte können zwar dieselbe IRQ-Zuweisung besitzen, aber in diesem Fall ist es nicht möglich, sie gleichzeitig zu betreiben.

ISP – Internetdienstanbieter (Internet Service Provider) – Ein Unternehmen, das Zugriff auf seinen Host-Server ermöglicht. Damit können Sie eine direkte Verbindung zum Internet herstellen, E-Mails senden und empfangen und Websites aufrufen. Der Internetdienstanbieter stellt üblicherweise gegen eine Gebühr ein Software-Paket, einen Benutzernamen und Einwahlnummern bereit.

K

Kb – Kilobit (kBit) – Dateneinheit - entspricht 1024 Bit. Maßeinheit für die Kapazität von Speicherbausteinen.

KB – Kilobyte – Dateneinheit - entspricht 1024 Byte, wird aber oft mit 1000 Byte angegeben.

kHz – Kilohertz – Maßeinheit für Frequenz - entspricht 1000 Hz.

Kühlkörper – Metallplatte, die sich auf manchen Prozessoren befindet und zur Wärmeableitung dient.

L

LAN – Local Area Network – Computernetzwerk innerhalb eines eng umgrenzten Bereichs. Ein LAN ist im Allgemeinen auf ein Gebäude oder wenige, benachbarte Gebäude beschränkt. Ein LAN kann mit einem anderen (auch weit entfernten) LAN über Telefonleitungen oder Funk verbunden werden. Das resultierende Netzwerk wird als WAN (Wide Area Network, Weitbereichsnetzwerk) bezeichnet.

LCD – Flüssigkristallanzeige (Liquid Crystal Display) – Anzeigeverfahren, das in Notebooks und Flachbildschirmen zum Einsatz kommt.

LED – Leuchtdiode (Light-Emitting Diode) – Elektronische Komponente, die durch Leuchten den Status des Computers anzeigt.

Local Bus – Datenbus mit schnellem Datendurchsatz von Geräten zum Prozessor.

LPT – Line Print Terminal – Bezeichnung des parallelen Anschlusses an einen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät.

M

Mb – Megabit (Mbit) – Maßeinheit der Speicherchipkapazität - entspricht 1024 Kbit.

MB – Megabyte – Maßeinheit für Datenspeicherung - entspricht 1 048 576 Byte. 1 MB entspricht 1024 KB. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1 000 000 Byte verwendet.

Mbit/s – Megabit pro Sekunde – Eine Million Bit pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für die Übertragungsgeschwindigkeit von Netzwerken und Modems verwendet.

MB/sec – Megabyte pro Sekunde – Eine Million Bytes pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für Datenübertragungsraten verwendet.

MHz – Megahertz – Einheit zur Frequenzmessung - entspricht 1 Million Zyklen pro Sekunde. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in MHz gemessen.

Mini PCI – Ein Standard für integrierte Peripheriegeräte mit primärer Verwendung für Kommunikation, wie z. B. Modems und NICs. Die Mini PCI ist eine kleine externe Karte, die in ihrer Funktion der gängigen PCI-Erweiterungskarte entspricht.

Mini-Card – Eine kleine Karte für integrierte Peripheriegeräte wie z. B. Kommunikations-NICs. Die Mini-Card PCI entspricht in ihrer Funktion der gängigen PCI-Erweiterungskarte.

Mobile Broadband-Netzwerk – (auch bekannt als WWAN) steht für eine Reihe miteinander verbundener Computer, die miteinander über ein Funknetz kommunizieren. Diese Technologie bietet überall dort Zugang zum Internet, wo auch der Zugang über Mobiltelefone möglich ist. Ihr Computer kann die Mobile Broadband-Netzwerkverbindung aufrechterhalten, unabhängig von deren physischem Standort, solange sich der Computer im Servicebereich Ihres Mobiltelefondienstanbieters befindet.

Modem – Gerät, mit dem Ihr Computer über eine analoge Telefonleitung mit anderen Computern kommunizieren kann. Es gibt drei Arten von Modems: externe, interne und PC Card-Modems. Mithilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

Modulschacht – Ein Schacht, der Geräte wie optische Laufwerke, Zweitakkus oder das Dell TravelLite™-Modul unterstützt.

Modulschacht – Siehe *Medienschacht*.

MP – Megapixel – Ein Maß der bei Digitalkameras verwendeten Bildauflösung.

ms – Millisekunde – Zeiteinheit - entspricht einer tausendstel Sekunde. Zugriffszeiten von Speichergeräten werden häufig in Millisekunden gemessen.

N

Netzwerkadapter – Chip, mit dem Ihr Computer in einem Netzwerk arbeiten kann. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers installiert sein oder in Form einer PC Card vorliegen. Ein Netzwerkadapter wird auch als *Netzwerkschnittstellen-Controller* (NIC, Network Interface Controller) bezeichnet.

NIC – Siehe *Netzwerkadapter*.

ns – Nanosekunde – Zeiteinheit entspricht einer milliardstel Sekunde.

NVRAM – Nicht flüchtiger Speicher mit wahlfreiem Zugriff (Nonvolatile Random Access Memory) – Ein Speichertyp, der Daten speichert, wenn der Computer ausgeschaltet oder von der externen Stromquelle getrennt wird. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

O

Optisches Laufwerk – Ein Laufwerk, das Daten im optischen Verfahren von CDs, DVDs oder DVD+RWs liest oder auf diese schreibt. Optische Laufwerke sind z. B. CD-, DVD-, CD-RW-Laufwerke und CD-RW-/DVD-Kombilaufwerke.

Ordner – Dieser Begriff bezeichnet einen Abschnitt auf einem Laufwerk oder einer Diskette, in dem Dateien organisiert und sortiert werden. Die Dateien eines Ordners können unterschiedlich angezeigt und sortiert werden, beispielsweise alphabetisch, nach Datum oder nach Größe.

P

Paralleler Anschluss – Ein E/A-Port, der oft zum Anschluss eines Paralleldruckers an den Computer verwendet wird. Wird auch als *LPT-Port* bezeichnet.

Partition – Ein physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der mindestens einem als logisches Laufwerk bezeichneten logischen Speicherbereich zugeordnet ist. Eine Partition kann mehrere logische Laufwerke enthalten.

PC Card – Eine dem PCMCIA-Standard entsprechende herausnehmbare I/O-Karte. Modems und Netzwerkadapter sind im Allgemeinen als PC Cards erhältlich.

PC Card mit Überlänge – Eine PC Card, die über die Kante des PC Card-Steckplatzes hinausragt.

PCI – Verbindung von Peripheriekomponenten (Peripheral Component Interconnect) – PCI ist ein lokaler Bus, der 32 und 64 Bit breite Datenpfade unterstützt und einen Hochgeschwindigkeits-Datenpfad zwischen dem Prozessor und den Geräten ermöglicht (beispielsweise Monitor, Laufwerke oder Netzwerk).

PCI Express – Abwandlung der PCI-Schnittstelle, welche die Datentransferrate zwischen Prozessor und angeschlossenen Geräten erheblich steigert. Durch PCI-Express können Daten mit einer Geschwindigkeit von 250 MB/s. bis 4 GB/s übertragen werden. Wenn der PCI-Express-Chipsatz und das Gerät unterschiedliche Geschwindigkeiten haben, arbeiten sie in der niedrigeren Geschwindigkeit.

PCMCIA – Personal Computer Memory Card International Association – Verband, der Standards für PC Cards festlegt.

PIO – programmierte Ein-/Ausgabe (Programmed Input/Output) – Verfahren zur Datenübertragung zwischen zwei Geräten über den Prozessor als Bestandteil des Datenpfads.

Pixel – Bildpunkt auf einem Bildschirm. Die Pixel sind in Spalten und Zeilen als Raster angeordnet. Bildschirmauflösungen (beispielsweise 800 x 600) werden durch die Anzahl der horizontal und vertikal angeordneten Bildpunkte angegeben.

Plug-and-Play – Fähigkeit des Computers, Geräte automatisch zu konfigurieren. Plug-and-Play ermöglicht eine automatische Installation bzw. Konfiguration und gewährleistet die Kompatibilität mit vorhandener Hardware, sofern BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug-and-Play-kompatibel sind.

POST – Einschalt-Selbsttest (Power-On Self-Test) – Diagnoseprogramme, die automatisch vom BIOS geladen werden und Basistests an den wichtigsten Computerkomponenten ausführen (z. B. Speicher, Festplatten und Video). Wenn während der POST-Routine keine Probleme ermittelt werden, wird der Startvorgang fortgesetzt.

Prozessor – Computerchip, der Programmanweisungen interpretiert und ausführt. Manchmal wird der Prozessor auch als CPU (Central Processing Unit, Zentrale Verarbeitungseinheit) bezeichnet.

PS/2 – Personal System/2 – Anschluss für PS/2-kompatible Tastatur, Maus oder numerischen Tastenblock.

PXE – Vorstartausführungsumgebung (Pre-boot Execution Environment) – Ein WfM-(Wired for Management-)Standard, der das Fernkonfigurieren und Fernstarten von Computern in einem Netzwerk ermöglicht, die über kein eigenes Betriebssystem verfügen.

R

RAID – Redundantes Festplattenarray (Redundant Array of Independent Disks) – Ein Verfahren zur Bereitstellung von Datenredundanz. Zu den gebräuchlichen RAID-Implementierungen zählen RAID 0, RAID 1, RAID 5, RAID 10 und RAID 50.

RAM – Speicher mit wahlfreiem Zugriff (Random-Access Memory) – Primärer temporärer Speicherbereich für Programmanweisungen und Daten. Alle im RAM abgelegten Daten gehen beim Herunterfahren des Computers verloren.

Reisemodul – Eine Vorrichtung aus Kunststoff, die in den Modulschacht eines Notebooks eingesetzt wird, um das Gewicht des Computers zu verringern.

RFI – Hochfrequenzinterferenz (Radio Frequency Interference) – Störung, die bei typischen Funkfrequenzen im Bereich 10kHz bis 100 000 MHz entsteht. Funkfrequenzen liegen am unteren Ende des elektromagnetischen Frequenzspektrums und sind für Störungen anfälliger als Strahlungen mit einer höheren Frequenz, z. B. Infrarot und Licht.

ROM – Read-Only Memory – Speicher, der Daten und Programme enthält, die vom Computer nicht gelöscht oder überschrieben werden können. Im Gegensatz zum RAM geht der Inhalt des ROM beim Herunterfahren des Computers nicht verloren. Im ROM sind einige für den Betrieb des Computers erforderliche Programme abgelegt.

RTC – Echtzeituhr (Real Time Clock) – Akkubetriebene Uhr auf der Systemplatine, die Datum und Uhrzeit nach dem Herunterfahren des Computers weiterhin misst.

RTCST – Zurücksetzen der Echtzeituhr (Real-Time Clock Reset) – Jumper auf der Systemplatine mancher Computer, der oftmals für die Behebung von Störungen verwendet werden kann.

Ruhemodus – Ein Energieverwaltungsmodus, der alle Daten in einem reservierten Speicherbereich auf der Festplatte speichert und den Computer dann ausschaltet. Nach einem Neustart des Computers werden die gesicherten Daten automatisch wiederhergestellt.

S

SAS – Serielles SCSI (Serial Attached SCSI) – Eine schnellere, serielle Variante der SCSI-Schnittstelle (im Gegensatz zur herkömmlichen parallelen SCSI-Architektur).

SATA – Serielles ATA (Serial ATA) – Eine schnellere, serielle Variante der ATA (IDE)-Schnittstelle.

ScanDisk – Ein Microsoft-Dienstprogramm, das Dateien, Ordner und die Festplattenoberfläche auf Fehler prüft. ScanDisk wird häufig ausgeführt, wenn Sie den Computer nach einem Systemabsturz neu starten.

Schreibgeschützt – Daten und/oder Dateien, die Sie betrachten, nicht jedoch bearbeiten oder löschen können. Eine Datei kann diesen Status haben, wenn sie:

- auf einer physisch schreibgeschützten Diskette, CD oder DVD gespeichert ist.
- in einem Netzwerk in einem Verzeichnis gespeichert ist, für das der Netzwerkadministrator nur bestimmten Personen Rechte eingeräumt hat.

Schreibgeschützt – Dateien oder Datenträger, die nicht geändert werden können. Mit dem Schreibschutz können Sie Ihre Daten vor Veränderungen oder Beschädigungen schützen. Eine 3,5-Zoll-Diskette kann durch Verschieben des Schreibschutzschalters in die geöffnete Position mit einem Schreibschutz versehen werden.

SCSI – SCSI (Small Computer System Interface) – Eine Hochgeschwindigkeitsschnittstelle zum Anschluss von Komponenten wie zum Beispiel Festplatten, CD-Laufwerke, Drucker und Scanner an einen Computer. SCSI kann mehrere Geräte mithilfe eines einzigen Controllers verbinden. Zugang auf jedes Gerät erfolgt durch eine individuelle Identifizierungsnummer am SCSI-Controller-Bus.

SDRAM – Synchroner dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff (Synchronous Dynamic Random-Access Memory) – DRAM-Typ, der mit der optimalen Taktrate des Prozessors synchronisiert ist.

Serieller Anschluss – Ein E/A-Port, über den ein Gerät, z. B. ein Handheld-Digitalgerät oder eine digitale Kamera, an den Computer angeschlossen werden kann.

Service-Tag-Nummer – Strichcodeaufkleber auf Ihrem Computer, mit dem dieser identifiziert wird, wenn Sie auf den Dell Support unter support.dell.com zugreifen oder beim Kundendienst bzw. Technischen Support von Dell anrufen.

Setup-Programm – Programm, das zum Installieren und Konfigurieren von Hard- und Software verwendet wird. Zum Lieferumfang der meisten Windows-Software-Pakete gehört das Programm *setup.exe* oder *install.exe*. Das *Setup-Programm* ist nicht identisch mit dem *System-Setup-Programm*.

SIM – Subscriber Identity Module (personalisierte Chipkarte) – Eine SIM-Karte enthält einen Mikrochip, der Voice- und Datenübertragungen verschlüsselt. SIM-Karten können in Handys oder Notebooks verwendet werden.

Smart Card – In einem Prozessor oder einem Speicherchip integrierte Karte. Mithilfe von Smart Cards kann sich ein Benutzer bei einem Computer authentifizieren, der für den Einsatz von Smart Cards eingerichtet ist.

S/PDIF – Digitales Schnittstellenformat von Sony/Philips (Sony/Philips Digital Interface) – Ein Audioübertragungsformat, das die Audioübertragung von einer Datei in eine andere ohne Analogkonvertierung ermöglicht, wodurch die Qualität der Datei vermindert werden könnte.

Speicher – Temporärer Datenspeicherbereich in Ihrem Computer. Da die Daten im Arbeitsspeicher nicht permanent gespeichert werden, empfiehlt es sich, die Dateien beim Arbeiten am Computer oder vor dem Herunterfahren des Computers regelmäßig zu speichern. In einem Computer gibt es mehrere Speicherarten, beispielsweise RAM, ROM und Grafikspeicher. Die Bezeichnung Speicher wird häufig als Synonym für RAM verwendet.

Speicheradresse – Bestimmter Speicherort, an dem Daten im RAM temporär gespeichert werden.

Speichermodul – Kleine Schaltungslatine, die Speicherchips enthält und an die Systemplatine angeschlossen ist.

Speicherzuweisung – Verfahren, mit dem der Computer beim Hochfahren Speicheradressen einem bestimmten Speicherort zuweist. Die Geräte und die Software können anschließend Informationen so adressieren, dass der Prozessor darauf zugreifen kann.

Standby-Modus – Energieverwaltungsmodus, in dem alle unnötigen Arbeitsgänge des Computers ausgeschaltet werden, um Strom zu sparen.

Startfähige CD – Eine CD, mit der Sie Ihren Computer hochfahren können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird. Der *Drivers and Utilities*-Datenträger ist eine startfähige CD.

Startfähiges Laufwerk – Ein Laufwerk, mit dem Sie Ihren Computer hochfahren können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird.

Startreihenfolge – Reihenfolge der Geräte, von denen aus der Computer zu starten versucht.

Strike Zone™ – Verstärkter Bereich am Boden der Plattform, der das Festplattenlaufwerk schützt, indem er als Dämpfung wirkt, wenn der Computer einer Resonanzerschütterung ausgesetzt oder fallen gelassen wird (unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist).

SVGA – Super-Video Graphics Array – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller. SVGA arbeitet mit einer Auflösung von 800 x 600 oder 1024 x 768.

Die Auflösung und die Anzahl der von einem Programm wiedergegebenen Farben hängen von der Leistung des Monitors, des Grafik-Controllers und der dazugehörigen Treiber sowie von der Größe des installierten Grafikspeichers ab.

S-Video TV-out – Anschluss für die Verbindung des Computers mit einem Fernseh- oder Digital-Audio-Gerät.

SXGA – Super-Extended Graphics Array – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller, der eine Bildauflösung bis zu 1280 x 1024 unterstützt.

SXGA+ – Super-Extended Graphics Array Plus – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller, der eine Bildauflösung bis zu 1400 x 1050 unterstützt.

Systemplatine – Haupt-Schaltkreisplatine Ihres Computers. Sie wird auch als *Hauptplatine* bezeichnet.

System-Setup-Programm – Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen der Computer-Hardware und dem Betriebssystem fungiert. Mithilfe des System-Setup-Programms können Sie benutzerdefinierte Optionen im BIOS konfigurieren, z. B. Datum und Uhrzeit oder das Systemkennwort. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computer-Anwender vornehmen.

Systemsteuerung – Windows-Dienstprogramm, mit dem Sie Einstellungen des Betriebssystems oder der Hardware (z. B. Anzeigeeinstellungen) ändern können.

T

Taktrate – Geschwindigkeit in MHz, mit der Computerkomponenten arbeiten, die an den Systembus angeschlossen sind.

Tapete – Hintergrundmuster oder -bild auf dem Windows-Desktop. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Sie können auch Ihr Lieblingsbild einscannen und als Hintergrundbild verwenden.

TAPI – Programmierschnittstelle für Telefonanwendungen (Telephony Application Programming Interface) – Diese Schnittstelle ermöglicht Windows-Programmen die Kommunikation mit einer großen Bandbreite von Telefongeräten, einschließlich Sprach-, Daten-, Fax- und Videogeräten.

Tastenkombination – Befehl, bei dem mehrere Tasten gleichzeitig gedrückt werden.

Texteditor – Programm zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien, die nur Text enthalten, z. B. Windows Editor. In Texteditoren wird in der Regel kein Zeilenumbruch durchgeführt. Außerdem stehen keine Formatierungsfunktionen (z. B. Unterstreichen, Ändern der Schriftart usw.) zur Verfügung.

TPM – TPM (Trusted Platform Module) – Eine hardware-basierte Sicherheitstechnik, die zusammen mit Sicherheits-Software die Netzwerk- und Computersicherheit durch Funktionen wie zum Beispiel Datei- und E-Mail-Schutz erhöht.

Treiber – Software, mit deren Hilfe das Betriebssystem ein Gerät wie einen Drucker steuert. Viele Geräte arbeiten nicht einwandfrei, wenn der falsche Treiber auf dem Computer installiert ist.

U

UAC – Benutzerkontenschutz– Sicherheitsmerkmal unter Microsoft Windows[®] Vista[™], das, wenn aktiviert, einen zusätzlichen Schutz zwischen Benutzerkonten und dem Zugriff auf Betriebssystemeinstellungen bietet.

UMA – Dynamischer Grafikspeicher (Unified Memory Allocation) – Systemspeicher mit dynamischer Video-Zuweisung.

U/min – Umdrehungen pro Minute (Revolutions per Minute, rpm) – Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird in der Regel in U/min gemessen.

USB – Universeller serieller Bus – Eine Hardware-Schnittstelle für langsame Peripheriegeräte, z. B. USB-kompatible Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Lautsprecher, Drucker, Breitbandgeräte (DSL- und Kabelmodem), Bildausgabegeräte oder Speichergeräte. Die Geräte werden entweder direkt in einen 4-poligen Sockel in den Computer oder in einen Multiport-Hub eingesteckt, der direkt an den Computer angeschlossen ist. USB-Geräte können bei laufendem Betrieb angeschlossen und vom Computer getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

USV – unterbrechungsfreie Stromversorgung – Notstromversorgung, die einsetzt, wenn die Stromversorgung aussetzt oder unter einen bestimmten Spannungswert fällt. Die unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet für einen begrenzten Zeitraum den Computerbetrieb, wenn die normale Stromversorgung ausfällt.

USV-Systeme bieten einen Überspannungsschutz und dienen auch zur Spannungsregulierung. Kleine USV-Systeme liefern einige Minuten lang Akkustrom, damit Sie genügend Zeit haben, den Computer herunterzufahren.

UTP – nicht abgeschirmte Torsionskabel (Unshielded Twisted Pair) – Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzen und in manchen Computernetzen verwendet wird. Nicht abgeschirmte Drahtpaare werden verdreht, um vor elektromagnetischen Störungen zu schützen. Auf diese Weise wird auch ohne eine Metallabschirmung rund um das Drahtpaar Schutz vor Störungen ermöglicht.

UXGA – Ultra Extended Graphics Array – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller, der eine Bildauflösung bis zu 1600 x 1200 unterstützt.

Überspannungsschutz – Schützt den Computer vor Spannungsspitzen im Stromnetz, die z. B. bei einem Gewitter auftreten können. Überspannungsschalter bieten keinen Schutz vor Blitzschlägen oder Spannungsabfällen, die auftreten, wenn die Spannung mehr als 20 Prozent unter die normale Stromspannung abfällt.

Netzwerkverbindungen werden von Überspannungsschutzschaltern nicht geschützt. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzkabel vom Netzwerkanschluss.

V

V – Volt – Maßeinheit von elektrischem Potential oder elektromotorischer Kraft. Eine Spannung von einem Volt liegt vor, wenn ein elektrischer Strom von einem Ampere durch einen Widerstand von einem Ohm fließt.

Verknüpfung – Ein Symbol, das schnellen Zugriff auf häufig benutzte Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke ermöglicht. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Durch Verknüpfungen wird der Speicherort der Dateien nicht verändert. Wenn eine Verknüpfung gelöscht wird, bleibt die Originaldatei erhalten. Sie können ein Verknüpfungssymbol beliebig umbenennen.

Video-Controller – Schaltschema einer Grafikkarte oder der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Video-Controller), das Ihren Computer in Kombination mit dem Monitor-Grafik-fähig macht.

Videomodus – Dieser Modus beschreibt, wie Text und Grafiken auf dem Monitor angezeigt werden. Grafikgestützte Software (z. B. das Betriebssystem Windows) wird im Videomodus dargestellt, der durch x horizontale mal y vertikale Bildpunkte und z Farben definiert ist. Zeichengestützte Software (z. B. ein Texteditor) wird dagegen in einem Videomodus dargestellt, der durch x Spalten mal y Zeilen von Zeichen definiert ist.

Videospeicher – Speicher mit Speicherchips für Grafik-Funktionen. Grafikspeicher ist in der Regel schneller als Systemspeicher. Die Größe des installierten Grafikspeichers beeinflusst maßgeblich, wie viele Farben ein Programm darstellen kann.

Virenschutzprogramm – Ein Programm, das Viren auf Ihrem Computer erkennt, isoliert und/oder vom Computer löscht.

Virus – Bösartiges Programm, das die Arbeit auf dem Computer stören oder verlangsamen oder Daten auf Ihrem Computer vernichten soll. Virusprogramme werden über infizierte Disketten, aus dem Internet heruntergeladene Software oder durch E-Mail-Anhänge von einem Computer auf andere übertragen. Beim Starten eines infizierten Programms wird auch der darin enthaltene Virus aktiv.

Ein häufig auftretender Virustyp ist der Startvirus, der sich in den Startsektoren einer Diskette befindet. Wenn die Diskette beim Herunterfahren des Computers im Laufwerk bleibt und dieser anschließend wieder hochgefahren wird, wird der Computer beim Lesen der Startsektoren der Diskette infiziert. Wenn der Computer infiziert ist, kann der Startvirus so lange auf alle Disketten übertragen werden, die in diesem Computer gelesen oder beschrieben werden, bis er entfernt wird.

W

W – Watt – Maßeinheit von elektrischer Leistung. Ein Watt entspricht einer Stromstärke von einem Ampere bei einer Spannung von einem Volt.

Whr – Wattstunde – Maßeinheit, die zur Anzeige der ungefähren Kapazität eines Akkus verwendet wird. Ein Akku mit 66 Wattstunden kann beispielsweise eine Stunde lang 66 Watt bzw. zwei Stunden lang 33 Watt liefern.

WLAN – Wireless Local Area Network (WLAN). Eine Reihe von miteinander verbundenen Computern, die über Funkwellen miteinander kommunizieren, wobei Access-Points oder Wireless-Router verwendet werden, um einen Internetzugang bereitzustellen.

WPAN – Wireless Personal Area Network (Persönliches WAN). Ein Computernetzwerk, welches die Kommunikation zwischen Computergeräten (einschließlich Telefonen und PDAs) im unmittelbaren Umfeld des Besitzers ermöglicht.

WWAN – Wireless Wide Area Network. Wireless-Hochgeschwindigkeits-Datenetzwerk, das sich Mobiltelefonentechnologie bedient und einen viel größeren geografischen Bereich abdeckt als WLAN. Dieses Netzwerk ist auch als Mobile Broadband-Netzwerk bekannt.

WXGA – Wide-Aspect Extended Graphics Array – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller, der eine Bildauflösung bis zu 1280 x 800 unterstützt.

X

XGA – Extended Graphics Array – Grafik-Standard für Grafikkarten und Controller, der eine Bildauflösung bis zu 1024 x 768 unterstützt.

Z

ZIF – Einbau ohne Kraftaufwand (Zero Insertion Force) – Sockel oder Anschluss, bei dem ein Computerchip ein- oder ausgebaut werden kann, ohne dass der Chip oder Sockel einer Belastung ausgesetzt werden müssen.

Zip – Beliebtes Datenkomprimierungsformat. Dateien im Zip-Format werden als Zip-Dateien bezeichnet und weisen die Dateinamenerweiterung **.zip** auf. Eine besondere Art der Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die die Dateinamenerweiterung **.exe** aufweist. Sie können diese Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

Zip-Laufwerk – Ein von der Iomega Corporation entwickeltes Hochleistungslaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Datenträger, so genannte Zip-Disketten, verwendet. Zip-Disketten sind unwesentlich größer als normale Disketten. Sie sind ungefähr doppelt so dick und können bis zu 100 MB Daten speichern.

Stichwortverzeichnis

A

- Akku
 - Aufladen, 54
 - Energieanzeige, 51
 - Entfernen, 55
 - Ladestandanzeige, 51
 - lagern, 56
 - Leistung, 49
 - Prüfen des Ladezustands, 50
- anschießen
 - Audiogerät, 65
 - Fernsehgerät, 65
- Anzeige
 - Anpassen der Größe von Symbolen, 181
 - Anpassen der Größe von Symbolleisten, 181
 - Einstellen der Helligkeit, 43
- Anzeige. Siehe *Bildschirm*
- Assistenten
 - Programmkompatibilitäts-Assistent, 128
- Audio. Siehe *Ton*
- Audiogerät
 - aktivieren, 79
 - anschießen, 65
- Auflösung
 - Einstellen, 44

B

- Batterie
 - Ersetzen der Knopfzellenbatterie, 179
- Beheben von Störungen
 - Computer auf früheren Betriebszustand wiederherstellen, 146
 - Computer auf früheren Systemzustand wiederherstellen, 145
 - Dell Diagnostics, 105
- Betriebssystem
 - Windows Vista neu installieren, 146
- Bildschirm
 - Auflösung, 44
 - Beschreibung, 23
 - Wechseln der Bildschirmausgabe, 43
- Bildschirm. Siehe *Anzeige*
- Bluetooth
 - Wireless-Technologie-Karte installieren, 178
- Bluetooth-Wireless-Technologie karte
 - Gerätestatusanzeige, 25

C

CD

- Info, 60
- Probleme mit dem Laufwerk, 114

Computer

- auf früheren Betriebszustand wiederhers, 146
 - auf früheren Systemzustand wiederherstellen, 146-147
 - stark verlangsamte Computer-
verarbeitungsleistung, 117,
130
 - stürzt ab, 128
 - Technische Daten, 195
- Computer gestohlen, 103
- Computer reagiert nicht
mehr, 128
- Computer verloren, 103

D

Datenträger

- abspielen, 57

Dell

- Kontaktaufnahme, 193
- Support-Website, 16

Dell Diagnostics

- Info, 105
- Starten vom Drivers and
Utilities-Datenträger, 107
- Starten von Ihrer Festplatte, 106

Dell MediaDirect

- Info, 26
- Probleme, 129

DellConnect, 188

Diagnose

- Dell, 105

Dokumentation

- Endbenutzerlizenzvereinbarung, 14
- Ergonomie, 14
- Garantie, 14
- Online, 16
- Produktinformationshandbuch, 14
- Sicherheit, 14
- Zulassung, 14

Dolby-Kopfhörer, einrichten, 79

Drivers and

- Utilities-Datenträger, 13
- Dell Diagnostics, 105
- Info, 142

Drucker

- Anschließen, 38
- Einrichten, 38
- Kabel, 38
- Probleme, 134
- USB, 38

DVD

- Info, 60
- Probleme mit dem Laufwerk, 114

DVDs kopieren

- allgemeine Informationen, 60

E

- Endbenutzerlizenzvereinbarung, 14
- Energieverwaltung
 - Anpassen der Einstellungen, 181
 - QuickSet, 181
- Etiketten
 - Microsoft Windows, 15
 - Service-Tag-Nummer, 15
- ExpressCards
 - entfernen, 83
 - Installieren, 82
 - Platzhalterkarten, 81, 83
- ExpressCard-Steckplatz
 - Beschreibung, 27

F

- Fehlermeldungen, 117
- Fernsehgerät
 - anschießen, 65
- Festplatte
 - an Dell zurückschicken, 157
 - Beschreibung, 27, 34
 - Probleme, 115
- Festplatte überprüfen, 115
- Festplattenlaufwerk
 - austauschen, 154

G

- Garantieinformationen, 14
- Gerätestatusanzeigen
 - Beschreibung, 24

H

- Hardware
 - Dell Diagnostics, 105
- Helligkeit
 - einstellen, 43

I

- IEEE 1394-Anschluss
 - Beschreibung, 30
 - Probleme, 125
- Informationen zur Ergonomie, 14
- installieren, 170
- Internetverbindung
 - einrichten, 36
 - Info, 35
 - Optionen, 35

K

- Knopfzellenbatterie
 - ersetzen, 179
- Komponentenfreigabevorrichtung
 - Beschreibung, 34
- Kontaktaufnahme mit Dell, 193

Kopieren von CDs
allgemeine Informationen, 60
Anleitung, 60
Nützliche Tipps, 62

Kopieren von DVDs
Anleitung, 60
Nützliche Tipps, 62

L

Laufwerke
Probleme, 113
Siehe auch *Festplattenlaufwerk*
Siehe auch *optisches Laufwerk*

Lautsprecher
Beschreibung, 33-34
Lautstärke, 136
Probleme, 136

Lautstärke
Einstellen, 137

M

Meldungen
Fehler, 117

Mini-Card
installieren, 170

Mobile Broadband
Netzwerkverbindungen, 96
Probleme, 131
Siehe auch *Wireless-Schalter*

Modemanschluss
Beschreibung, 31

N

Netzschalter
Beschreibung, 23

Netzwerk
installieren
WLAN-Mini-Card, 170
Mobile Broadband, 131
Probleme, 131
QuickSet, 181

Netzwerkanschluss
Beschreibung, 30
neu installieren
Windows Vista, 146

P

Platzhalterkarten
ExpressCards, 81
Speicherkarten, 85

Problembehandlung
Computer auf früheren
Systemzustand
wiederherstellen, 146-147
Ratgeber bei
Hardware-Konflikten, 144

Probleme
Absturz, 127
Betriebssystem auf früheren
Zustand
wiederherstellen, 145
blauer Bildschirm, 128
CD-Laufwerk, 114

- Computer auf früheren Betriebszustand wiederherstellen, 146
- Computer auf früheren Systemzustand wiederherstellen, 146-147
- Computer reagiert nicht mehr, 128
- Computer startet nicht, 127
- Computer stürzt ab, 128
- Dell Diagnostics, 105
- Dell MediaDirect, 129
- Drucker, 134
- DVD-Laufwerk, 114
- Fehlermeldungen, 117
- Festplatte, 115
- IEEE 1394-Anschluss, 125
- Laufwerke, 113
- Lautsprecher, 136
- Netzwerk, 131
- Programm reagiert nicht mehr, 128
- Programm stürzt wiederholt ab, 128
- Programme und Windows-Kompatibilität, 128
- Scanner, 135
- Software, 127-128, 130
- Spyware, 117, 130
- stark verlangsamte Computerverarbeitungsleistung, 117, 130
- Strom, 133
- Tastatur, 126
- Ton und Lautsprecher, 136

- Video und Anzeige Zustand des Stromversorgungslichts, 133
- Produktinformationshandbuch, 14

Q

- QuickSet, 181
- QuickSet-Hilfe, 18

R

- RAID, 206
- RAM. Siehe *Speicher*
- Ratgeber bei Hardware-Konflikten, 144

Reinigen

- Bildschirm, 207
- Computer, 207
- Datenträger, 209
- Maus, 208
- Tastatur, 207
- Touchpad, 208

- Rücksetzfunktion für Gerätetreiber, 142

S

- S/PDIF-Digital-Audio aktivieren, 79
- Scanner Probleme, 135

- Scharnierabdeckung
 - Entfernen, 158
- Service-Tag-Nummer, 15
- Sicherheitshinweise, 14
- Sicherheitskabeleinschub
 - Beschreibung, 27
- SIM. Siehe *Subscriber Identity Module*
- Software
 - Probleme, 128, 130
- Software- und Hardware-Inkompatibilitäten, 144
- Speicher
 - DIMM A, 164
 - DIMM B, 165
 - entfernen, 163
 - Installieren, 162
- Speicherkarte, 85
 - Arten, 85
 - entfernen, 87
 - installieren, 86
 - Laufwerk, 29
 - Platzhalterkarten, 87
- Speicherkarten
 - Platzhalterkarten, 85
- Speicherkartenlaufwerk, 85
- Spyware, 117, 130
- Startreihenfolge, 204

- Strom
 - Leitungsfiler, 40
 - Probleme, 133
 - Schutzgeräte, 40
 - Überspannungsschutzgeräte, 40
 - USV, 40
- Stromversorgungslicht
 - Zustand, 133
- Subscriber Identity Module, 169
- Support
 - Kontaktaufnahme mit Dell, 193
- Support-Website, 16
- S-Video TV-Anschluss
 - Beschreibung, 31
- Symbole
 - Anpassen der Größe, 181
- System-Setup-Programm
 - Anzeigen, 204
 - Bildschirme, 204
 - Häufig verwendete Optionen, 204
- Systemwiederherstellung, 145-147

T

- Taskleiste
 - QuickSet-Symbol, 181
- Taskleisten
 - Anpassen der Größe, 181

Tastatur
Entfernen, 160
Kombinationen, 45
numerischer Tastenblock, 45
Probleme, 126

Tastaturstatusanzeigen
Beschreibung, 26

Tasten zur Mediensteuerung
Beschreibung, 25
Dell MediaDirect-Taste, 64

Tastenblock
numerisch, 45

Technische Daten, 195

Telefonnummern, 193

Ton
Lautstärke, 136
Probleme, 136

Touchpad, 25, 47
Anpassen, 48
Reinigen, 208

Touchpad-Tasten
Beschreibung, 25

transferring, 37

Treiber
Identifizieren, 141
Informationen, 140
neu installieren, 141

U

unterbrechungsfreie
Stromversorgung (USV).
Siehe *USV*

Unterwegs mit Ihrem Computer
Identifizierungskennzeichnung, 183
per Flugzeug, 184
Tipps, 184
Verpacken, 183

USB-Anschluss
Beschreibung, 31

USV, 40

V

verbinden
Mobile Broadband-Netzwerk, 96

Video
Probleme, 138

Video-Controller
Bestimmen der Konfiguration, 21

Video-Controller-Konfiguration
Bestimmen des installierten
Controllers, 21

W

Windows
Rücksetzfunktion für
Gerätetreiber, 142

Windows Easy Transfer wizard
(Windows-Assistent für
einfaches Übertragen), 37

Windows Vista

neu installieren, 146

Programmkompatibilitäts-
Assistent, 128

Systemwiederherstellung, 145-147

Windows Easy Transfer wizard
(Windows-Assistent für
einfaches Übertragen), 37

Wireless

Ein- und Ausschalten der
Aktivität, 181

wizards (Assistenten)

Windows Easy Transfer
(Windows-
Einfaches Übertragen), 37

WLAN, 170

Installieren einer Mini-Card, 170

WPAN

installieren, 177

WWAN

installieren, 173

Siehe *Mobile Broadband*

Z

Zollpassierschein, 184

Zulassungsinformationen, 14